Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetz vom 13. December vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit

drei Pfennigen Grundsteuer von jeder Steuereinheit

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, **ihre Steuerbeträge nebst den städtischen Gefällen an 2,- Pfg. von der Steuereinheit von genanntem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben** an die Stadt-Steuer-Einnahme hier — Ritterstraße Nr. 15, Georgenhalle, 1 Treppe links — zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 30. Januar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Taube.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, 8 Stück 24 mm weite und 1 Stück 18 mm weiten Wassermesser, welche aus hiesigen öffentlichen Schulen als überzählig entnommen sind und sich noch in brauchbarem Zustande befinden, im Einzelnen oder im Ganzen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung zu verkaufen und sind dahin bezügliche Offerten bis zum 15. Februar d. J. bei unserer Stadtwasserkunst (Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 6) einzureichen, wo auch die Wassermesser während der Expeditionszeit in Augenschein genommen werden können.

Leipzig, am 28. Januar 1878.

Des Raths Baudeputation.

Holz-Auction.

Mittwoch den 6. Februar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Grasdorf** auf dem diesjährigen Gehau, im sogenannten Stadtz

11 Raummeter **Brennscheite,**
33 **Abraumhaufen,**
86 **Langhaufen** und
300 Stück haselne **Reifstäbe**

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft auf dem Gehau im Stadtz, am Seegeritz-Merkwitzer Communicationswege.

Leipzig, am 29. Januar 1878.

Des Raths Forstdeputation.

Realschule II. Ordnung
(an der Parthe).

Die **Anmeldung neuer Schüler** für Ostern d. J. erbitte ich mir **Mittwoch** den 6. und **Donnerstag** den 7. Februar Vormittags von 8—12 Uhr. Das letzte Schulzeugniß, Tauf- oder Geburtsschein und Impfschein sind vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Mittwoch den 20. Februar früh 8 Uhr statt. Papier und Feder sind mitzubringen.

Dr. **Pfalz.**

Leipzig, 4. Februar.

So ist er denn endlich da, der wiederholt angesagte, aber immer wieder ausgebliebene Waffenstillstand von Adrianopel, diese militairisch-diplomatische Schwergeburt, bei der ganz Europa Pathenstelle versieht und die es freudig hoffend begrüßt als ein lebendiges Unterpfand, als einen Vorboten des lang und heiß ersehnten Friedens! Denn die Grundbedingungen des Friedens sind im Waffenstillstande mit enthalten; der Abschluß des letzteren ist eine Bürgschaft für das Zustandekommen des ersteren. Schon der Umstand, daß das Actenstück, welches die Waffenruhe verbrieft, von Adrianopel aus datirt ist, daß also die russischen Heere vor Konstantinopel Halt machen und auf den Siegeseinzug in die Stadt der Hagia Sofia verzichten, schon dieser Umstand weist darauf hin, **daß die Diplomatie des Fürsten Gortschakoff den Heißspornen der Kriegspartei Zügel anzulegen, daß sie sich mitten in ihrem Triumphzuge zu mäßigen** und den Wünschen und Interessen der übrigen Mächte zu beugen — oder, wie die Diplomaten sagen, zu accomodiren weiß. Und da Rußland außerdem sowohl England als Oesterreich gegenüber ausdrücklich sich verpflichtet hat, nicht eigenmächtig, sondern nur unter Billigung der interessirten Staaten an die Aenderung der Pariser Vertragsbestimmungen gehen zu wollen —, warum sollten wir da nicht hoffnungsvoll in die Zukunft sehen und der frohen Zuversicht leben, daß die Verhandlungen, die nunmehr für den endgültigen Friedensschluß und für die endliche Regelung der Orientfrage bevorstehen, sich friedlich abwickeln und zum guten Ende führen werden? In diesen Verhandlungen — mögen sie nun auf einem europäischen Congreß oder im Wege des Notenwechsels geführt werden — wird das Hauptobject der russischen Kriegsentschädigung, Armenien, schwerlich irgend welche Rolle spielen. Selbst von London aus ist amtlich erklärt worden, daß man in dem Uebergange dieser Landschaft in russische Hände keine Gefahr sehen würde. Und daß auch die Pforte, selbst wenn sie es könnte, in diesem Puncte keine Schwierigkeiten machen wird, geht aus dem Zugeständniß der Räumung von Erzerum hervor; sie hat Armenien offenbar selbst schon aufgegeben. Einer theilweisen Ablösung oder Sonderstellung von Donaubulgarien will sich die Pforte gleichfalls nicht mehr widersetzen, wie die zugestandene Räumung der Donaufestungen (Widdin, Rustschuk, Silistria, Schumla und Varna) und der bisher zwischen Silistria und Rustschuk festgehaltenen Stellungen beweist. Den übrigen Mächten ist es vorbehalten, für **diese Sonderstellung, die Rußland ihnen als Thatsache zustellt, eine politische Form zu finden, und zwar eine möglichst neutrale, den Einfluß Rußlands eindämmende, die Interessen Oesterreichs nicht gefährdende Form.** Rußland wird in diesem Puncte klein beigeben müssen; doch wird es sich nicht allzuschwer dazu entschließen, da es ja ohnehin nicht daran denken kann, Bulgarien zu schlucken. Es wird sich mit der Ausbreitung seines Einflusses über die Donau hinüber zufrieden geben müssen und sich hüten, sich wegen eines Mehr oder Minder in dieser Beziehung mit Oesterreich zu überwerfen. Dasselbe gilt von den Donaumündungen und von dem jetzt zu Rumänien gehörigen Stücke von Bessarabien. Rumänien will dieses Stück nicht wieder herausgeben und Oesterreich wird seine Weigerung unterstützen; ja selbst Deutschland, dessen Kanzler wiederholt erklärt hat, daß er die Lebensinteressen Oesterreichs an der Donau nicht preisgeben lassen könne, wird hierin Rußland nicht beispringen können. Dieses wird sich im günstigsten Falle mit einer kleinen Gebietsabrundung begnügen müssen, die Donaumündungen aber nicht mit Beschlag belegen dürfen, die vielmehr dann neutralisirt werden würden. Noch schwieriger als in Bulgarien liegen die Dinge in Bosnien und der Herzegowina; auch hier werden die Interessen und Vorschläge Oesterreichs, welches mit begründeter Besorgniß das Wachsen des Südslawenthums an seiner Grenze sieht, den Ausschlag geben. Den Haupterfolg in Europa wird Rußland davontragen durch die Oeffnung der Dardanellenstraße; diese wird sowohl von Oesterreich als von Deutschland und Italien gebilligt, ja von den letzteren Staaten dankbar begrüßt werden, und England — wird gute Miene zum bösen Spiele machen. Wie gesagt, wir glauben nicht, daß die Regulirung der Orientwirren, nachdem das russische Schwert den Weg gebahnt, noch auf große Schwierigkeiten stoßen wird, und wir meinen sogar, daß selbst die griechische Frage, dieses neueste Amendement zum russisch-türkischen Kriege, das noch vor Thorschluß hereingeschlüpft kommt, diese Schwierigkeiten nicht sehr erheblich vermehren wird. Wie unsere Leser wissen, hat Griechenland den in den griechisch-türkischen Provinzen ausgebrochenen Aufstand zum Anlaß genommen, um mobil zu machen und Thessalien, Makedonien und Epirus zu **besetzen. Die erschöpfte und zerfetzte Türkei wird** kaum in der Lage sein, den schlauen Hellenen, die freilich nicht sehr gentlemanlike gerade jetzt bei ihr vorsprechen, das Haus zu verbieten. Die zweifelhaften Nachkommen des Hellen werden sich häuslich in jenen Landschaften niederlassen und dann auch ihrerseits mit einer vollendeten Thatsache vor die Mächte treten. Die Russen sind nicht sehr erbaut von diesem Vorgehen der Griechen, sie fürchten mit Recht, daß diese, wenn sie sich auf der Balkanhalbinsel festsetzen, ihren dortigen Einfluß beträchtlich beschneiden könnten. Aber eben deshalb wird weder England, noch Oesterreich und Italien, wenn es einmal so weit gekommen ist, sich den griechischen Bestrebungen widersetzen. Kann die Türkei in Europa nicht mehr conservirt werden, so gebietet es gerade das Interesse der genannten Staaten, in der Ausdehnung Griechenlands nach dem Balkan hin, in der Stärkung dieses antislawischen Elements ein Gegengewicht wider Rußland zu schaffen. Aber auch dieses wird gegen die Losreißung der griechischen Provinzen schließlich Nichts einwenden, weil dieselbe ein neuer Fortschritt auf der Bahn der Vertreibung der Türken aus Europa sein würde. So wird nach unserer Meinung selbst dieser sehr ernst aussehende Punct einer friedlichen Lösung der jetzigen Wirren nicht im Wege sein, und wir halten daher an der Hoffnung fest, daß der Waffenstillstand von Adrianopel den Frieden bedeute.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 4. Februar.

Noch immer bildet der Gesetzentwurf in Betreff der Stellvertretung des Reichskanzlers einen Hauptgegenstand der öffentlichen Erörterung. Entschieden ablehnend und schroff absprechend lautet, mit ganz vereinzelten Ausnahmen, das Urtheil der fortschrittlichen Blätter über die Vorlage und ihnen schließt sich die ultramontane Presse an. Auf nationalliberaler Seite sind die Ansichten getheilt. Indessen gewinnt doch mehr und mehr die Auffassung die Oberhand, welche in dem Entwurfe einen bedeutungsvollen ersten Schritt auf dem Wege zu einer Reform des Organismus der Reichsverwaltung sieht, und daher die Annahme desselben durch den Reichstag für eine unabweisliche Forderung der politischen Einsicht erklärt, da der Entwurf dem nächsten Bedürfniß eine ausreichende Abhülfe gewähre, und der ferneren Entwickelung keineswegs in einer den nationalen Interessen nachtheiligen Weise vorgreife, vielmehr unter der Voraussetzung eines einheitlichen Zusammenwirkens der Reichsregierung mit der Reichstagsmehrheit aus ihm weitere Reformen voraussichtlich mit einer gewissen inneren Nothwendigkeit hervorgehen werden. Allerdings wird diese Anerkennung zum Theil in ziemlich reservirtem Tone ausgesprochen, gegen Einzelheiten werden Bedenken erhoben; aber diese Bedenken dürften doch schwerlich stark genug sein, um denen selbst, die sie kund geben, eine Verwerfung der Vorlage räthlich erscheinen zu lassen. Es ist daher wohl die Hoffnung gerechtfertigt, daß die Mehrheit des Reichstags sich über alle Bedenken untergeordneter Art erheben und einem Gesetze, welches, indem es anerkannte Mißstände beseitigt, der naturgemäßen Entwickelung der Reichsinstitutionen dient, ihre Zustimmung nicht versagen wird.

Zu der in der zweiten Hälfte der nächsten Woche bevorstehenden Berathung der Stellvertretungsvorlage in den Ausschüssen des Bundesraths für die Verfassung und für Justizwesen werden die leitenden Minister der Mittelstaaten, welche sämmtlich in diesen Ausschüssen vertreten sind, in Berlin erwartet. Seitens der Reichsregierung werden Staatssecretair v. Bülow und der Staatssecretair im Justizamt Dr. Friedberg an den Berathungen Theil nehmen und voraussichtlich eingehende Mittheilungen über die von dem Reichskanzler beabsichtigte Ausführung des Gesetzes machen. Erst wenn diese vorliegen, wird sich die Stellung des Bundesraths ganz übersehen lassen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die Meldung der Zeitungen von einer dreitägigen Conferenz des großen Generalstabes in Kassel als „total irrthümlich"; es handle sich nur um die alljährlich wiederkehrende Conferenz zur Feststellung sämmtlicher Militair-Fahrpläne. Feldmarschall Graf Moltke wohne, wie früher so auch in diesem Jahre, der Conferenz nicht bei.

Der französische Botschafter in Berlin, Marquis Saint-Vallier, drückte bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens den Wunsch wechselseitiger Einstimmung und herzlichen Einvernehmens zwischen der französischen Regierung und Deutschland aus. Frankreich, ausgestattet mit einer republikanischen, parlamentarischen, zugleich freisinnigen und conservativen Verfassung, bekenne zu allen Nationen freundschaftliche Gesinnungen. Vallier erwähnte seine alten Sympathien für Deutschland und betonte die innigen Beziehungen, die er hier bewahrt habe. Seine ganze Vergangenheit bezeichne ihn als Dolmetscher freundschaftlicher Politik. Der Kaiser erwiderte, daß der Präsident der Republik durch die Wahl Vallier's die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland constatire. Die deutsche Regierung werde Alles thun, um die Beziehungen guter Nachbarschaft zwischen beiden Staaten zu erhalten.

Die nationalliberale Fraction trat am Sonntag zu einer Berathung zusammen über ihre Stellung zu dem neuesten Beschluß der Staatsregierung, den Landtag im Laufe dieser Woche zu schließen, demnach also auf die Durchberathung des Ausführungsgesetzes zur Gerichtsverfassung zu verzichten. Der Abgeordnete Lasker wies darauf hin, daß das Herrenhaus resp. dessen Justizcommission, deren Hauptmitglieder Beseler und Bernuth zugleich dem Reichstage angehören, sechs bis acht Wochen zur Berathung des Gesetzes gebrauchen würde. Es wäre doch in hohem Grade unschicklich, daß während dieser langen Zeit die zugleich dem Abgeordnetenhause angehörenden Mitglieder des Reichstages Diäten beziehen sollten. Lasker beantragte, an erster Stelle das Sitzgesetz zu berathen, und dann, unbekümmert um den Beschluß der Staatsregierung, das Ausführungsgesetz jedenfalls noch zu Ende zu discutiren und zu erledigen. Dieser Antrag fand die Zustimmung der Fraction.

Die Socialdemokraten wollen nach dem „Dtsch. Mtgsbl." beim Reichstage sechshundert Petitionen einreichen, welche, auf die bekannte Liebknecht'sche Anregung hin, sich gegen die Orientpolitik der deutschen Reichsregierung wenden.

Ueber den Recursbescheid an die Jacobigemeinde sagt die „Tribüne": Wer die Lage der kirchlichen Verhältnisse in Berlin kennt, mußte auf den Inhalt des Oberkirchenraths-Beschlusses in der Hoßbach'schen Angelegenheit längst gefaßt sein. In kirchenpolitischer Hinsicht aber bedeutet dieser Beschluß offenbar Nichts weniger, als einen Schritt auf dem Wege der Reaction, sondern im Gegentheil vielmehr den Versuch, durch eine Art freiwilligen Opfers die letztere abzuwenden. Der Sturm der orthodoxen Camarilla, der seit Monaten im Hintergrunde lauerte und um jeden Preis die Absetzung freisinniger Geistlichen verlangte, ist abgeschlagen. Um ihn aber abzuschlagen und die Gunst an maßgebender Stelle für ihn zu mindern, blieb nichts Anderes übrig, als jene Halbheit des Entschließens, wie sie in dem Bescheid des Oberkirchenraths jetzt vorliegt. Die Orthodoxen wollten Absetzungen, Hoßbach sollte fallen, Wöllner's unseliges Andenken in Preußen wieder aufleben. Das Kirchenregiment, das sich diesem Ansturm nicht gewachsen fühlte, hatte keine andere Wahl, als entweder ihm das Feld zu räumen, oder zu retten, was zu retten war. Es durfte nicht für den Standpunct Hoßbach's eintreten, wenn es nicht die Art an die eben erst geschaffenen synodalen Ordnungen legen, den reactionairen Umschwung gewaltsam herbeiführen wollte; es durfte den Standpunct des freisinnigen Geistlichen aber auch nicht proscribiren, ohne sich **selbst zu verleugnen und mit der Orthodoxie gemeinsame Sache zu machen. In dieser Zwangslage** nun hat der Oberkirchenrath den Ausweg eingeschlagen, dem Lic. Hoßbach die Bestätigung zu versagen, zugleich aber zu erklären, daß eine Disciplinaruntersuchung auf Amtsentsetzung nicht geboten sei. Das Bild, das solche Zustände von der kirchlichen Lage in Preußen zeigen, ist wahrlich kein erquickliches. Trotzdem aber fühlt man es dem Bescheide des Oberkirchenrathes ab, daß man durch ihn einer seit Monaten wühlenden gefährlichen Reaction entgangen ist, die weit über die Intentionen des kirchlichen Oberhauptes hinausgreifen würde und die, zum Siege gelangt, die gesunde Basis der heutigen Grundverfassung, die uns so wenigstens erhalten bleibt, umgestürzt und zertrümmert hätte.

Unter den Vorlagen, die in der bevorstehenden Session an den Reichstag gelangen werden, wird sich endlich auch ein Entwurf, betreffend die schon so lange und so lebhaft befürwortete Einführung einer obligatorischen Todtenschau für das deutsche Reich, befinden. In Deutschland besteht jetzt die obligatorische Leichenschau auf Grund genügender Bestimmungen nur in einem Theile Bayerns, in Sachsen, Baden und in der Provinz Nassau, während in den übrigen Theilen Deutschlands ganz unzureichende Vorschriften in Geltung sind. Der in Rede stehende Entwurf hat kürzlich dem preußischen Staatsministerium zur Berathung vorgelegen, so daß in nächster Zeit dessen Einbringung beim Bundesrathe und beim Reichstage zu erwarten ist.

Die officiöse „Wiener Montagsrevue" schreibt: Durch die Annahme der Conferenz seitens Rußlands ist ein bedeutendes Resultat gewonnen. Durch das Zugeständniß, daß die Punctationen von Kasanlyk keineswegs als eine vollendete und der europäischen Discussion entzogene Thatsache aufgefaßt werden, ist die Conferenz gesichert, da nicht anzunehmen ist, daß irgend eine europäische Macht den Muth hätte, eine Behandlungsweise abzulehnen, die, im Recht und in den Gewohnheiten Europas begründet, die naturgemäße Folge der seit dem Beginn des Krieges eingenommenen Haltung bezeichnet und alle Bürgschaften einer glücklichen Beendigung der Wirren einschließt, welche Europa seit 3 Jahren aufgeregt und beschäftigt haben.

Die französische Presse beschäftigt sich lebhaft mit den Skandal-Scenen in der letzten Kammersitzung. Dieselben werden allgemein scharf getadelt. Bonapartisten und Republikaner schieben sich gegenseitig die Schuld daran zu, unter den heftigsten Vorwürfen in ihren Journalen. Obgleich die Zurückweisung Rouher's durch Gambetta nothwendig war, bedauert man doch die überaus leidenschaftliche und auffallende Sprache des Letzteren. Die Republikaner sind entschlossen, in Folge der letzten Vorfälle unnachsichtlich von Neuem mit Ungültigkeitserklärungen von Wahlen vorzugehen.

Aus Rom bringt die Wiener „Neue Fr. Presse" eine Schilderung, der wir Folgendes entnehmen: Die jetzige Königin Margaretha ist eine der

schönsten und liebenswürdigsten Prinzessinnen Europas und weiß durch ihre Leutseligkeit alle Herzen zu gewinnen. Sie wird auch dem italienischen Hofe neuen Glanz verleihen, weil dieser des weiblichen Elementes bisher ganz entbehrte, da die Königin Maria Adelheid schon 1855 starb. Die Mutter Margherita's ist eine sächsische Prinzessin, die Schwester des jetzigen Königs von Sachsen, und hat ihrer Tochter eine mehr deutsche, sehr einfache Erziehung angedeihen lassen. Die Königin spricht mit Vorliebe deutsch, und dieser Umstand muß auch viel zu dem Bande fast geschwisterlicher Freundschaft beigetragen haben, welches sie mit dem deutschen Kronprinzen verknüpft. Bei den Hochzeitsfeierlichkeiten hatte die Stadt Turin zu Ehren des kronprinzlichen Paares ein Turnier aufgeführt und einen Ball gegeben. Während der deutsche Kronprinz mit der Prinzessin Margherita tanzte, war derselben ein Stück Schleppe abgerissen worden. Sie wollte den Fetzen abreißen, aber der Kronprinz bat sie, innezuhalten, zog ein Etui mit einer Scheere aus der Tasche, ließ sich auf ein Knie nieder, schnitt das Stück Zeug ab, wickelte es sorgfältig zusammen und barg es in seiner Brieftasche.

In Turin hat am 2. Februar die feierliche Uebergabe des Degens und der Orden des Königs Victor Emanuel an die Municipalität durch den Herzog von Aosta stattgefunden. Sclopis sprach den Dank der Municipalität aus und gab der unerschütterlichen Anhänglichkeit warmen Ausdruck, mit welcher die Stadt Turin dem Hause Savoyen ergeben sei.

Aus dem Vatican bringt die „Nat.-Ztg." folgende interessante Mittheilungen: Seitdem das Befinden des Papstes sich wieder verschlimmert hat, ist das Intriguiren im Vatican neuerdings lebhafter geworden als es seit Monaten war, weil die Curie bei der stündlichen Möglichkeit einer Katastrophe irgend eine vollendete Thatsache schaffen möchte, um dem eventuellen Nachfolger Pius' IX. jede Möglichkeit zu benehmen, von der bisherigen vaticanischen Politik selbst nur in der kleinsten Sache abzuweichen. Die wichtigste der jetzt schwebenden Fragen ist die Haltung des Vaticans gegenüber dem Thronwechsel in Italien: was soll gegen König Humbert unternommen werden? Man streitet im Vatican noch immer um die Frage herum, ob die früheren Bannflüche gegen die Urheber, Theilnehmer und Förderer der italienischen Usurpation sich von selbst auch auf König Humbert erstrecken solle, oder ob eine neue Excommunication direct gegen seine Person auszusprechen sei? Wie es scheint, war es schlechterdings unmöglich, die verschiedenen Ansichten des Cardinalscollegiums und der Curie irgendwie zu vereinbaren und den Papst zu einer definitiven Willensäußerung zu bringen, da er bei seiner notorischen theologischen Unwissenheit über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der einen oder der anderen Ansicht gar kein Urtheil hat und fortwährend zwischen den Extremen schwankt. Die rein politische Seite der Angelegenheit ist ihm allerdings klar und es ist daher sehr begreiflich, daß der Cardinal-Staatssecretair Simeoni unmittelbar nach der Verkündigung der Thronbesteigung des Königs Humbert an alle sogenannten katholischen Mächte und an England Namens des Papstes einen formellen Protest gegen die Thronbesteigung erlassen und die „legitimen Rechte des heiligen Stuhles" vorbehalten hat, wozu allenfalls der Aufruf an einige dieser Mächte kam, pflichtgemäß die Rechte des heiligen Stuhles wieder herzustellen und dem Usurpator die völkerrechtliche Anerkennung zu versagen. Dieser Protest blieb, wie vorauszusehen war, ebenso erfolglos wie die früheren, weshalb die vaticanischen Hofjournale darüber mit diplomatischem Stillschweigen hinweggleiten. Ein directer Schritt beim König von Italien wurde jedoch bisher nicht gethan, sondern beschlossen, die Notification der Thronbesteigung an den Papst abzuwarten, und darauf mit einem neuen Protest und mit der Aufforderung an den König, Rom zu verlassen und unter Androhung der persönlichen Excommunication desselben dem heiligen Stuhle sein geraubtes Eigenthum zurückzuerstatten, zu antworten, beziehentlich den Bann gegen König Humbert zu schleudern und in einer Bulle oder einer Allocution einen nochmaligen öffentlichen Protest an alle Völker und Staaten zu richten. Nun hat aber König Humbert seine Thronbesteigung dem Papst nicht blos noch nicht notificirt, sondern das Ministerium soll insbesondere nach allen Vorkommnissen der letzten drei Wochen eine solche Willfährigkeit gegen den Papst für eben so ungerechtfertigt halten, wie z. B. gegen den Exkönig von Neapel oder den Ergroßherzog von Toscana. Da es nicht bekannt ist, ob der König Humbert persönlich auf der Notification seiner Thronbesteigung an den Papst als Oberhaupt seiner Kirche besteht, so fehlt vor der Hand jeder Anhalt zu einer Vermuthung in dieser Hinsicht; dagegen ist gewiß, daß man im Vatican stündlich die Notification erwartet und die Vorbereitungen zu dem Theatercoup getroffen hat, zu dessen Ausgangspuncte sie dienen soll.

Die „Agence générale Russe" erinnert anläßlich der nunmehr erfolgten Unterzeichnung des Waffenstillstandes und der Annahme der Conferenz durch Rußland an die früheren feierlichen Erklärungen des Petersburger Cabinets, welche bezeugen, daß ein gemeinsames Handeln Europas beständig der Zweck der von der russischen Regierung im Interesse der Civilisation und Humanität unternommenen Anstrengungen gewesen sei; hierbei aber habe Rußland stets den am meisten interessirten Mächten, England und Oesterreich, eine hervorragende Rolle angeboten. Dies hätte das Berliner Memorandum und die Sendung Soumarakoff's nach Wien bewiesen. Der Zweck des Krieges sei ein doppelter gewesen: die Befreiung der Christen in der Türkei und die Befestigung des Friedens; da aber beides ebenso sehr im Interesse der gesammten europäischen Staaten wie in demjenigen Rußlands liege, so müsse Rußland eine gemeinsame Action Europas nur erwünscht sein; denn eine solche Weihe sei nothwendig, um den neuen Stand der Dinge zu sanctioniren, welcher durch das in so großem Maße geopferte Gut und Blut Rußlands herbeigeführt worden sei.

In Petersburg fand am Sonntag zur Feier der Unterzeichnung des Waffenstillstandes in den Kirchen besonderer Dank-Gottesdienst statt. Militairisch wurde das Ereigniß durch Artilleriesalven verkündet. Die Stadt war überall festlich beflaggt. Am Abend fand eine allgemeine Illumination statt.

Das Telegramm, mit welchem der Kaiser Alexander das Ersuchen des Sultans um Friedensschluß beantwortete, giebt der Versicherung Ausdruck, daß auch der Kaiser den Frieden wünsche. Der Friede müsse aber ein dauerhafter und solider sein.

In Rußland sollen die Nachrichten aus Athen ein sehr unliebsamen Eindruck gemacht haben. In diesem Zeitpunct kann der russischen Politik Nichts ungelegener kommen, als die Vermehrung der Verwickelungen. In Griechenland, wo man die russische Gesinnung kennt, ist die Volksstimmung ihrerseits sehr erregt gegen Rußland. Bei den letzten Tumulten in Athen wurden lebhafte Verwünschungen gegen Rußland ausgestoßen, welches die hellenische Nation um ihre Zukunft bringen wolle. Indessen wird keine neuere Ruhestörung gemeldet.

Nach den nunmehr unterzeichneten Waffenstillstandsbedingungen muß Erzerum geräumt werden. Diese Festung war ohnehin zum Falle reif. Ein Telegramm des „Golos" aus Kars vom 3. Febr. meldet: Die Türken in Erzerum sind von schweren Leiden heimgesucht, der Typhus fordert täglich gegen 200 Opfer und an Vorräthen und Brennholz fehlt es ganz. Ismail Hakki Pascha liegt im Sterben. Die Türken haben wiederholt die Uebergabe des Platzes vorgeschlagen, bestehen aber auf der Bedingung, daß die Truppen mit ihren Waffen abziehen dürfen.

Geschichte eines Kusses.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Schlesische Presse" folgende Correspondenz aus Rom:

Der König ist todt: es lebe der König!

In der Fülle der Kraft wurde Victor Emanuel aus dem Lande der Lebendigen, aus der süßen Gewohnheit des Daseins und Wirkens hinweggerissen; er hatte sein großes Tagewerk vollbracht, seine geschichtliche Mission erfüllt. Nicht Italien allein, die ganze civilisirte Welt stand trauernd an seinem Sarge. Die hohe Klerisei fehlte; das Volk im besten Sinne hat seinem großen Könige die letzte Ehre erwiesen. Die Kirchenglocken blieben stumm, desto lauter und erschütternder ertönten die Glocken vom Kapitol und vom Parlamentshause.

Lassen wir den königlichen Todten im Pantheon in Frieden ruhen und wenden wir uns dem Leben zu, das uns mit seinen tausend Pflichten und Aufgaben umdrängt.

Kein Wunder, daß die Politik keinen Augenblick rastete und dem jungen italienischen Landesfürsten kaum Zeit ließ, sich vom tiefen Herzeleid zu erholen und sich die Thränen aus dem Auge zu wischen. War das ein Werben um die Gunst des neuen Herrschers von allen Seiten! Am lautesten und ungestümsten geberdete sich die vielberufene „Schwesternation" Frankreich. Die republikanische Presse war ein einziger, paradoxer Liebesbrief. Außer Frankreich kein Heil! brauste es in gallischen Hyperbeln von jenseits der Alpen herüber; außer unserem Bunde keine Stärke, kein Segen, keine Autorität! Wir französischen Republikaner sind ganz Liebe, ganz Begeisterung, ganz Aufopferung für Dich, o italienischer König!

Die französische Politik, soweit sie in der Presse zu Worte kam, drohte sich in eine schmachtende Schäferidylle im schmelzendsten Rococostile aufzulösen: da wandte sich das Blatt plötzlich, zaubermächtig, schicksalsträchtig. Wo die Liebe flötete und schluchzte, da grollte und höhnte jetzt die aberwitzigste Eifersucht, da polterte der gröbste Aerger, da lärmte die naivste Verstimmung.

Und das Motiv dieses echt gallischen Sprunges, dieses echt französischen Stimmungswechsels?

Ein Kuß! Nichts mehr, nichts weniger.

Für französische Empfindung freilich ein unter jedem Betracht sehr verdächtiger Kuß, von Personen und unter Umständen gegeben, die sich wie schweres Bleigewicht an das flüchtige, spontane Liebeszeichen hängen mußten. Der Telegraph trug auf elektrischen Schwingen das Ereigniß des Kusses in alle Welt — es war historisch. Daran war Nichts zu ändern. Am Nachmittag des 19. Januar, zwischen drei und vier Uhr vollzog sich die That auf dem Balcon des Quirinals, der römischen Königsburg, auf demselben Balcon, auf dem einst die neugewählten Päpste sich dem Volke präsentirten. Und auch diesmal war das Volk da, tausendköpfig, aus voller Brust jubelnd, denn — denn der zukünftige deutsche Kaiser Friedrich Wilhelm erscheint mit dem achtjährigen italienischen Kronprinzen auf dem Arm und drückt ihn ans Herz und küßt ihn!

Es war kein Statthalter Gottes, es war der Statthalter Alldeutschlands, es war kein Vicar Christi und seiner Kirche, es war der Vicar des Deutschthums und seines Kaiserhauses, — der die Zärtlichkeit verübt. Und das Königskind, das den Kuß empfing, schwang sein Hütlein und jubelte und war selig, wie man eben als Kind jubelt und selig ist, wenn man etwas Liebes erfährt, und ringsum Theilnahme und enthusiastischer Beifall, das kleine, kindliche Herz mit Entzücken erfüllend.

Nichts Einfacheres und Natürlicheres auf der Welt, als diese Episode, die erst durch den Rahmen der Umstände die symbolische Bedeutung eines großen Geschichtsbildes empfängt. Und diese Bedeutung erhält um so mehr Relief und besticht um so mehr die Augen, je eifriger die französischen Politiker fortfahren, in verunglimpfender Weise den ihnen unbehaglichen Vorgang auszubeuten. Ich sage Politiker, denn es sind nicht etwa kleine Winkelgazettiers, die vom Skandal leben müssen, es sind Journalisten, die an der Spitze der Pariser Presse mitmarschiren, die sich im vorliegenden Falle so grob am nationalen Zartsinn der Italiener versündigen. Es sind die Mitarbeiter Gambetta's, der jüngst erst Feuer und Flamme war aus purer Begeisterung für den ro galantuomo, der ihm kurz vor seinem Tode noch eine so huldvolle Audienz gewährte; Mitarbeiter des famosen Girardin, der sich rühmt, dreihundertfünfundsechszig Ideen im Jahr zu haben, jeden Tag eine andere; kurz Leute, die der Welt glauben machen möchten, in ihren republikanischen Köpfen den Auszug aller tödtlich feinen Kräfte der höheren Politik zu beherbergen, und wehe Dem, der daran tastet!

Die Italiener werden daran tasten. Schon hat der „Pensiero", ein gediegenes Organ der Muß-Franzosen in Nizza, der „Fanfulla" in Rom, der „Pungolo" in Neapel das unliebe Thema aufgegriffen. Die Nachfolge wird nicht auf sich warten lassen. Bald wird die ganze Halbinsel widerhallen von der patriotischen Abwehr der französischen Anmaßung und voller denn je wird der Strom der italienischen Sympathien Deutschland entgegenwallen.

Und das Alles — um eines Kusses willen.

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Photographiealbum
u. s. w. empfiehlt
A. L. Edelmann,
Lederwaarenfabrik,
Hainstraße 17, Ecke vom Brühl.

Verstellbare Hausschulbänke,
dem Kunze'schen System in Construction gleich, à 30, 26, 24 und 22 Mark, empfiehlt
Richard Furcht,
Passage Steckner.

Größte Auswahl
von
Wiener Schuhwaaren
jeder Art
in nur solidester und gediegenster Ausführung billigst bei **Heinr. Peters,** Grimma'sche Straße 19,
Café français gegenüber.

Milch.
Meinen geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, dass sich der alleinige, direct unter meiner Controle stehende Verkauf hiesiger Rittergutsmilch im
Westviertel Leipzigs:
Weststrasse Nr. 69 bei Frau Marie Ramsthal befindet.
Gross-Zschocher, A. Vollsack.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischerg. 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipz.-Dresdn. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7—9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4.—9. Mai 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstr. Nr. 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, ächten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Mikroskop. Ausstellung, Markt 8, I. Tägl. v. 9 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. geöffn. Entrée 50 ₰, Schüler 25 ₰.

Ernst Richter's Speisehaus,
Koch, Königsstrasse No. 2.
Mittagstisch von 12 1/2—3 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.

(86. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.)

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz v. Guastalla	Hr. Senger.
Odoardo Galotti	Hr. Pettera.
Claudia, dessen Gattin	Frau Senger.
Emilia, dessen Tochter	Frl. Wessely.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	Hr. Conrad.
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räthen	Hr. Stürmer.
Conti, Maler	Hr. Mauthner.
Graf Appiani	Hr. Grube.
Gräfin Orsina	* * *
Angelo, Bandit	Hr. Tietz.
Ein Kammerdiener des Prinzen	Hr. Nieter.
Battista, Diener bei Marinelli	Hr. Schwendt.
Pirrho, Diener im Hause des Galotti	Hr. Broda.

*** Gräfin Orsina — Marie Geistinger.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 6. Februar (37. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): **Die Jüdin.** Eleazar — Herr Georg Lederer, vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Donnerstag, 7. Februar (38. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth): **Magnetische Kuren.** Lustspiel in 4 Acten von F. W. Hackländer.

Altes Theater.

Mittwoch, 6. Februar: **Lenore.** Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Carl von Holtei.

Carola-Theater.

Dienstag, 5. Februar. Auf vielseitiges Verlangen: **Gastspiel des Herrn Carl Swoboda** vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Eisenstein: Herr Carl Swoboda. Rosalinde: Fräul. Vagay.
Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 6. Februar

1. Gastspiel des Hrn. Carl Mittell.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 10. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. A. — 10. —. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 35. B. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. A.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. B. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42. B. — 9. 49. B. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 3. M. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 11. 16. A.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. N. — 6. 9. N. — *9. 20. A. — 11. 7. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Sechszehntes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 7. Februar 1878.

Erster Theil.

Requiem für Chor und Orchester von Cherubini.

Zweiter Theil.

Der 42. Psalm für Soli, Chor und Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Die Soli gesungen von Frau Sucher und den Herren Pielke, Rebling, Schelper und Hess.

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die Plätze im Saale von 320 bis 336 mit Ausnahme der Nummern 324, 329, 334, 363, 368, 373, 378 nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 6. Februar, Vormittag 9 Uhr, stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Das siebenzehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 14. Februar 1878.

Die Concert-Direction.

„Euterpe".
VIII. Abonnementconcert
Dienstag, den 5. Februar 1878
im
Saale d. Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Programm.

Ouverture, Scherzo und Finale. R. Schumann.

Rhapsodie. Johannes Brahms.
(Fragment aus der Harzreise.) Für Alt, Männerchor und Orchester, gesungen von Frl. Caroline Boggstöber.

Solostücke für Pianoforte.
a. Tarantelle. F. Chopin.
b. Lotosblume (Transcription). Schumann-Reinecke.
c. Ungarisch. David-Liszt.
Vorgetragen von Fräulein Bertha Hübel aus Oldenburg.

Zwei Stücke für Streichorchester.
a. Norwegische Melodie. J. Svendsen.
b. Menuett. L. Boccherini.

Hakon Jarl. Carl Reinecke.
(Dichtung von M. Carsten.) Für Soli, Männerchor und Orchester, ausgeführt von Frl. Boggstöber, den Herren O. Schelper, W. Pielke und dem Akademischen Gesangverein **Arion.**

Billets: gesperrt à 3 ℳ, ungesperrt à 2 ℳ sind in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, und Abends an der Casse zu haben.

Text zu Hakon Jarl ist für 10 ₰ am Eingang des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Das Directorium.

Im Saale des Gewandhauses
Sonntag, den 10. Februar,
Vormittag 11 Uhr:
Grosse Matinée
veranstaltet von
Adolphe Fischer,

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Marie Mahlknecht,** der Herren Capellmeister Reinecke und Concertmeister Röntgen, sowie des Gewandhaus-Orchesters.

Programm.

1) **Im Frühling.** Ouverture par Orchester. G. Vierling.
2) **Arie** aus: „Fidelio" . . Beethoven.
(Frau Marie Mahlknecht).
3) **Concert** für Cello mit Orchester (neu; Manuscript) . . . . . Ed. Salo.
(Adolphe Fischer).
4) **Variationen** über ein Thema von Bach für Pianoforte . . . Carl Reinecke.
(Herr Capellmeister Reinecke).
5) **Fantaisie caractéristique** für Cello mit Orchester . . . . F. Servais.
(Adolphe Fischer.)
6) **Lieder** am Clavier,
(Frau Marie Mahlknecht).
7) **Solostücke** für Cello mit Clavierbegleitung.
(Adolphe Fischer).

Billets à 4, 3 und 2 Mark bei Herrn **Friedr. Kistner.**

Oeffentliche Vorlesung.
Parsifal
das Bühnenweihfestspiel **Richard Wagner's** und kurze Einführung in die Sage, vorgetragen von Herrn Regisseur **Günther Pettera,**
Freitag, den 8. Februar
im Saale d. Kaufmännischen Vereins.

Eintrittskarten à 1 ℳ sind vorher zu haben in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt, sowie Abends am Eingange des Saales.

Einlass 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Concert
des
ersten österreichischen Damenquartetts.

Fräulein **Fanny Tschampa,** 1. Sopran.
" **Marie Tschampa,** 2. Sopran.
" **Marianne Gallowitsch,** 1. Alt.
" **Amalie Tschampa,** 2. Alt.
Frau **Anna Gehring,** Pianistin aus Dresden.
Herr **Willy Hess,** Violin-Virtuos aus Berlin.

Sonntag den 10. Febr. a. c.
Abends ½7 Uhr
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.

Programm:

1) Sonate (F dur, Op. 24) für Violine u. Piano **Beethoven.**
2) **Zwei Qartette:** a. „Nun ist der Tag geschieden" **Wagner-Potpeschnigg.**
b. „Das Schiffchen" **Titl.**
3) a. Sonate (Allegro, G moll) für Pianoforte **Scarlatti-Banck.**
b. Idylle: Dans les montagnes, für Pianoforte **Schulhoff.**
(Frau Anna Gehring.)
4) **Zwei Qartette:** a. „Vse mine" (Alles vergeht), b. Kukavica (Der Kukuk) slovenische Lieder. **G. Ipavic.**
5) a. Adagio aus d. ungar. Concert, für Violine **Joachim.**
b. Scherzo, für Violine. **Spohr.**
(Herr W. Hess.)
6) **Zwei Quartette:** a. und b. Zwei Lieder aus der Dichterliebe **Schumann.**
7) Rhapsodie hongroise No. 2 für Pianoforte. (Frau Anna Gehring.) **Liszt.**
8) **Zwei Quartette:** a. „Fütgöl a szél (Es saust der Wind), ungar. Lied **Doppler.**
b. Notturnino, italien. Lied **Mandaniel.**

Sperrsitze à 3 ℳ, ungesperrt à 1 ℳ 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung von **Kistner,** Grimma'sche Strasse 38 zu haben.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein kleiner **kupferner Kessel,** ohne Henkel, aus dem Hofraum in Nr. 9 der Nicolaistraße in der Zeit vom 10. bis 20. v. M.;

2) ein **blauweißgestreifter Barègerock** und ein **schwarzes Tuch** aus einer Wohnung in Nr. 3 des Gerichtsweges in der Zeit vom 21.—26. v. M.;

3) ein **dunkelblaucarrirter Stoffrock,** zweireihig, mit Taille und Taschen im Rücken, schmaler Bordeneinfassung, schwarzem Wollatlasfutter im Schooß und schwarzgestreiftem Aermelfutter, aus einem Vorsaal in Nr. 12 des Ranstädter Steinwegs in der Zeit vom 22.—26. v. M.;

4) ein **braunledernes Geldtäschchen** mit **3 ℳ 15 ₰** Inhalt, in kl. Münze, ein **graulledernes desgleichen,** darin ca. **60 ₰,** ferner ein Paar **kalbledern Halbstiefeln** mit Doppelsohlen und rothem Futter, sowie ein **schwarzer** halbhoher **Hut,** blaugefüttert, mit Firmenetiquette „Leisching", aus einer Wohnung in Nr. 17 der Windmühlenstraße in der Zeit vom 14.—28. v. M.;

5) ein Stück **Treibriemen,** ca. 5 Meter lang und 19 Centimeter breit, aus einem Maschinenhause in Nr. 20 der Turnerstraße in der Zeit vom 26.—28. vor. Mts.;

6) fünf Stück **Hasen,** die vor einem Küchenfenster im ersten Stock des Hauses Nr. 43 der Zeitzer Straße aufgehangen gewesen, in der Nacht vom 26./27. vor. Mts.;

7) zwei **schwarzbraungestreifte Teppiche,** ca. 2½ Meter lang und 1 Meter breit, sowie ein **Zinkeimer,** weißgestreift, aus dem Hofe in Nr. 9e der Kohlenstraße im Laufe des vor. Mts.;

8) ein **rothledernes Portemannaie** mit Stahlbügel und Messingschloß, darin **7 ℳ,** in kleiner Münze, sowie ein **Taschenmesser** in Schaalen von Neusilber, aus einer Wohnung in Nr. 15 des Neumarktes am 29. vor. Mts. Morgens;

9) ein **schwarzweißgestreiftes Umschlagetuch** mit Fransen aus dem Hofraum in Nr. 16 des Königsplatzes am 29. vor. M. Nachmittags;

10) ein kl. gelbpolirtes **Holzkästchen,** enthaltend ca. **90 ℳ in** drei Fünfmark-, acht Zweimark-, zehn Thalerstücken und kl. Münze, aus einem Geschäftslocal in Nr. 14 der Bahnhofstraße am 30. vor. M.;

11) ein Paar **rindsledern Halbstiefel,** besetzt und mit Doppelsohlen versehen, aus einem Neubau in Nr. 5 der Grimma'schen Straße am gleichen Tage;

12) sechs Stück **Hasen,** aus dem Hofraum in Nr. 21 der Lessingstraße in der Nacht vom 30./31. vor. M.;

13) ein braunledernes **Geldtäschchen** mit Gummiband, enthaltend ca. **70 Pfennige,** sowie ein Paar **Ohrringe** mit **Corallen** und dergl. Glöckchen, aus einem Fabriklocale in Nr. 4 des Naundörfchens am 1. d. M. Vorm.;

14) eine **silberne Ankeruhr** mit Secunde, Goldrand und geriefter Rückseite mit ovalem Plättchen in der Mitte, nebst kurzer **goldner Gliederkette,** daran ein ovales **goldenes Medaillon,** in welchem sich eine männliche und eine weibliche Photographie befanden, aus einem Gastlocal in Nr. 10 des Neukirchhofes am 2. d. M. Morgens;

15) eine **Geldsumme** von ca. **30 ℳ,** in einem Fünfmarkstück und sonst Zwei- und Einmarkstücken, verwahrt in einer **Zuckerdose** von Blech, aus einer Wachbude im Rayon des alten Friedhofes vor circa 4 Wochen;

16) ein **Trinkbecher** von Neusilber, darauf zwei Katzen eingravirt, ein **altes Seitengewehr,** ohne Kuppel, und ein sonnenartig geformtes **Metallstück,** auf dem neun **Kegel** sichtbar sind, aus der Kegelbahn in der „goldnen Laute" in der Nacht vom 1. bis 2. d. M.;

17) ein grünes **Portemonnaie** mit Stahlbügel, darin **ein Zehn- oder Zwanzigmarkstück,** ein **Fünfmarkschein** und einige kl. Münze, sowie eine **kurze goldne Stiftkette,** zweireihig mit Knebel, mittelst Taschendiebstahls in der Grimma'schen Straße am 2. d. M. Nachmittags.

18) eine **Schippe** mit gebogenem Stiel aus dem Hofraum in Nr. 12 der Erdmannsstraße an demselben Tage;

19) eine **Petroleumlampe** mit braunem Eisengestell und weißem Schirm, auf welchem, zumeist beim Brennen der Lampe, Blumenverzierungen hervortreten, aus der Hausflur in Nr. 5 der Waisenhausstraße am Spätabend des 2. dss. Mts.;

20) eine **silberne Cylinderuhr** mit Goldrand, kl. Riß im Zifferblatt zwischen den Zahlen 11 und 12, und gravirter Rückseite, nebst kurzer **goldener Panzerkette** mit fuchsartigem Kopf und rothen Steinchen als Augen daran, aus einer Wohnung in Nr. 17 der Magazingasse am gestrigen Morgen.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 4 Februar 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
i. v. Junck, Pol.-Rath. Kneschke.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerung:

Am 5. März Vorm. 10 Uhr im **Bezirksgericht** eine Anzahl Meubels, 1 Regulator, 2 Küchenschränke 2c.

Auction.

Die wegen unterlassenen **Rückkauf** in unserem **Vorschußgeschäft** verfallenen Gegenstände als: **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Goldwaaren, Uhren, Bukskins, Kleiderstoffe, Möbels** 2c. sollen **Dienstag,** den 5. d. M. v. Vorm. 10 Uhr an durch Herrn Auctionator **Pohle** im Auctionslocal **Brühl 75** versteigert werden.

Gebr. Geissler, Universitätsstraße 2.

NB. Um 11 Uhr Vorm. kommen 2 hochfeine Garnituren Möbels aus blauseid. Rips und rothbraunem Plüsch je 1 Canseuse und 6 Fauteuils zur Versteigerung.

Grosse Meubles-Auction.

Geschäftsaufgabe halber sollen die gesammten Bestände eines Meubles-Magazins, bestehend in Chiffonnièren, Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Waschtischen, Bettstellen, Sophas, Matratzen 2c., ingleichen eine Partie gebrauchte Meubles **Freitag den 8. Febr. 1878** und nach Befinden folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Hause **Klostergasse Nr. 13,** 1. Etage versteigert werden.

H. Martin, Auctionator.

Hammel-Auction.

Freitag, den 8. Februar c. Mitt. 12 Uhr sollen 60 Stück fette Hammel auf der Schäferei **Zschepplin** parcellenweise meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

NB. daselbst stehen noch einige fette Ochsen, 1 älteres flottes, sichergehendes Reitpferd, 2 ältere, noch flotte Kutschpferde z. Verkauf.

Rittergut Zschepplin, den 3. Febr. 1878.

R. Reinicke.

Nach
Constantinopel und Odessa
(direct.)

Das erstclassige deutsche Dampfboot **„Vulcan",** Cap. **J. Wingen** ladet und wird bis zum 9. Februar expedirt. Fahrzeit ca. 16 Tage.

Nächste Abfahrten den 20. Februar
" " " 3. März.

Diese Dampfer sind die einzigen, welche **direct** und **ohne** Umladung nach obigen Häfen laufen. Näheres bei

Hamburg. **Fr. Naumann.**

Ziehung am 11. Februar 1878.
Loose à 5 ℳ zur Albert-Vereins-Lotterie empfiehlt
August Kind.

Nächsten Montag Ziehung
der Albert-Vereins-Lotterie.
Loose à 5 Mark empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstr. 20.

Dr. med. C. Dehler
Arzt für Kinder- u. Frauenkrankheiten
Goethestr. 2, II (Theaterpassage)
Sprechstunde: 2—3 Uhr Nachmittags.

Königsbrunn.
Dr. **Pukar's** Wasserheilanstalt und Sanatorium, fortwährend geöffnet und besucht. — Station Königstein, Sachsen.

Homöopathische Consultationen
finden täglich statt in der **Homöopathischen Central-Apotheke von Täschner & Co., Thomaskirchhof,** Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag von 11—12 Uhr. Dienstag und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz w. gründl. gel. Nürnb. Str. 1, I. l.

Beginn der Ziehung am 11. Februar.
Loose zur Albert-Vereins-Lotterie
à Loos 5 Mark
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Auction.

Mittwoch den 6. Februar a. c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in **Gohlis,** Hauptstraße 38, gegen sofortige Baarzahlung 16 Sack Roggenmehl, 26 Sack Weizenmehl, diverse Bäckerei-Utensilien, Meubles, Betten, Kleidungsstücke 2c., sowie 1 Pferd (brauner Wallach), Geschirre, ein kleiner Preßwagen und ein Omnibus für Brodfuhren meistbietend versteigert werden.

Gohlis, den 31. Januar 1878. **Ernst Thebus,** Ortsrichter.

Thüringische Eisenbahn.

Für den Verkehr zwischen unseren Stationen Leipzig, Plagwitz-Lindenau, Zeitz und Gera einerseits und Stationen der Hessischen Ludwigsbahn, sowie Station Darmstadt der Main-Neckarbahn und Station Mainz und Castel der Nassauischen Bahn andererseits sind anderweite auf Grund der Tarifreform berechnete **ermäßigte Tarifsätze** zur Einführung gekommen.

Auskunft ertheilen unsere oben erwähnten Expeditionen.

Erfurt, den 26. Januar 1878. **Die Direction.**

Waggonladungs- und Dampfschiffsverkehr.

Die Vertheilung von **Sammel-Gütern,** sowie die Weiterbeförderung derselben in Waggonladungen von hier **nach allen Richtungen,** Dampfer nach **Antwerpen** wöchentlich, **Rotterdam** täglich 2c. übernehme unter billigsten Bedingungen und empfehle gleichzeitig meine mit der Bahn und Dampfboote verbundenen Lagerräume am Rhein.

Düsseldorf, Januar 1878.

Emil Naeck, Firma Gerh. Halfmann, Spediteur.

Loose à 5 Mark
zur Lotterie des Albert-Vereins
(H. 34281 a.) sind zu beziehen durch
das Comité für die Lotterie des Albert-Vereins zu Dresden
sowie durch die Haupt-Collecteure der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Herren: **H. A. Ronthaler** in **Dresden, Franz Kind** in **Leipzig, Moritz Langbein** in **Chemnitz, G. H. Reinhardt** in **Bautzen** und außerdem **August Kind** und **Franz Ohme** in **Leipzig.** — **(Definitive Ziehung am 11. Febr. 1878 u. folgende Tage.)**

Leipziger Credit-Bank,
eingetragene Genossenschaft.

Die abgeänderten und vom Königlichen Handelsgericht hier bestätigten Vereins-Statuten liegen in unserem Geschäftslocale zur Empfangnahme bereit.

Das Directorium.

Carl Stangen'sche Gesellschaftsreisen
München, Verona, Mailand, Genua, Pisa, Rom, Neapel — nach — **Florenz, Venedig, Triest, Adelsberg, Wien** auch **Sicilien.**

Italien!!!

Abreise: 1) **17. Februar** bis **Sicilien** (Messina, Catania, Syracus und Palermo), Dauer 42 Tage, Preis 1250 Mark; 2) **4. April** bis **Rom** und **Neapel,** 40 Tage, Preis 1050 Mark; 3) **11. April** bis **Rom** und **Neapel,** 30 Tage, Preis 900 Mark. Theiltouren gestattet.

Prospecte gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Markgrafenstraße 43.
Die annoncirte Gesellschaftsreise um die Erde findet bestimmt statt.

Vorschule für die höheren Knabenschulen.

Vorbereitung für **Gymnasium** oder **Realschule** (ev. bis Quinta). Gefällige Anmeldungen erbittet sich Unterzeichneter täglich von 9—3 Uhr.

L. Singewald, Lindenstraße 9, 1. Etage.

Für Bruchkranke.

Langjährige Erfahrung am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher haben mich gelehrt, daß der **Bruchkranke** Linderung und Hülfe, ja selbst Heilung, allein in der Anwendung einer geeigneten mit elastischer **Feder** versehenen **Bandage** findet. Bruchbänder **ohne** Federn, wenn deren Mechanismus auch noch so außerordentlich combinirt, können das Zurückhalten eines Bruches **nie** ermöglichen, lassen den Bruchkranken in steter Gefahr schweben und zwingen denselben nach kurzer Zeit solchen nichtschützenden, ja **nachtheiligen** Apparat mit einer durch die Erfahrung bewährten und von der Wissenschaft längst als einziges Hülfsmittel anerkannten **Federbruchbandage** zu vertauschen.

Gegenüber der **Unwissenheit** der **Charlatanerie** und Anpreisung **nutzloser Salben, Pflaster** 2c. empfehle ich aufs Neue den hülfesuchenden Bruchkranken meine für jedes individuelle Leiden besonders construirten **Bandagen** für beide Geschlechter.

Joh. Reichel, Universitäts-Bandagist,
Leipzig, Petersstrasse No. 42.

1000 Stück
Prima Hanf-Couverts
(Depeschenformat 12½—15 Ctm.)
inclusive Firmadruck
für 4 ℳ, bei Mehrabnahme billiger.
Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende.

Dem geschätzten Publicum, sowie den geehrten Herren Aerzten mache ich hierdurch bekannt, daß ich ein **Bruchband** (ohne Feder) liefere, welches nicht geniren und brechen kann, und sich durch Bequemlichkeit und Zurückhaltung des Bruches als das beste bewährt hat und beim Schlafen getragen werden kann. — Zugleich empfehle meine Bruchbänder (mit Federn) für schwerste Brüche, sowie Nabel-Bandagen und Leibbinden, welche ich stets bei mir führe.

Und zeige dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend ergebenst an, daß ich **Mittwoch, den 6. Februar** im Hotel zum **Thüringer Hof** anwesend sein, und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft ertheilen werde.

Th. Wiersbitzky,
pr. Bandagist aus Halle a./S.

Biegel a. Kaiserstuhl (Baden), den 2. Mai 1877. Für die am 22. v. M. zugesandten Medicamente bestens dankend, unterlasse ich nicht, Ihnen mitzutheilen, dass die Anwendung derselben auch bei mir schon im ersten Beginnen ihre Wirkung nicht versagten, indem größtentheils am 3. Tage eine entschiedene Linderung der Schmerzen eintrat und nach Fortsetzung am 5. Tage keine Schmerzen mehr fühlte u. mich eines ruhigen Schlafes erfreute. Ich danke für die bisherigen so hilfreich mir geleisteten Dienste u. werde nicht versäumen, jedem Leidenden Ihre so heilsamen Anordnungen zu empfehlen. Ergebenst **J. Scherzinger**, Steuererheber.

Rott a. d. Inn, im Mai 1877. Es ist heute der letzte Tag, dass ich Ihre Medicin anwende und so schnell Besserung eintrat, dass ich schon vollständig gehen kann. Ferner danke ich Ihnen und Gott tausendmal, dass Sie mich von diesem fürchterlichen Uebel befreit haben, welches ich bereits 16 Monate in meinen Gliedern hatte u. dafür über 400 Mark aufgeopfert habe, ohne Hilfe zu finden. Sie sind von mir in unserer Gegend wie auch in ganz Bayern bestens recommandirt. Hochachtungsvoll **Balth. Meyerbacher.**

Simbach a. Inn (N.-Bayern). Geehrter Herr Moessinger! Nachdem meine Frau Ihre Medicamente nach Ihrer Vorschrift angewendet, kann ich Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, dass meine Frau von ihrem so schrecklich gewesenen Leiden vollständig befreit ist. Gerne bin ich bereit, allen Leidenden dies zu bezeugen, wie ich auch nicht ermangeln werde, Ihre Medicamente allen Leidenden persönlich zu empfehlen. Neben Gott danke ich Ihnen für die mir erzeugte Wohlthat. Ihr ergebenster **Johann Matauschek.**

Künzelsau a. Kocher (Württemberg), den 27. März 1877. Geehrtester Herr Mössinger! Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen über den Stand meiner Krankheit berichten zu müssen und Ihnen die erfreuliche Mittheilung zu machen, dass ich bereits seit 6 Tagen wieder in meine Werkstatt gehen und arbeiten kann. Ich bin nicht arm an Worten, Ihnen zu danken, aber diese Worte finde ich doch nicht für die so schnelle Genesung von meinem Leiden. Gleich am ersten Tag der Anwendung verspürte ich sofort, dass es besser wurde und dann ward es jeden Tag besser. Ich kann nun ohne meine Krücken und Stock ausgehen und stehen. — Ich war am letzten Sonntag ausgegangen und zwar auf die Sonnenburg, wo ich schon lange nicht mehr hinkam und die Leute sich freuten, dass ich wieder gehen konnte. Gestern habe ich Ihre Empfehlung im hiesigen Kocher- und Jaxt-Boten gelesen, ich werde dieselbe auch allen meinen Kräften unterstützen soweit es mir nur möglich ist, was ich auch mit Recht und Gewissen thun kann. Freundlichst grüsst Sie hochachtungsvoll Ihr ergebenster und dankbarer Freund **Bühl**, Zeugschmied und Schlosser.

Karlsruhe, 2. April 1877. Allerwerthester Herr Moessinger! Die Heilsamkeit Ihrer Mittel ist eine wirklich überraschende. Am letzten Mittwoch habe ich mit Anwendung derselben begonnen, heute fühle ich mich schon entschieden besser. Nach 6stündigem Gebrauch des Pflasters konnte ich schon schmerzlos gehen, während ich vorher wegen des Kniebeils den rechten Fuss beim Gehen nur schmerzhaft nachschleifen konnte. Es gibt hier eine Masse Leute, die an gleichem Uebel leiden und ich werde nicht versäumen, in meinen Kreisen die Wohlthat Ihrer Mittel anzupreisen, die dies wahrhaftig verdienen und es nothwendig machen, das wohlbegründete Vorurtheil gegen die schwindelhaften Charlatane, mit denen das Publikum überschüttet ist, hier zu beseitigen. Genehmigen Ew. Wohlgeboren die Versicherung meines warmen Dankes und der ausgezeichneten Hochachtung, in welcher verharrt, Ihr ergebenster **Bah**, Registrator, Zirkel No. 26.

Stettin, 30. Juli 1877. Boutlestrasse 2. Nachdem ich meine Kur als glücklich beendet betrachte, sage ich Ihnen hiermit meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank für Ihre wirklich guten und wirksamen Mittel, die mir meine gesunden Füsse wieder gegeben haben. Ich habe sonst auf diese Art Kuren nicht viel gegeben und meine Bekannten zweifelten auch sehr an dem Erfolg, wundern sich aber jetzt, wie gut ich wieder auf den Füssen bin. Ich werde nicht verfehlen, Ihre wirklich probaten Mittel zu recommandiren. **F. Schröder**, Kammmachermstr.

Friedrichshafen a. Bodensee. Auf das mir gesandten Mittel fühle mich Gott sei Dank recht gut. Ich bin recht glücklich, dass ich von einem 3 Jahre langen Leiden befreit bin. Ich danke Ihnen viel tausendmal, Herr Mössinger, wie dem lieben Gott, dass es so seine Fügung war. Ich will auch, wo ich Gelegenheit habe, Ihnen empfehlen. Ihre dankbare **Maria Ehrat.**

Solchau i. Schlesien, 22. April 1877. Hochverehrter Herr! Empfangen Sie zu allerorst den Ausdruck meiner innigsten Freude und des herzlichsten Dankes: Ihre vortrefflichen Medicamente zeigen die besten Erfolge. Meine fast ganz contracte Frau kann bereits mit Hilfe eines Stabes schon jetzt die Stube übergehen. Die Geschwulst an den Knieen ist beseitigt, gelbe Hautfarbe ist geschwunden und ein reger Appetit hat sich eingestellt. Ich ermächtige Sie gern, mein Schreiben der Oeffentlichkeit zu übergeben und ich werde überall, wo ich Leidende antreffe, die Ihre Hülfe doch ja suchen möchten, gewiss Ihre Medicamente auf das allerwärmste empfehlen. — Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich Ihr dankbarster **Gottfr. Scheuer**, Fleischer.

Cassel, den 13. Juni 1877. Ihre Medicamente habe ich erhalten und davon bei meiner Hüftgelenkentzündung Gebrauch gemacht. Schon nach 18stündiger Anwendung des Pflasters spürte ich die Wirkung und nach Abnahme desselben wurde die Einreibung nach Vorschrift vorgenommen und bin ich in einigen Tagen soweit hergestellt, dass ich allein auf der Strasse gehen kann, was mir vor dem nicht möglich war. Ich spreche Ihnen hierfür meinen herzlichsten Dank aus. **F. Naumann jr.**, St. Martinsplatz 2.

Gicht und Rheumatismus

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, **mögen die Leiden innerlich oder äusserlich, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Erfinder der **Moessinger'schen Mittel** hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine **neue Heilmethode: Ablagerungen (Verkalkungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen** und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und gehebt

bin binnen 3 Tagen. — Man verwechsle dieses Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass die Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Wenn ich Rath wegen der Anwendung der Mittel ertheilen soll, so brauche ich nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Als Belege der Wirksamkeit der Cur stehen ausser beifolgenden Attesten noch viele Hunderte Bestätigungen in Original zur Einsicht bereit.

Stuttgart, den 9. Juli 1877. Am 4. Juli habe ich Ihre Medicamente angewendet. Die Tropfen haben sehr gute Wirkung für mich, denn ich bin schon viel besser. Jetzt liegt das Pflaster auf, anfangs hatte ich einen brennenden Schmerz, dass ich es kaum aushalten konnte, aber jetzt fühle ich vollkommene Linderung und Ruhe. Ich sehe meine Genesung schon im Voraus, denn jede Stunde bin ich besser. Kernerstr. 13. **Lad. Felbaides.**

Langenthal b. Neumarkt, den 29. Oct. 1877. Ich kann Ihnen die freudige Nachricht bringen, dass meine Frau durch den Gebrauch Ihrer Medicamente vollständig geheilt ist. Meine Frau hat sich ganz nach Ihrer Vorschrift gehalten, sehr strenge Diät beobachtet und im Verlauf von 6 Tagen war nicht nur **aller Schmerz, sondern sogar ein Knoten, welcher sich im rechten Handgelenk gebildet**, und so gross wie ein Taubenei war, **ist plötzlich verschwunden.** Ich statte Ihnen im Namen meiner Frau und Kinder tausendfachen Dank zurück und ich werde Ihre so ausgezeichnete Kurmethode gewiss allen an diesem Uebel Leidenden bestens empfehlen. Recht herzlich grüsst Sie sowie meine Frau und Kinder Ihr ewig Dankschuldiger **Th. Weidner**, Bahnwart.

Rossenau b. Coburg, den 5. Mai 1877. Da mir bereits die zugesandten Medicamente bei meinem veralteten Leiden sehr gute Dienste geleistet, bitte ich, mir umgehend etc. Ihr Freiherr von **Roepert.**

Baerwalde, R.-B. Breslau, den 29. Juni 1877. Ihr werthes Schreiben mit den Medicamenten habe ich erhalten und sie gleich genau nach Ihrer Anweisung angewandt. Ich fühle mich zum wärmsten und aufrichtigsten Dank verpflichtet, denn **gleich nach Anwendung der ersten Einreibung und Pflaster** war schon mit der ersten Nacht der stechende u. reissende Schmerz vorüber und konnte den anderen Tag zur Bewunderung meiner Hülfsarbeiter ganz frei und bequem meiner Wege gehen, was seit einem Jahr nicht mehr der Fall gewesen. — Auch habe ich schon öfters die Veranlassung gefunden, Ihre Medicamente bei Personen in höheren Kreisen in Anerkennung zu bringen, **der Wahrheit zum Zeugniss empfehle allen an dergleichen Leidenden Ihre Medicamente und versichere Jeden, dass er durch Sie Hülfe und Heilung finden wird.** — Mit dem herzlichsten Danke gegen Sie und dem innigsten Wunsche, dass Sie noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschen leben möchten, empfehle ich mich Ihnen. Chausseewärter **Kügler.**

Braunschweig, den 20. Aug. 1877. Schon längst hätte ich Ihnen von meiner fortschreitenden Besserung schreiben können, habe solches aber absichtlich unterlassen, denn heute bin ich Gott sei Dank vollständig wieder hergestellt u. spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus, mögen recht viele Leidende sich mit Vertrauen an Sie wenden. — Nach acht Tagen verspürte ich schon Besserung u. nachdem ich die Einreibung verbraucht u. 10½ Flaschen Ihrer Tropfen eingenommen hatte, blieb nur noch einige Schwäche im Fussgelenk. Ich habe dann von Ihren Tropfen 8 Tage einen Theelöffel voll genommen u. bin, wie ich Ihnen schon bemerkte, **vollständig geheilt. J. Zimmermann**, Auguststr. 26.

Nördlingen, den 18. Aug. 1877. Ihre Medizin habe ich s. Z. richtig erhalten u. auch bereits vollständig in Anwendung gebracht, etc. etc. Zugleich präsentire ich Ihnen meinen besten Dank für die letzte Sendung, weil sie so gut gewirkt hat auf mein Leiden. **Sattlermeister Zeltrög.**

Jedesähn, den 16. Aug. 1877. (Reg.-Bez. Königsberg.) Ich ermangele nicht, Sie von der Wirkung Ihrer Medicamente zu unterrichten. Innerhalb 3 Wochen waren sämmtliche Mittel verbraucht u. zeigte es sich, dass die Einreibung u. Pflaster in der Zeit ganz vorzügliche Wirkung geleistet etc. **Anmerkung:** Was in der Kreisstadt Allenstein, wo ich früher gewohnt habe, 3 der berühmtesten Aerzte in 10 Jahren nicht heilen u. beseitigen konnten, das haben Ihre Heilmittel in 3 Wochen fast gänzlich bewirkt, besonders die Einreibung u. das Pflaster. Mit allem Dank **M. Mähring.**

Jauer, den 1. April 1877. Euer Wohlgeboren theile ich ergebenst mit, dass schon am 2. Tage nach der Anwendung Ihrer Medicamente eine entschiedene Besserung eintrat, die mit jedem Tag sichtlich zunahm, **so dass ich nach fünftägigem Gebrauch die Krücken weglegen konnte.** Hochachtungsvoll **J. Pietersiek**, Maurerpolier.

Breslau, den 18. Mai 1877. Ihr Werthes vom 29. v. M. nebst Medicamenten habe ich erhalten. Nach dem Verbrauch derselben fühlt sich meine Frau viel wohler, hat guten Appetit, schwitzt viel. Zu meiner grossen Freude hat meine Frau schon ohne Stock sich bewegen und auch kleine Wäsche besorgen können. Hochachtungsvoll **Schönfelder**, Postschaffner.

Warnung!

Die **vielen glücklichen Erfolge**, welche die **Moessinger'schen Gicht- & Rheumatismus-Präparate** zu verzeichnen haben, gaben zu vielen **Nachahmungen und Fälschungen** den Anlass. Namentlich soll das Publikum auch durch möglichst ähnliche und gleichartige Veröffentlichungen, Broschüren, Gebrauchs-Anweisungen, Etiquetten etc. irre geführt werden. Ich mache daher ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Zusammensetzung der **Moessinger'schen Gicht- & Rheumatismus-Präparate** Geheimniss ist und dass der Bezug derselben nur durch die von mir bezeichnete Apotheke erfolgen kann. Die Garantie, die **ächten, wirkungsvollen Moessinger'schen Gicht- & Rheumatismus-Präparate** zu erhalten, beruht demnach einzig und **allein nur** auf diesem Bezugswege.

Smitt'sche höhere Töchterschule

(H. 3536.) **Centralhalle 1. (Balcon-) Etage.**

Die Anmeldung neuer Schülerinnen erbitte ich mir an den Wochentagen in der Zeit von **12 bis 1** und **3 bis 4** Uhr. — **Prospecte** sind gratis in der **Lorentz'schen Buchhandlung**, Neumarkt, und bei Unterzeichnetem zu haben. **Dr. Willem Smitt.**

Atlas

in allen Farben, zum Ausputz der Damenkleider, empfehle ich im Detail zu den billigsten Preisen.

Fr. Frederking,
Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage.

Cotillon-Gegenstände

das Neueste dieser Saison, als: **Orden, Touren, Attrapen, Knall-Bonbons mit neuen schönen Ueberraschungen, Kopfbedeckungen** ꝛc. ꝛc. ꝛc. empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Täglich frisch gebrannte Kaffees

das Pfund Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 u. 2 Mk. empfiehlt die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von

Sidonienstraße 3, Ecke der Zeitzer Str. **C. F. W. Breitung,** Sidonienstraße 3, Ecke der Zeitzer Str.

Alexander Wacker, Techn. Geschäft.

Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Leipzig, Schulstrasse No. 9

empfiehlt seine **geräuschlosen horizontalen Gasmotoren**, welche **ohne Concession u. ohne Mauerfundament** in **allen Etagen** bewohnter Häuser aufgestellt werden können und **keiner Beaufsichtigung** bedürfen, als bequemste, billigste, gefahrlose und zu jeder Zeit bereite Betriebsmaschine für **industrielle u. gewerbliche Zwecke** für **Pumpen u. Aufzüge.**

Preislisten, Prospecte, sowie Kostenanschläge für ganze maschinelle Einrichtungen gratis.

14 Motoren von 1, 2 u. 4 Pferdekraft hier bereits in Betrieb.

Mit Prospecten zum Abonnement auf

Blitzableiter

stehen gratis zu Diensten.

Schöppe & Fallgater.

Querstr. 17, 2. Et. lks.

Shirting-Reste, Meter von 30 ₰ an sind wieder vorräthig.
Seidene Shawlchen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
N. Steinberg.

Ausverkauf

von seid. Bändern, Sammet-, Sammetbändern, Tülle, Gaze, Schleier, Blumen, Federn, Filzhüte etc., durch den Brand beschädigt, sowie eine Partie unbeschädigter dergl. Waaren zu Taxpreisen

Nicolaistrasse 1
(Eckhaus der Grimma'schen Straße).

Nähmaschinen-Fabrik

von

Robert Kiehle, Kgl. Sächs. Hoflieferant, Turnerstr. 4,

empfiehlt seine rühmlichst bekannten Nähmaschinen, welche auf allen großen Ausstellungen mit den ersten Preisen gekrönt wurden, z. B. Merseburg, Wittenberg, Chemnitz, Pilsen, Leipzig, Altona, Cassel, Dresden, Berlin, Eger, Wien u. a. m. für solide, einfache Construction und geräuschlosen Gang. Liefert stets Neueste für Familien, neu patentirte Singer-, Wheeler-Wilson, Grover-Baker-Maschinen mit Hand und Fußbewegung für Kleidermacher, Kürschner u. s. w. kleine Hebelmaschinen. Für Schuhmacher u. Lederarbeiter empfehle meine Patent-Säulen-Maschine, einzig in ihrer Art, kleinster Kopf, größte Schiffchen-Spule. Bei guter Bedienung, billigste Preise und leichte Zahlungsbedingungen. 4jährige Garantie.

NB. Auch sind bei mir noch Loose zur Lotterie des Albert-Vereins zu haben.

Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn

Glacé & Six Cord.

Zu haben in allen renommirten Handlungen.

General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit Lager in Hamburg:

Grumbach & Co., Adolphsplatz 7, **Hamburg.**

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigem Tage errichtete

in Volkmarsdorf, Tauchaer Straße Nr. 108,

im Grundstück des Herrn **Restaurateur Koetz** eine **Filiale** meiner

Wein- u. Spirituosen-Handlung

verbunden mit **reichhaltigem Lager** von **geräucherten Fleischwaaren, Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken,** welche meinen geehrten Nachbarn angelegentlichst empfohlen halte.

Ich werde bestrebt sein, mir durch Führung nur guter Waaren das Vertrauen der mich beehrenden werthen Kunden zu erwerben. Achtungsvoll

Anger, den 5. Februar 1878. **Otto Ritscher.**

Unter heutigem Tage errichtete in meiner **Filiale** in **Volkmarsdorf, Tauchaer Straße Nr. 108**, im **Grundstück des Herrn Restaurateur Koetz** einen

Brod-Verkauf

aus der Bäckerei: **Paetz & Co.** in **Anger** und bitte um gütigen Zuspruch.

Anger, den 5. Februar 1878. **Otto Ritscher,**
Wein- und Spirituosen-Handlung, Lager geräuch. Fleischwaaren, Cigarren, Rauch- und Schnupftabake.

Englisch lehrt

Julius Meuschke, Erdmannsstraße 17, I. Sprechstunde 1—2.

Englisch ꝛc. „Schnelle Fortschritte" postlag.

English. Ein vorgeschrittener **Theilnehmer** gesucht bei **Mr. Ring.** Adressen **B. 40, Hôtel de Bavière.**

Ein stud. phil. wünscht Stunden im Französischen und Englischen zu ertheilen. Adr. unter A. S. 101 an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, das Ostern die Schule verlassen hat und gute Schulzeugnisse aufweisen kann, wünscht Nachhülfestunden in Französisch und Englisch, sowie in allen Schulfächern zu ertheilen.

Adr. bel. man unter N. H. 24 in der Fil. d. Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Zwei junge Kaufleute suchen **französ. Unterricht** zu nehmen. Gef. Adr. beliebe man sub K. & M. 1878 in der **Expedition** d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im Französischen zu nehmen, womöglich bei einer Französin und zu mäßigem Preise. Adr. sub M. Pl. 108 mit Preisangabe gefälligst in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Clavierunterricht

nach bester Methode ertheilt eine bewährte Lehrerin zu mäßigem Preis. Adr. erbeten A. M. in der Musikalienhandl. von H. Klemm.

Eine **Musiklehrerin** sucht für jetzt oder 1. April in einer anständ. Familie freie Station gegen Unterricht der Kinder in Musik u. Nachhülfe in Schularbeiten, auch fremden Sprachen. Auskunft wird gern ertheilt Emilienstraße 26, 1. Etage rechts.

Ein j. Mann w. Clavierunterricht Abends ½8—9. Adr. m. Preisang. Brühl 34, Restaur.

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt gründl. Clavierunterricht d. St. 75 ₰. Werthe Adr. Expedition dieses Blattes R. S. № 91.

A. Kabatek, Zitherlehrer, Klostergasse 14. **Größtes Lager** von **Zithermusikalien, Zithern** und **Zitherseiten.**

Gesucht junge Mädchen, welche Lust haben Nähmaschine zu erlernen Neukirchhof 22, p.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 4. Februar. Herr Lederer setzte gestern sein Gastspiel als Vasco de Gama in der „Afrikanerin" fort und erzielte damit bei dem Publicum einen recht günstigen Erfolg. Für die Kritik bot die beregte Vorstellung keine Veranlassung zu einer Modification des Urtheils über den Gast, wie solches sich nach den seitherigen Debuts des letzteren folgerichtig gestaltet hatte. Der Mangel selbstschöpferischer Kraft hinsichtlich der Darstellung, den ich gleich zu Anfang des Gastspieles des Herrn Lederer nachdrücklich betonte, offenbarte sich auch gestern wieder bei der Durchführung der Rolle des Vasco de Gama: Herr Lederer ging als Schauspieler genau nur so weit, als ihn die gedruckten Vorschriften der Partitur zu geben zwangen, und er ließ sich fast alle die Momente entgehen, in denen wenigstens entfernt die Möglichkeit geboten ist, durch eigene Zuthat dem Scribe-Meyerbeer'schen Charakterzerrbild einen Funken von Lebenswahrheit zu verleihen. Besser als um den Schauspieler war es um den Sänger bestellt; als solcher leistete Herr Lederer meist Befriedigendes. Die Stimme entfaltete sich frisch und frei zu schönem Glanz, die Textaussprache war deutlich, ob zwar hinsichtlich der Vocalisation nicht immer edel genug, und die musikalische Phrasirung durchgehends verständig. Bezüglich der Vertheilung der dynamischen Schattirungen blieb eine ausgedehntere Berücksichtigung des piano wünschenswerth.

Die Besetzung der übrigen Partien der Oper hatte mancherlei Aenderungen, theils vortheilhafte, theils nachtheilige, erfahren. An Stelle des Herrn Baumann vertrat Herr Reß den Don Pedro und zeichnete denselben in Spiel und Gesang angemessen und würdig. Die Partie des Diego, diesmal durch Herrn Miller repräsentirt, war gewaltig (und zwar sehr zu Ungunsten der Verständlichkeit der Handlung) zusammengestrichen worden und so vollends aller Bedeutung verlustig gegangen. Einen ziemlich unglücklichen Abend hatte Fräulein Monbaupt als Inès, weder die unbeholfene Darstellungsweise noch der (oft unreine) Gesang konnten befriedigen. Herr Hynek hielt sich als Oberpriester recht wacker, konnte aber seinen Vorgänger, Herrn Lißmann, gesanglich nicht erreichen. Neu war ferner Frau Sucher-Hasselbeck als Selica. Die Dame leistete durchaus, was man von einer so strebsamen und talentvollen Künstlerin nur immer erwarten durfte; Spiel und Gesang verriethen sorgsamstes Studium der Rolle und fanden seitens des Publicums wärmste Anerkennung. Mir wollte es allerdings scheinen, als sage die Partie der Dame nicht recht zu; diese Selica war nicht „racenecht", sie war zu europäisch civilisirt. Vortreffliches bot wieder Herr Schelper als Nelusco. Die Herren Pielke und Ulbrich waren auf ihren alten Posten (Don Alvar und Groß-Inquisitor) verblieben. Die kleineren Nebenrollen hatten durch Fräulein Löwy und die Herren Roscher, Ott, Bürgin und Langner passende Vertretung gefunden.

Ueber die Inscenirung der „Afrikanerin" im Allgemeinen habe ich mich früher bereits wiederholt geäußert und genügt es daher, hier zu constatiren, daß die gestrige Vorstellung ohne wesentliche Störung glatt verlief. Carl Kipke.

Carola-Theater.

—h. Leipzig, 4. Februar. Am Freitag war Herr Swoboda als Journalist von Goltz in „Fatinitza" aufgetreten, ohne den großen Erfolg seiner ersten Gastrolle zu überbieten. Glänzte er im ersten Acte besonders durch phänomenale Zungenfertigkeit, lebenvolles Spiel und musikalische Tüchtigkeit, so blieb die Wirkung seiner weitern Darstellung zuweilen hinter dem vielversprechenden Anfang zurück. — Bezüglich seiner gestrigen dritten Gastrolle: „Ritter Blaubart" kann kaum zugegeben werden, daß diese Leistung der vorhergegangenen Ankündigung, es sei eine seiner Glanzrollen, völlig entsprochen hätte. Fast sollte man auch daran zweifeln, daß der Künstler selbst gerade diese herzlich unbedeutende, überaus hohle Partie, die weder dem Sänger noch dem Darsteller wirkliche Gelegenheit zur Bravour zu bieten vermag, als einen Höhepunct seines Könnens wird gelten lassen wollen. Sicherlich hätte der routinirte Künstler noch ganz andere und weit wirksamere Paraderollen aufzuweisen, wenn es die hiesigen Umstände gestatteten. — Wer sich am Burlesken überhaupt den Geschmack gründlich verderben will, der muß diese läppische Operette von Offenbach ansehen und hören. Was haben die Textfabrikanten aus dem unheimlich interessanten Weiber-Nimmersatt des Märchens, dem blaubärtigen Don Juan, durch ihr Herabzerren zur schäbigsten Trivialität gemacht! Nur noch die blaue Farbe des Bartes ist an diesem reiz- und zwecklosen Blaubart interessant geblieben. Ebenso hat sich der Componist, der uns mit kläglichen Resten früherer Liedbrocken abspeist, an dem Märchen-Ritter versündigt. Ein Publicum, das sich an solcher Musikkost, an derartiger Parodie-Impotenz und Abgestandenheit wirklich ergötzen kann, muß entweder noch wenig Besseres gehört haben oder schon bei dem Stadium äußerster Blasirtheit, die nur noch durch parfümirte Sinnlosigkeit mit zotigen Zuthaten gereizt werden kann, angelangt sein. So sehr auch die Vorführung neuer Operetten im Carola-Theater nach einer längeren Periode stereotyper Wiederholungen erwünscht sein muß, so möchte doch durch eine solche Novität wenig gewonnen sein, denn wenn durch so seichte oder anrüchige Offenbachiaden ein lasciver Ton und bedenkliche Salopperie sich einnisten sollten, so wäre der scheinbare Vortheil momentanen Erfolges durch sicheren Nachtheil weit überwogen: es könnte dann das Heranziehen eines zahlreicheren und gewählteren Publicums vielleicht für immer verscherzt werden. Hoffentlich aber wird nun durch das bevorstehende Gastspiel des Herrn Mittell für die gar zu sehr angestrengten Operettenkräfte genügende Zeit zur Einstudirung besserer Operetten ermöglicht und man kann den Offenbach wieder ganz fallen lassen. Jedenfalls ist zu bedauern, daß unser Gast keine gehaltreichere Partie für den Blaubart als vorletzte zu bieten hatte. Sein pikantes Eintrittslied fand mit Recht lebhaftesten Beifall und auch später hat er seiner nicht sehr dankbaren Rolle Erfolg abgerungen, weniger freilich durch manche Uebertreibungen seines Spieles, auffallend billige Späße, z. B. die lächerliche Bitte um Entschuldigung an Boulotte vor der Vergiftung u. a. — Neben dem Gaste bemühte sich Frau Bieler-Möller durch resolutes Spiel und manchmal zu keckes Auftreten als Boulotte um die Gunst aller Schichten des Publicums. Obwohl in dieser mehr als burlesken Rolle viel Aufforderung zu allerlei bedenklichen Koketterien sich vorfindet, so hätten wir doch manche der vorgeführten Attituden im Interesse der Künstlerin selbst weniger effectvoll gewünscht. Bei aller Anerkennung für elegantes oder brillantes Costüm braucht doch eine so kurzgeschürzte Zigeunerin nicht prämiirt zu werden. Auch könnte die Manier des Kußhandwerfens und sonstiger Eigenthümlichkeiten den Verdacht aufkommen lassen, daß die Künstlerin Studien im Circus gemacht hätte, wo derartige Abgangs-Süßigkeiten beliebt sind. Im Ganzen hatte ihre Darstellung der Boulotte zu wenig von dem nöthigen derben Wesen und Humor des Bauernmädchens, sondern war gleich vom Anfang herein zu gekünstelt und manierirt, jedoch gelang auch Einiges recht drollig, z. B. die Selbstgefälligkeit mit der großen Schleppe. — Herr Schindler excellirte als König Bobèche, wenn auch einige seiner Kalauer schon das Greisenalter erreicht hatten, und wurde von Frau Gyßi als zänkischer Königin Clementine gut unterstützt. Ebenso verdiente Herr Kraus als prinzlicher Dümmling (Saphir) nebst Frl. Renard als anmuthiger Prinzessin Hermia (Fleurette) Anerkennung, jedoch hätte letztere noch etwas selbstbewußter auftreten können. Der Alchymist Popolani des Herrn Völmy ließ die Drolerie, welche man an diesem Darsteller gewohnt ist, meist vermissen. Als total verfehlt erschien der Minister Graf Oscar des Herrn Seemann, dessen Declamationsweise Kopfschütteln erregen mußte. Warum hat der in ähnlichen Rollen öfters bewährte Herr Andersen nicht den Vorzug erhalten? Auch mit dem Höfling Alvarez des Herrn Wirth konnten wir uns nicht befreunden. Unter den angeblich ermordeten fünf ersten Gemahlinnen des Ritters Blaubart war es durch Ungunst der Autoren des Stückes keiner vergönnt, Interesse zu gewinnen, aber als angenehme Erscheinungen verdienten sie allerdings, am Leben zu bleiben.

Concert des Leipziger Lehrer-Gesangvereins.

Leipzig, 3. Februar. Gestern feierte der Leipziger Lehrer-Gesangverein sein zweites Stiftungsfest durch eine musikalische Aufführung, welche unter Mitwirkung des Fräulein Sara Odrich und der Capelle des Herrn Musikdirector Walther in den Sälen des Hotel de Pologne vor sich ging. Obwohl das Programm derselben eine Nummer enthielt, für deren Ausführung man ernstlich besorgt sein mußte, so ging die Abwickelung desselben doch ohne besonderen Unfall von Statten. Der Verein selbst war diesmal verhältnißmäßig wenig activ, ein Umstand, der leicht zu üblen Schlüssen auf seine Leistungsfähigkeit führen könnte. Einige Männerquartette mehr hätte sich gewiß Jeder gern gefallen lassen. Natürlich wäre dann Anderes überflüssig geworden, denn die Aufführung dauerte ohnedies ziemlich 2½ Stunden.

Was der Verein sang, war theilweise schon früher dagewesen, so das „Thal des Espingo" von J. Rheinberger, was auf Wunsch wiederholt wurde. Neu einstudirt war „Es liegt so abendstill der See" für Männerchor, Sopransolo und Orchester, componirt von H. Götz. Die Composition, welche schon vor Jahren das dramatische Talent des Componisten hätte verrathen können, wurde, wie auch die Rheinberger'sche, gut gesungen. Dagegen erwies sich der begleitende Orchesterkörper als auf ziemlich schwachen Beinen stehend thatsächlich insofern, als der Baß zu schwach besetzt war, dann aber auch, weil derselbe die zum Begleiten erforderliche Elasticität vermissen ließ. Ein begleitendes Orchester muß technisch über seiner Aufgabe stehen, denn es muß einen Theil seiner Aufmerksamkeit dem concertirenden Instrumente zuwenden können. Zur Erreichung dieses Zieles dürfte es sich empfehlen, die Orchesterstimmen vorher sorgfältig allein zu studiren. Die in Rede stehende Militair-Capelle ist eher als jede andere in der Lage, dieser allerdings weitgehenden Forderung zu entsprechen, weil dieselbe regelmäßige Uebungen hält. Wenn auf diese Weise den vielen hiesigen Gesangvereinen ein schlagfertiges Orchester mehr zur Verfügung gestellt würde, so wäre das nur erfreulich. Daß sich damit die Stellung des Musikchores in jeder Beziehung bessern müßte, liegt wohl auf der Hand.

Zwischen den erwähnten Nummern mit Orchester fanden verschiedene Solisten Gelegenheit sich zu produciren. Ein junger Tenor, Herr Salzmann, sang eine Arie von Mozart und verschiedene Lieder mit schlichtem Ausdruck und ohne besonders üble Manieren zu erkennen zu geben. Einige Aufmerksamkeit erfordert seine Aussprache der Vocale, die noch nicht sicher steht. Das Organ ist nicht groß, aber von angenehmer Wirkung, die dasselbe denn auch diesmal äußerte. Großen Beifall fand Fräulein Odrich, die Lieder von Jensen, Schumann, Schubert und Brahms sehr hübsch sang. Ein glockenheller Sopran, dazu als Folge einer weiteren natürlichen Anlage eine ebenso reine Intonation, eine tüchtige Kunstbildung, ein im Allgemeinen feinfühliges Naturell — das sind Eigenschaften, die Fräul. Odrich jetzt schon zieren. Die junge Dame dürfte, besonders wenn sie sich in letzterer Beziehung noch weiter entwickelt, als Künstlerin eine bedeutende Laufbahn vor sich haben.

Eine umfangreichere Solonummer bildete der Vortrag des Amoll-Concertes von Schumann seitens des Herrn Siegert. Wenn dieses sehr schwierige Concert durchaus gespielt sein mußte, so darf Herrn Siegert das Zeugniß nicht versagt werden, daß er sich mit ziemlich heiler Haut aus der Affaire gezogen. Verhältnißmäßig recht anerkennenswerth gelang ihm der erste und zweite Satz, besonders der letztere, dagegen tauchte der Pianist im dritten zuweilen unter, ohne daß das Orchester gerade obenauf gewesen wäre, wodurch die Wirkung des Ganzen etwas beeinträchtigt wurde.

Die erwähnten Solovorträge wurden nur einmal unterbrochen und zwar wohlthuend durch die Männerquartette, die der Verein unter Leitung des Herrn Linge, der sich übrigens auch um die Solovorträge theils als Begleiter am Clavier, theils als Dirigent verdient machte, sehr ansprechend ausführte. Gestört hat mich nur die scharfe Aussprache des s in Vorlauten wie sp, st, die, da man sie weder an guten Rednern noch an den besten Sängern beobachten kann, den Eindruck des Gezierten macht. Ueber die ersten beiden Programmnummern, die Ouverture zu Figaro's Hochzeit und den Prolog, gesprochen von Herrn B. Richter, kann ich leider nicht berichten, weil ich dieselben nicht gehört habe. Moritz Vogel

* Leipzig, 4. Februar. Aus Regensburg wird uns telegraphisch gemeldet, daß das 1. österreichische Damenquartett einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Das gesammte Publicum war entzückt, ja man stellte ihre Leistungen über die des schwedischen Quartetts. Das Quartett tritt nächsten Sonntag in unserem Gewandhaussaale das erste Mal auf, und der im Concert mitwirkende Violin-Virtuos Willy Heß ist derselbe, welcher vor fünf Jahren als vierzehnjähriger Knabe im hiesigen Stadttheater Aufsehen erregte. Herr Heß war während der letzten Jahre Schüler von Joachim in Berlin und soll zu einem bedeutenden Violin-Virtuosen herangebildet worden sein.

* Leipzig, 4. Februar. Wie das „Hamburger Fremdenblatt" schreibt, hat der Hof-Opernsänger Schott aus Hannover am Stadttheater zu Hamburg vergangenen Freitag als Tanhäuser in wahrhaft glänzender Weise debütirt. Herr Schott wurde am Ende der Oper achtmal gerufen und durch das Orchester mit einem Tusch geehrt.

Gesangvereine.

—a. Leipzig, 4. Februar. Es ist gewiß recht erfreulich, wenn man sieht, wie die Gesangvereine in unserem Leipzig, deren Zahl sich namentlich in den letzten Jahren bedeutend vergrößert hat, mit Ernst und Fleiß üben und lobenswerthe Fortschritte zeigen. Wir hatten gestern Gelegenheit, der 9. Aufführung eines solchen vorwärts strebenden Vereins, nämlich des „Orpheus", beizuwohnen, und wenn wir auch hinsichtlich der Tonbildung und hinsichtlich des Ausdrucks noch kleine Unvollkommenheiten entdeckten, so berührte uns anderentheils die Frische und Energie, die Glätte, mit welcher die Chöre gesungen wurden, sehr wohlthuend. Das Programm zeigte übrigens, daß der Verein nicht über seine Kräfte geht, und daß er — was nicht genug zu loben ist — das Volkslied besonders pflegt. „Das Blümlein auf der Haide" von Abt, „All' meine Gedanken" von Rheinberger, „Wie Gott es will" von Hamma (eine edle Composition, in welcher die Stimmung sehr schön getroffen ist), „Mein schönster Kirchengang" von Hamma, „Wer ist der Ritter hochgeehrt" von Marschner, „Eine Bauernhochzeit" von Söderman gelangten unter der tüchtigen Leitung des Gesangvereinsvorstehers zu voller Geltung und fanden verdiente Anerkennung. Welcher Sinn für die heitere Gattung der Musik im Vereine lebt, zeigte das Terzett: „Tante Räthin", welches nicht nur fließend und ausdrucksvoll gesungen, sondern auch mit dramatischem Leben wiedergegeben wurde, und deshalb einen Beifallssturm hervorrief. Die Solo-Leistungen einiger Sänger und Sängerinnen würden wohl noch günstiger gewirkt haben, wenn nicht Zaghaftigkeit und Indisposition der Stimmen als Hinderniß gewirkt hätten. Immerhin aber nahm das Publicum die gebotene Gabe sehr dankbar an; und wir müssen noch besonders des Liedes: „Dem Herzallerliebsten" von Taubert (weil dasselbe von der Sängerin mit Wärme wiedergegeben ward) und des rein und correct gesungenen Duettes (Volkslied: O säh ich auf der Haide ꝛc.) von Mendelssohn gedenken, in welchem letzteren der große Meister merkwürdiger Weise in dem Satze: O wär ich in der Wüste, die so braun ꝛc. das musikalische Komma nach „die" gesetzt hat. Soll dies nicht störend wirken, so muß der Gesang es auszugleichen suchen. Noch erwähnen wir die Vorträge dreier Schüler des Conservatoriums auf Violine und Cello, die trotz ihrer kleinen Mängel ein lobenswerthes Streben bekundeten und immerhin eine recht willkommene Gabe für den Abend waren. Möge der „Orpheus" nicht ermüden in seinem Streben; er wird dann bald sich anderen derartigen, länger bestehenden Vereinen ebenbürtig zur Seite stellen können.

□ Leipzig, 4. Februar. Der gestern Abend vom Gesangverein Sängerkreis im Saale des Hotel de Pologne veranstaltete humoristische Gesellschaftsabend war äußerst zahlreich besucht und wurde von dem sehr animirten Publicum mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Nach der Ouverture zu „Dichter und Bauer" von Suppé und dem allbekannten „Fatinitzamarsch" nahmen die Gesänge, die mit großer Lebhaftigkeit und Frische und im großen Ganzen auch mit sicherem Takt vorgeführt wurden, mit dem Strauß'schen Walzer „An der schönen, blauen Donau", zu dem ein äußerst launiger, humoristischer Text gegeben war, ihren Anfang. Alle Theile des Walzers kamen zu vollster Geltung, so daß dem Vortrage eine wohlthuende Abrundung eigen war. In gleich ansprechender Weise folgten darauf Uhland's „Der weiße Hirsch" (von Reichardt componirt), der auf dem Programme sehr ergötzlich illustrirt war, ferner eine von Neßler componirte „Aufforderung zum Tanze" (Polkalied), die Heidelberger Lieder-Quadrille und die mit stürmischem Jubel begrüßte „Tabakscantate" von Miller. Das Originelle der letzteren Composition besteht darin, daß ihr als Text die Vignette eines Packetes Tabak von Richter und Nathusius untergelegt ist, die mit den lustigsten Nüancen heruntergesungen ward. Auf die Tabakscantate folgten der „Steckbrief" von Kücken und darauf „Die drei Schneider" von Neßler componirt, eine humoristische Ballade, die in der ansprechenden Composition niemals ihre Wirkung verfehlen wird, und von dem Sängerchor auch mit dem nöthigen Humor vorgetragen wurde. Die Ballade war übrigens wieder ganz köstlich illustrirt. Mit lebhaftem Jubel wurde das Auftreten einer Tyrolergesellschaft begrüßt, die mehrere Tyrolerliedchen aus „Heitre Stunden" von Neßler mit ansprechendem Ton sang und stürmischen Beifall für ihre Leistung erntete. Nicht minder ergötzte das Publicum das Terzett von Mozart: „Das belauschte Liebespärchen" und vor Allem der „Brief eines in Wien befindlichen Chinesen an seine Frau in Peking" von Koch von Langentreu componirt und von Neßler sehr glücklich und humoristisch instrumentirt. Der Brief wurde so sicher und zündend zum Vortrag gebracht, daß er nach stürmischem Beifall wiederholt werden mußte. Auf die höchst gelungenen Gesangsvorträge, die offenbar alle Anwesenden ergötzt haben werden, folgte ein Ball, zu dem die Neßlersche Aufforderung zum Tanze schon die Tanzlust in hohem Grade erweckt hatte.

—a. Leipzig, 3. Februar. Gestern hielten die Sänger des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs ihre zweite Stiftungsfeier im Saale des Tivoli ab, die recht zahlreich besucht war. Ein an Abwechselung äußerst reiches Programm ergötzte das dankbare Publicum in so hohem Grade, daß der Beifall nach jedem Vortrage ein stürmischer war. Was zunächst die Musikstücke anlangte, so wurden die beiden Chorlieder: „Schifferlied" von Eckert und „Immortellen", Walzer von Gungl, lebhaft und mit festem Takt vorgetragen; die Lieder für Tenor: „Am Allerseelentag" von Prager — Walzer rondo von Gungl und „Wiedersehn" von Liebe, ließen Wärme und Gefühl nicht vermissen und auch der „Festmarsch" und die Lustspiel-Ouverture, vom Orchester ausgeführt, verfehlten ihre Wirkung nicht. Von den komischen Vorträgen erheiterten „Hinze und Kunze", das „Selbstgespräch eines Schnepfenjägers" und das „Posaunensolo für Telephon" das Publicum sichtlich; den völlig pietätlosen und unzarten Couplet-Vortrag: „Er weint und lacht um seine Frau", hätten wir weg gewünscht, so viel Komik auch dabei entwickelt wurde. Ein Harmonika-Stück zeigte von großer Fertigkeit und Gewandtheit des Spielers und mußte unter stürmischem Beifall wiederholt werden. Den Vogel schossen freilich die Darsteller der Kalisch-Moser'schen Burleske: Die „Sonntagsjäger" oder „Verplefft", ab; sie fanden sich mit viel Geschick in ihre Rolle und zwangen das Publicum immer von Neuem zu homerischem Gelächter. Die Couplets wurden wirksam gesungen, doch hätten wir lieber gesehen, wenn die Localwitze auf Berlin durch entsprechende, Leipzig betreffende ersetzt worden wären. Ueberhaupt scheint die flotte Musik von Conradi mehr werth zu sein, als das Stück selbst. Auf diese erheiternden Vorträge aller Art folgte ein Ball, zu welchem die Aufführung die nöthige Stimmung schon vorbereitet hatte.

* * *

Zur Erleichterung der Geschäftsordnung für den Haupt-Redacteur Herrn Hüttner und für den Redacteur des musikalischen Theils Herrn Professor Dr. Oscar Paul, welcher letztere die Vertretung desselben allein übernommen hat, wird hiermit bekannt gemacht, daß alle auf musikalische Sachen und Personen bezüglichen Artikel, sowie auch Abhandlungen und kleine Notizen über Gesangvereine, über musikalische Instrumente, über Gastspiele und sonstige Vorkommnisse in der Oper und im Concert ꝛc. entweder direct an den genannten Redacteur für den musikalischen Theil, Grimm. Straße 15, 3. Etage, oder an die Expe-

dition zu adressiren und mit dem Vermerk „Musik" zu bezeichnen sind. Diese Einrichtung bezieht sich sowohl auf den redactionellen Theil des Blattes, als auch auf die für den Inseratentheil bestimmten polemischen und satyrischen Artikel und Notizen für Musik. Zugleich gilt auch die Bestimmung, daß nur solche Einsendungen, welche bis Nachmittag 4 Uhr bei der Redaction eingegangen sind, für den nächsten Tag berücksichtigt werden können.

Neues Theater.

Leipzig, den 3. Februar. Karl von Holtei, Schlesiens volksthümlichster Dichter, mit deutscher Theatergeschichte eng verwebt und selbst ein Dramatiker, der lange Zeit hindurch mit mehreren Werken die Bühne beherrschte, feierte im Kloster der Barmherzigen Brüder in Breslau, wohin er sich der guten Pflege und ungestörten Einsamkeit wegen zurückgezogen, am 24. Januar dieses Jahres seinen achtzigsten Geburtstag. Festlich wie der achtzigste Geburtstag Grillparzer's in Wien wurde derjenige Holtei's in Breslau begangen: die höchsten Behörden, alle Stände wetteiferten, den greisen Dichter zu begrüßen, zu verherrlichen. Eine akademische Feier, Theatervorstellungen Holtei'scher Stücke fanden statt; auch die meisten Städte der Provinz hatten ihre Holteifeier. Die deutschen Bühnen betheiligten sich mehrfach an derselben, besonders Dresden und Wien. Unser Theater, das durch den Lessingcyklus und die uns näher liegende Benedictfeier in Anspruch genommen war, gab gestern wenigstens eine Nachfeier des Holteitages, indem es die „Lenore", ein Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen, zur Aufführung brachte.

Wie fremdartig gemahnt uns heutzutage schon ein „Schauspiel mit Gesang!" Wir denken dabei gleich an die „Reise um die Welt" und die „Reise durch Berlin": ein ernstgemeintes poetisches Werk mit Gesang oder stellenweise melodramatischer Haltung liegt gänzlich außerhalb der Grenzen, in denen der Zeitgeschmack sich bewegt. Und welche Kühnheit, eine Gespensterballade in ein Schauspiel zu verwandeln: wir denken an den Todtenritt der Bürger'schen Lenore und fragen uns, mittels welcher Maschinerie dieser Gespensterritt über die Bühne brausen werde? Darum enttäuscht uns etwas der letzte Act! Holtei hat das einzig Mögliche gewählt; er läßt seine Lenore irrsinnig und in ihren wahnsinnigen Hallucinationen die Bürger'sche Ballade gleichsam lebendig werden; dennoch vermissen wir stets den „sausenden Galopp", wenn auch die Schlußscene auf dem Kirchhof stimmungsvoll abschließt.

Vortrefflich ist der erste Act. Der Conflict zwischen dem stolzen Edelmann und dem Pfarrer ist scharf gezeichnet; die kriegerische Stimmung ausnehmend frisch und kräftig. Diese Scene durchweht die Gesundheit und liebenswürdige Natürlichkeit, die den Humor des Dichters kennzeichnet; das berühmte Mantellied bedarf keines Lobes.

Der zweite Act enthält den Stoff zu einem ganzen Drama, der natürlich nur sehr skizzenhaft behandelt ist und bei dieser Flüchtigkeit kein tieferes Interesse einflößt. Der Verrath, welchen Baron Warkotsch an Friedrich, als er in einem Dorfe bei Strehlen in ziemlich unbewachtem Cantonnement lag, ausüben wollte, indem er ihn gefangen zu nehmen und den Oesterreichern auszuliefern gedachte, bildet den Kern der Handlung, nur hat Holtei den Baron in eine gleichzeitig ränkesüchtige und verliebte Gräfin verwandelt; sein Held Wilhelm, der schon in ihren Banden liegt, fällt im Kampfe gegen die Oesterreicher, in der Abwehr des Verrathes. Dieser Act besteht aus naiven Holzschnittzeichnungen; der letzte gewinnt mehr dramatische Innerlichkeit durch den Schmerz Lenorens, die einen ungeliebten jungen Pfarrer heirathen soll und vergeblich Wilhelm's Rückkehr erwartet, und durch ihren Wahnsinn.

In der Darstellung dieser Scenen bewies Fräulein Wessely wiederum ihr Talent für ergreifende Tragik: die höchste Aufregung und Verzweiflung stellte sie durchaus entsprechend dar. Holtei inscenirt hier den Bürger'schen Vers:

Als nun der Zug vorüber war,
Zerraufte sie ihr Rabenhaar
Und warf sich auf die Erde
Mit wüthender Geberde.

Frl. Wessely gab das Bild, das die beiden Dichter uns entrollen, lebenswahr wieder. Der Sänger des Mantelliedes, der brave Wallheim, eine Mischung von Just und Werner aus „Minna von Barnhelm", wurde von Herrn Eichenwald mit frischem Humor dargestellt, Wilhelm von Herrn Wächter mit jugendlichem Feuer. Der Major von Starkow des Herrn Stürmer und der Pastor Bürger des Herrn Pettera hatten, jeder in seiner Art, männliche Haltung, Jener Stolz und Hochmuth, Dieser Festigkeit und Würde. Die Gräfin Aurora des Frl. Western war eine Intriguantin von echtem Schrot und Korn, anziehend in ihrer Leidenschaftlichkeit. Herr Stöckel (Günther), Frau Schubert (Gertrude), Herr Conrad (Bettelmönch), Herr Schwendt (Kappel) gaben ihren episodischen Rollen das entsprechende charakteristische Gepräge.

Gegen die Inscenirung haben wir einige Bedenken. Wir wissen nicht genau, ob es Schuld des Dichters oder der Regie ist, daß sich Wilhelm bei dem Rendezvous zum Abschied von Lenore an dem Pfarrershäuschen mit einigen Schlägen an die Thür meldet, die das ganze Haus in Alarm setzen müssen. Dies ist jedenfalls als verabredetes Zeichen zu verschwiegenen Stelldicheins sehr wenig geeignet und steht in schroffem Gegensatz zu dem Bürger'schen Vers:

Und horch, und horch — der Pfortenring
Ganz lose, leise, klinglingling.

Wenn aber im zweiten Act das schlesische Eulengebirge im Hintergrund sich als ein Landschaftsbild von alpiner Natur mit schroffen Felsenhängen zeigt, so kann man auf Grund der genauesten persönlichen Bekanntschaft versichern, daß das harmlose Gebirge mit diesen aufgethürmten Felsmassen der Hinterwand nicht die geringste Aehnlichkeit besitzt.

Rud. von Gottschall.

Das neue Posthalterei-Gebäude.

Seit dem Beginn des vorigen Monats hat sich in dem Betriebe der hiesigen kaiserlichen Posthalterei ein bedeutsamer Wechsel vollzogen. Am 8. Januar wurde von ihr das an der Hospitalstraße auf dem Grund und Boden der alten Postwagenremise im Laufe des vorigen Jahres gebaute neue große Posthaltereigebäude bezogen und die seit langen Jahren inne gehabten Localitäten am Roßplatz verlassen. Diese Veränderung ist ohne Sang und Klang bewerkstelligt worden, das nüchterne Alltagsleben duldete auch nicht die kleinste Unterbrechung des Betriebes, wir aber glauben, nachdem uns Gelegenheit gegeben war, das neue Etablissement in allen seinen einzelnen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen, Einiges darüber mittheilen zu sollen.

Vorerst ist von dem ganzen Etablissement das große Hauptgebäude errichtet, in welchem sich die Stallungen der Pferde befinden. Für den Bau projectirt sind noch ein Administrationsgebäude, ein ausgedehnter eiserner Schuppen zum Unterstellen der Wagen und zwei Nebengebäude zum Einbau von Wohnungen ꝛc. Das Hauptgebäude, welches seine Front der Hospitalstraße zukehrt, macht äußerlich einen ganz imposanten Eindruck. Es ist durchweg massiv aus Granit-, Sand- und Ziegelsteinen erbaut und bei etwaiger Feuersgefahr könnten höchstens die Bodenräume in Betracht kommen, wo jedoch auch für vorzügliche Löscheinrichtungen Vorkehrungen getroffen sind. Eine Eigenthümlichkeit des Gebäudes ist der Umstand, daß die Pferdestallungen nicht blos zu ebener Erde, sondern auch im ersten Stockwerk sich befinden. Es sind acht solcher Ställe vorhanden, von denen jeder 20 Pferde aufnimmt. Um die Pferde in die oberen Stallungen bequem und leicht bringen zu können, sind auf beiden Seiten des Gebäudes schiefe Ebenen mit solider Pflasterung hergestellt. Es ist natürlich, daß der Erbauer des Gebäudes, Herr Postbaurath Zopf, die Erfahrungen sämmtlich zu benützen versucht hat, welche in dieser Beziehung in neuerer Zeit, insbesondere bei dem Bau von Cavallerie-Casernen, gemacht worden sind. Obgleich nicht eigentlicher Sachverständiger, möchten wir doch annehmen, daß in der Hauptsache die Einrichtungen der neuen Posthalterei ihrem Zwecke voll entsprechen. Wenn sich hier und da noch einige Fehler herausgestellt haben, die vielleicht, wenn in Zeiten das Urtheil aller Betheiligten herangezogen worden, zu vermeiden gewesen wären, so läßt sich doch hoffen, daß damit für die Zukunft neue Erfahrungen gewonnen worden sind.

In dem Gebäude ist in ausgiebigster Weise der Cement verwendet, aus welcher Masse ein großer Theil der Fußböden, die Wassertröge und noch andere Dinge hergestellt sind. In den Pferdeställen zu ebener Erde sind zu den Gängen zwischen den Ständen die sogenannten Mettlacher Steine verwendet. Der Boden, auf welchem die Pferde stehen, läßt keine Feuchtigkeit durch und ist ein wenig geneigt, sodaß letztere leicht in die Rinnsteine und aus diesen in die Schleusen abfließt. Die Raufen und Freßtröge für die Pferde sind nur von Eisen hergestellt, desgleichen sind die Säulen, an welchen die Krummete aufgehangen werden, von Eisen. Sämmtliche Ställe haben vorzügliches Licht und Ventilationseinrichtungen, deren Zweckmäßigkeit bis jetzt freilich noch nicht über allen Zweifel erhaben ist. Um zu verhüten, daß die Pferde sich schlagen können, hat der Posthalter, Herr Jäger, an den Stallbäumen bis auf den Boden herabhängende Strohmatten befestigen lassen, so daß bei einem etwaigen Ausschlagen eines Pferdes der Schlag oder Stoß wesentlich gemildert wird. Jeder Stand hat seine Nummer und später sollen noch überall Täfelchen angebracht werden, welche die Namen der Pferde verzeichnen. Einen sehr angenehmen Eindruck macht die große Reinlichkeit und Sauberkeit, welche man in den Ställen vorfindet. Alle Bedienstete sind streng angewiesen, Strohabfälle oder dergleichen nicht umher liegen zu lassen, und die Verwaltung des Etablissements versteht in diesen Dingen keinen Spaß. Ein besonderer Stall, mit durch die Erfahrung gelehrten Einrichtungen versehen, ist für lahm gewordene Pferde vorhanden.

Im zweiten Stockwerk befinden sich für die Postillone Wohn- und Schlafräumlichkeiten, die sämmtlich nach den Ansprüchen der modernen Gesundheitspflege eingerichtet sind. Die einzelnen Localitäten sind sehr hell, hoch und gut ventilirt. Herr Jäger hat jedem Postillon einen verschließbaren Schrank herstellen lassen, so daß Jeder stets seine Sachen unter Verschluß halten kann. Alle Räume sind, wie in den beiden unteren Gestocken, mit Gaseinrichtung und Wasserleitung versehen. Die Bodenräume, welche für den vollen Betrieb der Posthalterei kaum ausreichen dürften, dienen zur Aufbewahrung der Futtervorräthe, des Häcksels, des Strohes, der bei Bereitung des Futters erforderlichen Maschine, und man kann sich einen Begriff von den hier aufgestapelten Vorräthen machen, wenn wir mittheilen, daß die Posthalterei täglich allein an 25 Centner Hafer verfüttert. Der Hafer und der Häcksel werden in Schloten, welche von dem Boden nach unten in die Nähe der Ställe laufen, herabgeschüttet und hier von besonders dazu angestellten Leuten den Postillonen genau zugemessen. Die Hinaufbeförderung der Vorräthe aber auf die Böden soll mittelst eines großen Fahrstuhles geschehen, dessen baldigste Herstellung dringend nothwendig erscheint.

Um den Hafer und den Mais zu quetschen, den Häcksel zu schneiden ꝛc., ist von Herrn Jäger ein 2pferdiger Gasmotor aufgestellt worden.

Wir wollen an diese Schilderung des neuen Posthalterei-Gebäudes und seiner inneren Einrichtungen noch einige Bemerkungen über die Ausdehnung, sowie die Art und Weise des Betriebes der Posthalterei unter ihrem derzeitigen Leiter knüpfen. Dieselbe beschäftigt für den eigentlichen Postdienst im Ganzen 100 Pferde, außerdem stehen in ihren Stallungen 16 Stück feine Equipagenpferde. Angestellt sind 64 Postillone, 2 Verwalter, 2 Schmiede für Pferdebeschlag und 2 Sattler. Die großen Postwagen stellt die Reichspostverwaltung, während die kleineren Wagen, mittels deren die Packete in der Stadt ausgefahren werden, Privateigenthum des Herrn Jäger sind. Es läßt sich denken, daß bei einem so ausgedehnten Betriebe in jeder Beziehung strenge, militairische Ordnung und Pünctlichkeit eingehalten werden müssen; die Leitung und Oberaufsicht führen Herr Jäger selbst und dessen Sohn. Ruhe giebt es in der Posthalterei auch während der ganzen Nacht nicht, da in jeder Stunde eine Menge Wagen abgehen und ankommen. Wir glauben recht unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß die vorgesetzten Behörden des Posthalters, das Generalpostamt in Berlin und die hiesige Oberpostdirection, mit dessen Amtsverwaltung sehr zufrieden sind, da er sich bemüht, allen Ansprüchen, die an ihn von officieller Seite und vom Publicum gestellt werden, nach Möglichkeit nachzukommen. Pferde und Wagen sowie alles Geschirr befinden sich in vortrefflicher Beschaffenheit. Die Pferde insbesondere erhalten so reichliches Futter und so gute Pflege, daß über ihre äußere Erscheinung wohl keine Klage mehr laut wird. Die dem Publicum aber zur Benutzung bereitstehenden Wagen und Equipagen sind, wie die im vorigen Jahre vor vielen Zeugen vorgenommene Musterung ergeben hat und wie wir uns wieder in diesen Tagen überzeugen konnten, Musterstücke von Bequemlichkeit und Eleganz. Diese hervorragenden Eigenschaften sind, wie wir vernehmen, erst kürzlich wieder bei der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs aus dessen Munde anerkannt worden. Mit dem Posthaltereibetriebe ist übrigens die geschäftliche Thätigkeit des Herrn Jäger nicht abgeschlossen. Er betreibt außerdem seit einer Reihe von Jahren das Güter-Abrollgeschäft der Westlichen Staatsbahn hier und ein Privatfuhrgeschäft in der Hohen Straße, in dem an die 60 Pferde beschäftigt werden. Zu Wirthschaftszwecken aber bei diesem großen Fuhrbetriebe dienen das ihm als Eigenthum gehörende Rittergut Panitzsch und das Rittergut Raschwitz, welches demnächst pachtweise von ihm übernommen werden wird.

Aus Stadt und Land.

—r. Leipzig, 4. Februar. Nach dem von der Finanzdeputation der Zweiten Kammer erstatteten Bericht über den Bau-Etat sind in den Jahren 1876 und 1877 im Königreich Sachsen folgende fiscalische Chaussée- und Straßenneubauten ausgeführt worden: Bautzen-Guttauer Chaussée, zweiter Tract der Pulsnitz-Königsbrücker Straße, Straße von Ernstthal nach Wüstenbrand mit Abzweigung nach Hohenstein, Chaussée im Poisenthale von Deuben bis Possendorf, Forthau der städtischen Falkenstraße von der Flurgrenze Dresden nach dem Dorfe Plauen, directe Straßenverbindung zwischen Löbau und Bernstadt, chausséemäßige Verbindungsstraße zwischen der Herrnhut-Bernstadt-Görlitzer Chaussée bei Rennersdorf und der Löbau-Zittauer Chaussée bei Großhennersdorf; es sind ferner fiscalische Beihülfen gewährt worden zum Bau einer Bezirksstraße von Geising nach Zinnwalde, an die Stadtgemeinde Auerbach zum Bau einer zweiten Bahnhofsstraße daselbst, zum Bau einer Bezirksstraße von Dippoldiswalde über Kreischa bis zur Bezirksgrenze, zum Bau der Plattthalstraße im Bezirk Annaberg und zur Herstellung einer Straße von Zethau nach Randeck und Mulda im Bezirk Freiberg.

—r. Leipzig, 4. Februar. Aus den betreffenden Landtagsvorlagen ersehen wir, daß beim Freiberger Bergbau der Staat in erfreulicher und anerkennenswerther Weise für erkrankte Hüttenarbeiter Sorge trägt. Es sind schon seither solche erkrankte Arbeiter auf Staatskosten nach Teplitz zum Gebrauch der dortigen Heilquellen, welche sich gerade für diejenigen Krankheiten und Verletzungen, denen die Hüttenarbeiter besonders ausgesetzt sind, sehr gut bewährt haben, übergeführt worden. Um nun einer größeren Zahl von Arbeitern die Wohlthat derartiger Badecuren zugänglich zu machen, ohne die Unterstützung für den Einzelnen auf einen unzureichenden Betrag herabziehen zu müssen, hat die Regierung eine höhere Summe, als seither im Budget eingestellt war, vom Landtag erbeten und dieselbe ist von demselben auch bereitwilligst genehmigt worden.

— Ein von Herrn Dr. Niemeyer im „Kaufmännischen Vereine" zu Magdeburg gehaltener Vortrag wird von dem Berichterstatter der dortigen Zeitung als ein sowohl durch seinen Gegenstand als durch die geistvolle rednerische Behandlung hervorragender bezeichnet. „Wirkte der Vortrag" — so schließt der Bericht — „nach der einen Seite hin gegenüber dem Hocuspocus marktschreierisch sich aufdrängender Heilkünstler aufklärend und belehrend, so wies er auf der anderen dem berufenen Arzte seine ehrenvolle Stellung als Helfer und Berather in Krankheit und Leiden zu. Der Vortrag fesselte das sehr zahlreich erschienene, gewählte Publicum von Anfang bis zu Ende; sein lebhaftes Interesse gab sich während des Vortrags in lauschender Stille, am Schlusse aber in einer rauschenden Beifallsbezeigung kund."

— Die am 29. Januar und 1. Februar im Club der Kosmophilen gehaltenen Vorträge dürfen zu den gelungensten und besuchtesten zählen, die wir in diesem Winter dem Club zu danken haben. In launiger oft sarkastischer Weise hat im ersten der allbekannte Thiermaler Herr Heinrich Leutemann die Eskimos mit den Leipzigern verglichen und in Bezug auf Wohnort, Wohnung, Kleidung, Nahrung ꝛc. die Eigenthümlichkeiten beider Bevölkerungen scherzhaft behandelt. Die Schlußbetrachtung bildete das blühende Vereinsleben Leipzigs, das bekanntlich gegen 130,000 Einwohner und einige Vereine mehr zählt, während die Eskimos zwar in harmlosen Weise zu mehreren Familien beisammen wohnen, aber aus Mangel an Statuten ein wirkliches Vereinswesen noch entbehren. Die Charakteristik des nördlichsten Volkes veranschaulichte Leutemann durch seine von ihm im September vorigen Jahres in Hamburg aufgenommenen Aquarellen einer Eskimo-Truppe, sowie durch Photographien ꝛc. — Der letzte Vortrag war ein rein wissenschaftlicher zu nennen, jedoch gelang es Herrn Photograph Fr. Manecke, das Laien-Auditorium bis zum Schlusse seiner einstündigen Besprechung außerordentlich zu fesseln. Er behandelte die Entwickelung der Photographie und insbesondere die neueste Albert'sche Erfindung: die Photographie in natürlichen Farben. Das gewaltige Staunen, welches die Entdeckung der Photographie vor 39 Jahren hervorrief, als sie bei ihrer Geburt als Daguerreotypie auftrat, konnte doch selbstverständlich die unvergleichlichen Leistungen und Dienste nicht ahnen lassen, welche sie, d. h. ihre kunstvolle Technik auf so mannichfachen wissenschaftlichen Gebieten heute aufweist. Der Photograph ist heute ein unersetzlicher Begleiter des Entdeckungsreisenden, wie der Astronomen, — ihm sind die Reproductionen der Kunstwerke des Alterthums zu danken, wie die getreue Wiedergabe der artistischen Schöpfungen der Gegenwart, der herrlichsten Natur-Aufnahmen mit allem Zauber der Licht- und Schatteneffecte. Nach der erreichten Vollkommenheit des photographischen Verfahrens im Kohlendruck, Lichtdruck und Woodbury-Proceß, welches vor der noch allgemein üblichen Herstellung mit Silberbädern die werthvollen Vorzüge der Unveränderlichkeit und Weichheit besitzt, war eine raschere und billigere Vervielfältigungsmethode die sehnlichste Forderung, und sonderbarerweise kam hierbei nicht die oft gepredigte Umkehr der Wissenschaft zur Geltung, sondern vielmehr die Wiederkehr zu dem bereits 1813 begonnenen und 1827 von Niépce errichteten heliographischen Druckverfahren auf einer Asphaltschicht, zu dessen Vollendung er sich mit Daguerre verband. Die hiervon ausgehende Erfindung des Letzteren hatte jenes in einen Dornröschen-Schlummer versetzt, und erst der berühmte Hof-Photograph Joseph Albert in München hat das vergessene Verfahren wieder aufgenommen. Redner erläuterte nun durch Wiedergabe einer vortrefflichen Darlegung des Hofraths Dr. Stein in Frankfurt am Main in klarer, auch dem Laien verständlicher Weise die heutige Farbentheorie. Leider mangelt uns hier der Raum, näher darauf einzugehen. Diese neuesten physikalischen Erforschungen führten Albert zu der Lösung des bisher märchenhaften Problems: der Photographie in natürlichen Farben. Er macht 3 photographische Aufnahmen irgend eines mehrfarbigen Gegenstandes, eine durch rothes, eine durch blaues und eine durch gelbes Glas auf feine mit verschiedenen lichtempfindlichen Substanzen behandelten Platten. Alle übrigen Farben-Nuancen erhält er durch das Uebereinanderdrucken dieser drei Platten mit drei Lasurfarben, deren Wahl den reinen Tönen des Sonnenspectrums genau entsprechen muß. Die Druckherstellung geschieht wie beim Chromodruck. — Diese Erfindung ist demnach nicht nur für die Technik der reproducirenden Kunst, sondern auch für die wissenschaftliche Farbenlehre von unschätzbarem Werthe, da sie beweist, daß alle Farbeneindrücke nur aus drei Grundfarben auf natürlichem Wege dargestellt werden können. Die Wirkung der Albert'schen Photographien in natürlichen Farben ist eine überraschend schöne, wie die vorliegenden Proben, Reproductionen von Tapetenmustern und Landschaftsbildern, erwiesen. Herr Manecke hat außerdem in einer werthvollen Ausstellung im Clublocale durch die verschiedensten Proben ein Gesammtbild der Entwickelung der Photographie; u. A. erregten die kostbaren Photographien auf Porzellan von A. Leißner in Waldenburg, sowie die Leistungen in Pigment- und Woodburndruck von A. Braun & Co. in Dornach hohe Bewunderung. — Auf den überaus interessanten Vortrag, dem viele Fachgenossen des Redners beiwohnten, folgten mehrere Concertpiecen, auf dem Flügel meisterhaft vorgetragen vom Componisten Herrn Kurt Langer.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: 1) die Lehrerstelle zu Leupoldishain bei Königstein. Außer freier Wohnung im Schulhause 900 ℳ Gehalt und 72 ℳ für die Fortbildungsschule. 45 ℳ werden zur Heizung der Schulstube geboten. — 2) die 4. ständige Lehrerstelle zu Stolpen. Außer freier Wohnung 1000 ℳ Gehalt; — 3) die 2. ständige Lehrerstelle zu Maxen. Außer freier Wohnung im Schulhause 915 ℳ Gehalt excl. Honorar für die Fortbildungsschule. Außerdem entfällt auf die Stelle noch ein Beitrag für den Unterricht der in Maxen untergebrachten Waisenkinder. Gesuche um diese drei unter Collatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 16. Februar c. an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen.

Zu besetzen: die ständige Lehrerstelle an der Schule zu Cannewitz bei Bischofswerda. Das Einkommen besteht außer freier Wohnung und den etwa zu fordernden Alterszulagen in 840 ℳ Fixum, 360 ℳ für Ueberstunden und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche um diese beiden, unter Collatur der obersten Schulbehörde stehenden Stellen sind bis zum 10. Februar cr. an den k. Bezirksschulinspector Dr. Wild in Bautzen einzusenden.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Reit-Unterricht
zu jeder Zeit wird ertheilt
Reitbahn, Lehmann's Garten,
auch können daselbst noch mehrere **Pensionspferde** Aufnahme finden, sowie Pferde zum
Zureiten und Einfahren.

Damen bess. Stände können an einem Cursus im prakt. Schneidern u. Zuschneiden theilnehmen Nicolaistr. 40, II.

Damen können Schneidern, Zuschneiden u. Maßn. in kurz. od. läng. Zeit gründl. erlernen Frau Pfeiffer, Färberstraße 7, Hof 1. Et.

Zahnarzt Dr. Freisleben
Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Zähne schmerzl. u. bill. **H. Scheinig,** Rossp. 10, I. Theilz. gestattet.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertig Elisenstraße 21, 1. Etage rechts.

Oefen u. Kochmaschinen werden neu- u. umgesetzt, sowie Reparaturen u. Reinigen derselben schnell, prompt u. billigst ausgeführt. Adressen durch Postkarte werden erbeten an **Reinhold Scheider,** Töpfer u. Ofensetzer, Thonberg, Karolinengasse Nr. 5.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 75 ₰ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1. Etage.
NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Zöpfe, Puffen, Uhrketten schnell u. bill. gef., neue Zöpfe 4,50 ℳ verk. Schröterg. 11.

Herrenkleider bessert aus, modernis., wäscht schnell und billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Treppe.

Herrenkleider werden gef., rep., gew. u. gereinigt schnell u. gut Salzgäßchen 4, 4. Et.

Damen- u. **Kinderkleider** werden mod., billig und gut sitzend gefertigt Klostergasse 5, 3. Etage.

Alle Art Wäsche, **Oberhemden** nach Maß unter Garantie des guten Passens, wird billig und sauber genäht
Floßplatz 10 b, 3 Tr. links.

Oberhemden, gut sitzend, Ausstatt. bis z. Feinst., werden saub. gef. Schuhmacherg. 5, III.

Beschäd. Sammetgarderobe
wird unzertrennt nach eig. erfund. Appreturart binnen 3 Tagen wieder **wie neu** hergestellt hier nur allein von
Anna Storch, Brüderstraße 10, I.

Sammet- u. Seidengarderobe
mit allem Besatz wird schnell gereinigt Thomasgäßchen 5, 2. Etage. **A. Scholz.**

Wäsche wird echt schön u. schnell gestickt, goth. à Dutz. 80 ₰, Petersstr. 21, III.

Eine Frau sucht noch Wäsche aufs Land. Bitte zu erfr. Markt 10, Tr. B, I.

Eine Frau v. Lande s. Fam.-Wäsche. Adr. Schuhmachergäßch. b. F. Köhler, Schubgesch.

Wäsche w. gut u. bill. gew. kl. Windmg. 2, IV. l.

Elegante Damenmasken, Fledermäuse sind zu verleihen Brühl 7, 4 Tr.

Masken-Garderobe
verleiht **C. F. Thiede,** Reichsstraße 15.

Neue ff. Masken, Atlas u. Seide, Fledermäuse zu verleihen Elsterstraße 26, Hof III.

Elegante Masken-Anzüge
für Herren u. Damen, sowie Dominos, Kutten, Fledermäuse u. Harlequins verleiht billig **Th. Böhnisch,** Burgstraße 1, 2. Etage.

Elegante Masken-Costumes, Dominos u. Mönchskutten
verleiht **F. A. Starke.**

Elegante Masken-Anzüge,
Dominos, Fledermäuse, Kutten u. Harlekins verleiht billigst **Louis Willsenach,** Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Elegante Damenmasken-Anzüge, Pilgerkutten, Fledermäuse, Harlequins werden verliehen Brühl 14, 3. Etage.

Ein eleg. Damen-Maskenanzug zu verleihen resp. zu verk. Elsterstraße 46, II.

Einige Damenmaskenanzüge sind zu verleihen oder zu verk. Petersstr. 42, III., Heber.

Elegante Maskenanzüge
für Herren und Damen, Dominos, Pilgerkutten 2c. verleiht u. verk. billigst **G. Haussmann,** Auerbach's Hof, Tr. F, 1 Treppe.

Leihanstalt für Rosshaar-, Sprungfeder-, Alpengras-, u. Strohmatratzen m. Bettstellen, saubere Federbetten Hainstr. 28, 3 Tr.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 20, 2. Etage.

Krebs und Knochenfraß
heilt sicher in kürzester Zeit
Emil Lisch, Friseur,
Hotel Stadt Dresden.

Mocca-Sacca-Kaffee,
Kaffee-Surrogat, bestes Zusatz und Ersatzmittel.

Obgleich der von uns fabricirte Mocca-Sacca-Kaffee nur als Kaffee-Surrogat unsererseits in den Handel gebracht wird, sind seine physikalischen Verhältnisse in gebrannt gemahlenem Zustande: die dunkelbraune Farbe, der kräftig aromatische, dem Kaffee ähnliche Geruch und Geschmack, doch die Veranlassung, weshalb derselbe auch in vielen Fällen als vollständiger Ersatz des viel theureren Indischen Bohnen-Kaffees benutzt wird. Diese täuschende Aehnlichkeit, sowie die große Verwendung scheint den Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel zur Untersuchung des Mocca-Sacca-Kaffee bestimmt zu haben und berichtigt dessen Sachverständiger in der Sitzung vom 31. Januar cr. die Auffassung, „als ob Mocca-Sacca-Kaffee, welcher in den Handel komme, überhaupt Kaffee sei." — Ist nun die Ansicht, als ob es sich um wirklichen reinen Kaffee handle, schon durch den Umstand als vollständig widerlegt zu betrachten, daß der Preis unseres Mocca-Sacca-Kaffee nur 50 ₰ pro Pfund beträgt, während der des „Indischen" zwischen 1,40—2,00 ℳ variirt, so sei, um weiteren irrthümlichen Auffassungen, namentlich über den inneren Werth und die chemische Zusammensetzung unseres Mocca-Sacca-Kaffee zu begegnen, es uns gestattet, auf das Gutachten anerkannter Autoritäten der Chemie hinzuweisen, die übereinstimmend unser Fabrikat als Genuß, wie auch Nahrungsmittel empfehlen. Wir sind gern bereit, dieselben im Originale jedem Interessenten zur Einsicht vorzulegen und lassen vorläufig das des vereidigten chemischen Sachverständigen, Herrn Dr. Zurek in Berlin, nachstehend wortgetreu folgen.

Magdeburg. Gebr. Sintenis.

Herren **Gebr. Sintenis, Magdeburg.**

Berlin, 2. November 1876.

Beigehend übersende Ihnen den gutachtlichen Bericht über Ihren Sacca-Kaffe. Ich bin erfreut, daß ich Ihrem Kaffee-Surrogate mein unbedingtes Lob ertheilen kann.

Ihrer Aufforderung gemäß habe ich das von Ihnen unter der Bezeichnung „Mocca-Sacca-Kaffee" fabricirte und in den Handel gebrachte Kaffee-Surrogat eingehender quali- und quantitativer chemischer Analyse unterzogen, deren Ergebniß folgendes war.

In dem Mocca-Sacca-Kaffee sind enthalten:

Coffein	0,068	Procent.
In Wasser lösliche plastische Nährstoffe (Proteinstoffe)	13,180	„
Fett	2,680	„
In Wasser lösliche respiratorische Nährstoffe (Kohlenhydrate)	53,480	„
In Wasser unlösliche vegetabilische Stoffe (Fettstoff)	18,842	„
Mineralstoffe (Aschenbestandtheile)	2,090	„
Feuchtigkeit	9,660	„

Auf Grund dieser Untersuchungsergebnisse und der vergleichungsweise mit anderen Kaffee-Surrogaten vorgenommenen synthetischen Versuchen gebe ich mein sachverständiges Gutachten dahin ab:

„daß das von den Herren Gebrüder Sintenis in Magdeburg unter dem Namen, Mocca-Sacca-Kaffee fabricirte und in den Handel gebrachte Kaffee-Surrogat sich von anderen Kaffee-Surrogaten vortheilhaft durch seinen Gehalt an Coffein unterscheidet, außerdem aber auch ein wohlschmeckendes, nährstoffreiches und rationell zusammen gesetztes und fabricirtes Kaffee-Surrogat ist, sodaß es als solches gewissenhaft empfohlen werden kann."

(H. 5546.)

Der vereidigte chemische Sachverständige
Dr. Zurek.
Chemisches-Analytisches Laboratorium, 127 Oranien-Straße.

Ballgarnituren, Coiffuren, einzelne Blumen, künstliche Pflanzen, einzeln und in Gruppen von den **billigsten Preisen** ab, aus meinem eigenen Hause in Paris.
C. A. Burchardt,
Passage Steckner, 1. Etage, Eingang Gewölbe 9.

Schachtel mit Namenszug.

Leipzig: In allen Apotheken.

Wasserdicht.
Schwedische Stiefelschmiere aus der Fabrik von **J. W. Friedrich,** Hof a. S., unentbehrlich für Militair und Jäger, anerkannt das Beste, jedes Leder wasserdicht, geschmeidig und haltbar zu machen, empfiehlt in Blechdosen à 0,25, 0,50, 1,50 ℳ die Niederlage von
Paulus Heydenreich, Droguenhandlung in Leipzig.
Aumann & Co., Neumarkt.
Franz Wittig, Windmühlenstraße.
Haltbar. Geschmeidig.

Leipzigs Haupt-Maskenlager
von **J. C. Junghans,**
Hainstraße Nr. 25.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen und eleganten Costumes, Wiener und chinesische Dominos. Fledermäuse, Mönchskutten.
Einfache Costumes zu sehr billigen Preisen.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Plauensche Passage, Gewölbe 28, Reichh. Auswahl **Ball- u. Gesellschaftshandschuhe** z. ℳ 1, 1,25, 1—2 Kn.

Oeffentliche Erklärung!
Die Massaverwaltung der falliten vereinigten Wiener Meerschaumwaaren-Fabrik verkauft ihre noch vorhandenen Massen-Waaren-Vorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Localitäten um
70 Proc. unter der Schätzung.
Für nur 8 ℳ als kaum des bloßen Werthes, des Arbeitslohnes erhält Jedermann: 1 St. neueste pneumatische Cigarrenspitze, das Feinste, was man sich nur denken kann, 1 Cigarrenspitze in feinster, elegantester Ausführung, 1 Cavalierspitze mit feinster Kunstschnitzerei, alle 3 aus echtem gediegen. Meerschaum mit echtem feinsten Bernstein-Mundstücke, 1 großartige türkische Comode-Pfeife aus dem feinsten Kunstmeerschaume mit Chinasilber-Beschlag sammt echtem Weichselrohr, 1 Sicherheits-Feuerzeug mit Vexir, neueste ausgezeichnete Erfindung, 1 Cigarrentasche, feinste kunstvollste Handarbeit, 1 Aschenbehälter aus echtem Terracotta mit reicher Arabeskenverzierung, 1 gediegene Trockenraucher-Pfeife sammt Rohr aus feinem W. Meerschaume, 2 reizende komische echte Weichselholz-Cig.-Spitzen, 1 echt orientalische Tschibukpfeife mit echt türkischem Rohr, 1 Tabatiere (Rauchtabaksdose, feinst emaillirt, das Neueste), 1 Wandfeuerzeug mit feinster eingelegter Mosaikarbeit. Dieses Alles zusammen kostet **blos 8 Mark.**

Ferner Prachtstücke von Cigarren-Spitzen, gediegenste Kunstarbeiten aus dem feinsten echten Meerschaum mit echten Bernstein-Mundstücken in feinem Lederetui, pr. St. 1½, 2, 3 bis 4 ℳ. Bestellungen erb. **das Inspectorat der Vereinigten Wiener Meerschaumw.-Fabrik,** Wien, Taborstr. 11.

NB. Daselbst ist die gänzliche Fabrikeinrichtung und 2 feuerfeste Cassen zu verkaufen.

Corsetten in allen Maßen vorräthig à Stck. 90 ₰, ℳ 1, 1,50, 2, 3, 4 2c.
Schürzen für Damen, Kinder u. Dienstboten à Stück 32, 40, 50, 75, 95 ₰ 2c.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Neueste seidene Damenschleier:
1 Meter lang, à St. 70, 80 ₰, ℳ 1, 1,25, 1,50 2c.
Kinder-Schleier: Stck. 30, 50, 75 ₰, ℳ 1 2c.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Eine Partie neueste Damen-Manschetten m. Kragen pro Garnitur 80 ₰ u. Damen-Kragen en coeur à Stück 32, 35, 40, 48 ₰ 2c.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Haupt-Masken-Lager
von
Hermann Semmler,
3. Schulstraße 3,
empfiehlt die reichste Auswahl eleganter Costüme.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Vollständige Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand
von 40 ℳ an.

Große Auswahl
von
Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenken
für Küche und Hausbedarf.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Gewürzschränke und **Hausapotheken. Gewürz- und Gemüse-Etagèren, Schlüsselschränke, Fliegenschränke, Hackestöcke, Wiegebreter, Hackebreter, Schinkenteller, Blechzeugrahmen, Stürzenhalter, Eierständer.**

Richard Schnabel,
7, Wintergartenstraße 7,
empfiehlt
Broncirte
Kupfer-Waaren:
Schwung-Theekessel, Eiersieder mit oder ohne Becher, **Theekannen** und **Theebreter, Zuckerdosen** und **Sahnengießer, Wärmflaschen,** rund oder oval. **Extract-Kaffeemaschinen,** mit oder ohne Porzellan-Einsatz, **Kaffee-Filtrirmaschinen.**

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt
Engl. Feder-Waagen (ohne Gewichte) à 10 Kilo = 8 ℳ,
geaichte Tafelwaagen von 17 ℳ 25 ₰ an,
geaichte Petroleummesser à 36 Pfd. Inhalt — 17 ℳ, à 50 Pfd. Inhalt — 19 ℳ,
Petroleumpumpen à Stück 2 ℳ 75 ₰,
Schankbleche von Zink von 3 ℳ 50 ₰ an.

(B. B. 407.) **Watte** bwoll., Woll-, Gicht-, Verband- u. bunte Watte für Goldarb., billig bei **Emil Wagner,** Thomaskirchh. 2.

Beste böhmische Braunkohlen,
bei Abnahme von 500 Kilo per 50 Kilo 80 ₰ frei Haus. Bei größeren Bestellungen bedeutend ermäßigte Preise
F. Stiefel, Speditionsgeschäft, Brühl, **Stadt Freiberg.**

Unter **Hausnummer**
empfiehlt Rauchern die **preiswürdigste Fünf-Pfennig-Cigarre** **10**
Hermann Lenz, Roßplatz 10.

Apfelsinen,
I. Messinaer pr. Kiste 200 Stck. 15 Mk,
zollfrei ab Leipzig
b. **G. Singer** a. Triest i. Leipz. Humboldtstr. 8.
P. S. Versandt nach Auswärts gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

f. **Preißelbeeren**
„ **Heidelbeeren**
„ **Schnittbohnen**
„ **Salzgurken**
„ **türk. Pflaumenmus**
„ **div. Wurst**
Carl Müller
Windmühlengasse 15.

Preißelsbeeren,
ganz reife, selbst eingekochte, exclusive Faß per Centner 8 ℳ franco jeder Bahnstation Deutschlands. Reelle Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt so lange Vorrath ist bei der Firma
J. Reichenberger in **Culmain,**
Fichtelgebirge, Bayern.

Von heute ab täglich frisches **Landbrod** von Gebr. Joachim aus Reudnitz bei **C. Schoebel.** Windmühlenstraße 25 D.

Große ger. Spick-Aale, frische Kieler Speck-Pöklinge, frische Kieler Sprotten.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Ostsee-Dorsche
versendet gegen Nachnahme
Wismar i/Meckl. **Adolf Waack.**

Schellfisch u. Seedorsch
à Pfd. 45 ₰. à Pfd. 30 ₰.
Cabeljau à Pfd. 60 ₰. **Zander** à Pfd. 1 ℳ **Seezunge** à Pfd. ℳ 1,40.
Seehechte à Pfd. 60 ₰. **Flußkarpfen** à Pfd. 70 ₰.
Grüne Heringe à Pfd. 36 ₰.
Frischer Rhein- und Weser-Lachs à Pfd. ℳ 2,50. à Pfd. ℳ 2.
Birkhühner à Paar 6 ℳ **Haselhühner** à Paar ℳ 3,50.
Vierländerhühner à Stück ℳ 1,20. **Franz. Poularden** à Stück 6—7 ℳ.
Kopfsalat und Endiviensalat.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15b.

Frischen Seedorsch,
beste **Speckpöklinge** und **Sprotten** täglich frische Sendungen in Kisten jed. Größe, frische **Bratheringe** in ½ u. ¼ Walfässern, frischen **Astr.** und **Hamb. Caviar, alle Gurkensorten**
große assortirte Läger in Geb. u. ausgep.,
ff. **Preißelbeeren**
ff. **Magdeb. Sauerkohl**
ff. **türk. Pflaumenmus**
in Gebinden jeder Größe.
empf. billigst **Wilh. Voigt,** Nicolaistr. 18.

Grüne **Häringe, Stint, Schollen,** Pöklinge f. Wiederverkäufer empfiehlt **Clara** verw. **Kockel,** Ritterstraße Nr. 20.

Sprotten Pfd. 10 ₰ e. Clara verw. Kockel.

Verkäufe.

Bauplatz-Verkauf.
Zu verkaufen ist ein Bauplatz von 3400 Qu.-Ellen in der **Humboldtstraße** durch Dr. **Wendler** sen., Katharinenstr. 24, 2. Et.

Ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes Wohnhaus nebst schönem Garten in der inneren Südvorstadt ist preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist in der Südvorstadt ein **Haus** mit einem Materialwaaren-Geschäft, Preis 28,000 ℳ, Ertrag 2000 ℳ, Anzahlung 5—6000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen
ist in Connewitz eine **Villa** mit einem Garten von 4500 □ Ellen, Preis 8500 ℳ, Anzahlung 2000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist in der äußeren Südvorstadt ein **Haus** mit 2000 □ Ellen Areal. Preis 12,000 ℳ, Anzahlung 2000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen
ist in der innern Vorstadt ein großes **Fabrikgrundstück** mit Dampfanlage.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein schönes **Haus,** im Villastyl neu erbaut, mit ¾ Acker großem Garten, zwei Stunden von Leipzig, Bahnstation, mit 1000 ℳ jährlichem Einbringen und freier schöner Wohnung, ist für 15000 ℳ zu verkaufen. Adressen unter G. A. 19 durch die Expedition dieses Blattes.

Mehrere **Häuser** in Hauptstraßen der innern Stadt gelegen sind zu verkaufen. Adressen von Selbstkäufern u. A. S. in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 niederzul.

Mühlen-Verkauf.
Eine vorzügliche Mühle mit bedeutender Wasserkraft und 80 Morgen Feld incl. Wiesen bei Magdeburg ist mit 20,000 bis 25,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Offerten sub **M. H 69** Expedition dieses Blattes.

Vortheilhafter Geschäfts-Verkauf.
Durch besondere Umstände (Domicil-Veränderung) veranlaßt, beabsichtigt der Inhaber eines seit circa 20 Jahren bestehenden, der Mode nicht unterworfenen **Fabrik-Geschäfts in Dresden** (ohne Maschinenbetrieb), das sich eines vorzüglichen Renommées und einer festen gediegenen Kundschaft erfreut und einen nachweislichen Nutzen von ca. 45 Procent p. a. abwirft, dasselbe an einen soliden Nachfolger zu verkaufen. Verkäufer würde sich mit einer verhältnißmäßig geringen Anzahlung von circa 20—25,000 ℳ begnügen. — Der im Geschäft seit länger als 6 Jahre thätige ältere, sowie der zweite Reisende bleiben dem im flotten Betriebe stehenden, mit Commissionen reichlich versehenen Geschäfte erhalten, auch würde der jetzige Inhaber auf Wunsch dem Käufer noch einige Monate persönlich zur Seite stehen, um denselben vollständig in die Fabrikation einzuweihen. Solide Reflectanten belieben ihre Adresse sub M. F. 237. franco an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** einzusenden, worauf unter Zusicherung strengster Discretion, die gleichfalls beansprucht wird, Näheres erfolgt. (H. 3424 a.)

Klempnerei-Verkauf
veränderungshalber sofort, feste Kundschaft, mit vollständig. Waarenlager u. Werkzeug (4 verschiedene Maschinen) vortheilh. Lage. Erforderlich 850 ℳ.
Näheres Hohe Straße 12 von 9—11 Uhr, dann Kochstraße 46, 3 Tr. Mittelthür.

Eine gangb. **Bäckerei** (inn. Stadt) bill. zu verk. d. **A. W. Loff**, Gr. Fleischerg. 16, II.

Zu verkaufen
ist wegen Todesfall ein gutes **Pfandleihgeschäft** in einer Stadt von ca. 30,000 Einw. Zur **Uebernahme** sind **3—4000** ℳ erforderl. Dem **Käufer** kann der **Verkäufer** noch ein Jahr **hülfreich** beistehen. Adr. unter R. R. 12. postlagernd Zeitz.

Cigarrengeschäft in lebh. Vorstadtstraße, Verkehrsweg nach den Nachbarorten ist Familienverhältnisse halber b. z. **verkaufen.** Offerten K. L. 345 d. d. Exped. dss. Bl.

Ein flott gehendes u. in günstiger Lage der Ostvorstadt befindliches **Materialwaaren-, Cigarren- u. Spirituosengeschäft** ist Umstände halber **sofort** zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind mindestens 1000 ℳ erforderlich.
Adr. unter Ch. R. ‖ 2 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein flott gehendes
Colonialwaarengeschäft
in bester Lage Leipzigs ist sofort zu verkaufen.
Adressen unter J. L. 33. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Material- u. Producten- mit Milchgeschäft und Räucherei Familienverhältnisse halber zu verk., Preis 350 ℳ, Preußergäßch. 2.

Zu verkaufen ein **sehr gut** gehendes Material-, Producten- u. Destillationsgesch. Näh. Reichsstr. 52, Durchgang, Seifengesch.

Ein altes rent. Productengesch. m. Frühstücksstube ist veränderungsh. preisw. zu **verk.** Näh. Südstraße 12, 2. Et. Müller.

Ein **Productengeschäft** mit viel Waarenvorräthen und wenig Anzahlung sofort zu **verkaufen.** Adressen unter Q. K. ‖ 321. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen ein schönes Producten-Geschäft in guter Lage. Adressen unter Z. F. ‖ 50 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Reudnitz, Grenzstr., kann ein kleines Materialwaarengeschäft sofort übernommen werden. Adr. L. 21. ist i. d. Exp. d. Bl. abzub.

Eine ganz neue Ladeneinrichtung zum Materialwaaren- und Prod.-Geschäft ist sofort oder später **billig zu verkaufen.** Fleischergasse Nr. 21 Butterhandlung zu erfahren.

Eine sehr frequente Restauration, Vorstadt, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Uebernahme 800 ℳ, Pacht billig, Inventar neu. Reflectanten wollen Adressen unter W. 800 Expedition dss. Blattes niederlegen.

Eine Restauration in sehr guter Geschäftslage ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Adressen unter V. W. ‖ 25. befördert die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen eine gangbare Restauration. Miethe billig. Brandweg 16.

Ein kl. **Restaurant** mit Billard, innere Vorst. Leipzigs, ist veränderungsh. z. 1. April od. früher zu verkauf. Selbstkäufer werden gebeten Adressen unter G. ‖ 52 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Restaurations-Verkauf
Familienverhältn. halber ein nachweislich flottes Restaurant, erforderl. 650 ℳ Näh. Hohe Straße 12 von 9—11 Uhr.

Restaurations-Verkauf. 1 kl. in innerer Stadt 220 ℳ, 1 dgl. Vorst. 350 ℳ, gute Lage. Näheres Preußergäßchen 2, Restaur.

Ein **Spirituosen-Verkauf** m. Restaurat. in vorzüglicher Lage, wegen Krankheit bei sofortiger Uebernahme **billig zu verkaufen.** Adressen G. 8 Filiale d. Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

Ein Destillations-Geschäft (en gros), Umsatz ca. 15,000 ℳ, Reingew. 30 Proc. mit guter Kundschaft für 2500 ℳ zu verk. d. **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, 2. Et.

Milch- sowie Grünwaaren-Stand Ranst. Steinweg 20 bei **J. B. Wenz** zu vergeben.

Ein lithographisches Institut sucht einen **Socius.** Vermögen nicht Bedingung, dagegen genaue Fachkenntniß, namentlich in Bezug auf Leitung der Maschinen.
Offerten unter S. B. ‖ 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur gemeinschaftlichen Erbauung eines **Landhauses in Gohlis** wird ein Theilnehmer mit einer Capitalanlage von 5000 ℳ gesucht. Der Unternehmer ist im Besitz **eines großen Bauplatzes** in **schönster** Lage und hat, da er bereits ein Grundstück bebaut, in praktischer Beziehung Kenntnisse, so daß ganz besonders noch jetzt bei **billigem Material** ein günstiges Resultat erzielt würde, um so mehr, da bei der fortwährenden **Vergrößerung von Gohlis und rasch zunehmenden Annäherung an Leipzig** (das neue **Staatsgymnasium** auch in aller Nähe!) die Grundstücke einen steigenden Werth erlangen müssen. Gefl. Adr. werden erb. unter **V. 3861** Exped. d. Bl.

Associé-Gesuch.
Für ein Leipziger Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird ein Associé mit einer Einlage von 10 bis 20,000 ℳ gesucht. Gef. Offerten sind unter Chiffre **H. C. 667** bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** niederzulegen. (H. 3555.)

Pianoforte-Verkauf.
1 Pianino zu 155 ℳ, 1 Tafel-Piano 100 ℳ, 1 kleiner Flügel 60 ℳ, do. zu 70, 200 u. 280 ℳ. Sämmtliche Instrumente sind in gutem brauchbaren Zustande.
A. Breitschneider, Elisenstraße 23 e.

Flügel u. Tafelpiano verk. u. verm. Rob. Leideritz. A. d. Pleiße 7, Caf. gegüb.

Pianinos u. Flügel.
In Folge der bei mir eingeführten Neuerung kann man sich beliebige neue **Pianos** aus den besten Fabriken
durch Miethe
auf die bequemste Weise und durch geringe
Miethzinszahlungen
erwerben. **Robert Seltz,**
Central-Pianoforte-Magazin,
Zeitzer Straße Nr. 48.

Wegen Abreise verkaufe mein noch neues **kreuzsaitiges**
Pianino
gegen baar an den Meistbietenden.
R. O., Nürnberger Straße 55, parterre, Ecke der Nürnberger u. Königsstraße.

Ein noch sehr gutes **Pianino** ist sofort billig verkäuflich.
Turnerstraße Nr. 20, 1 Tr. links.

Ein feines **Pianino** ist billig zu verkaufen Reichsstraße 10, Tr. B, 2. Et. lks.

Pianino, Pianoforte, neue u. gebr., verk. u. verm. billig Sternwartenstr. 34, l. A. Seidler.

Neue **Pianinos,** vorzügl. garantirte Qualité, von 165—250 ℳ wieder fertig.
E. Waage, Pianofabr. Erdmannsstr. 14.

1 Piano verk. billig Moschelesstr. 79 L. II.

Eine gebrauchte **Dampfmaschine** von 6 bis 8 Pferdekraft ist billig zu verkaufen durch **Heyne & Weickert,** techn. Bureau Uferstraße Nr. 7.

Einige Nähmaschinen zu Hand- u. Fußbetrieb bill. zu vk. Reichsstr. 10, Tr. B, II. l.

Wegen Abreise bill. zu verk. eine Sing.-Nähmaschine Reudnitz, Rathhausstr. 8, III. l.

Zu verkaufen sehr billig eine **Nähmaschine** für Schneider und Schuhmacher Brühl 73 beim Hausmann.

Zu verkaufen 1 **Regulator** mit **Musik,** nach jedem Schlage von selbst spielend, 1 **Glashütter Savonett-Uhr;** einige getragene **goldene Damenuhren** (sehr billig), 1 **gebrauchter Regulator, 20** ℳ, einige **massive goldene Schmucks,** wenig über den **Goldwerth,** und verschiedene andere getragene **Goldsachen,** nicht theuer.
Jost, **Grimma'scher Steinweg Nr. 4.**

Ein Schuppen-Pelz
bester Qualität, sehr wenig benutzt, wird billig verk. Näh. bei Schröter, Petersteinweg 2, 3. Et.

Ein **Damen-Masken-Anzug** billig zu verkaufen Neukirchhof Nr. 18, 2. Etage.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Ein Damen-Mantel,
mit Bisam gefüttert u. besetzt ist sehr billig zu verkaufen Ritterstr. 22, i. Kürschnergew.

Hosen
à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ u. 9 ℳ im **Vorschußgeschäft,** Schulstraße Nr. 2, I.

Getrag. Herrenkleider,
Winter-Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verk. Barfußg. 5, II. Kösser.

Verk. gebr. Möbel u. Sophas Sternwstr. 17.

Auf Abzahlung
erhalten solide Leute **Betten, Wäsche, Möbel, Uhren, Garderoben ꝛc. ꝛc.** Nur Sidonienstraße Nr. 8, 1. Etage rechts.

Auf Abzahlung.
Federbetten, Möbel, Bettwäsche u. verschiedene andere Artikel
36. Windmühlenstraße **36,** 1 Tr. rechts.

Veränderungsh. f. 3 Gebett Familienb., 1 Secr., 1 Chiff., 1 Div. zu verk. Neukirchh. 23, I.

Bettfedern- u. Federbettenhandlung
von **Aug. Boyer,** Hainstraße 28, (Anker) empf. **Betten** von 10—40 ℳ Federn à Pfd. von 12—60 ₰, **Matratzen** u. **Bettstellen.**

Zu verk. b. gute Familienb. Nordstr. 19, I.

2 Familienbetten zu verk. Hainstr. 21, IV.

Möbel-Magazin
von **Carl Hessel,** Katharinenstraße 19, Sterndurchgang, empfiehlt solid gearbeitete **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu sehr billigen Preisen.**

Beachtenswerth.
Leuten, die gesonnen sind, sich f. 1 Zimm. Möbel u. and. Wirthschaftsgeräthe zu kauf. wird durch besondere bedrängte Verhältnisse Gelegenheit geboten, dieselben zu einem geringen Preis zu erhalten. Bezügl. Adr. bittet man B. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Kleidersecretair** u. **1 Sopha** steht zu verkaufen Wiesenstraße 20 b, prt. links.

Zu verk. 1- u. 2thür. Kleiderschr., Wascht. ¾ r. kl. Tische, Bettst., Stühle Schloßg. 2, 2 Tr.

Wegzugshalber zu verk. 1 Kleider-Secretair, 1 Bettstelle mit Matratze, verschiedene andere Möbel Gerberstraße 26. Tr. r. 3. Et.

Mahagoni-, Nußb.- u. ä. Möbels
Verk. u. Eink. Neukirchhof 32, **J. Barth.**

Zu verkaufen Secretaire, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Spieg. ꝛc. Promenadenstr. 14.

Gebrauchte **Möbel** aller Art sehr billig Reudnitz, Gemeinde Straße Nr. 3, p.

1 Fauteuil, 1 Sopha, Matrtz., Bettfill., Stühle, Tische, Spiegel, Kl- u. Wäschsecretair ꝛc. zu vrk. Lange Str. 23, Mat.-Gesch.

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe 1 Pult, 1 Zähltafel, 1 Waschtisch, 5 Reisekoffer, 1 weißlackirter Schrank mit Glasthüren, 1 Schaukasten u. s. w.
12 Petersstraße, 1 Treppe.

Sopha, Ottomanen, Matratzen, Bettstellen bill. zu verk. Hainstr. 24. Brunst, Tap.

Eine eleg. franz. **Garnitur,** 1 wenig gebrauchte Plüsch- u. Rips-Causeuse sehr bill. zu verk. Weststr. 64, E. Möbius, Tap.

Wandschränkchen für Bücher, Meyers u. Brockhaus Conv.-Lex. pass. bill. Lange Str. 12.

Cassaschränke verschied. Größen, gebrauchte u. neue best. bewährter renommirter Fabrikate, von Carl Kästner gegenw. 8 St. versch. Nummern u. Größen Nr. 1 a u. b, **Cassetten, Copirpressen, Contorpulte,** 1-, 2-, 3-, 4sitz., **Doppelpulte, Schreibtische,** Sessel, Briefregale, Zahl-, **Ladentafeln,** Waarenregale, **Kastenregale,** Materialw.-, Droguen-, Producten-, Apotheken-, **Kastenregale,** für alle Branch. Einricht. Reichsstraße **15.** C. F. Gabriel.

Cassaschränke alle Nr., **Contorpulte jeder Art,**
2 Materialw.-Einrichtungen,
3 Grützregale, Ladentische ꝛc.
Verk. Neukirchhof 32, **neben der Kirche.**

1 **Geldschrank** verk. Wiesenstr. 6/7, part.

1 **Cassaschrank** Blücherstr. 8, im Restaur.

Billig zu verkaufen 2 Stück noch ganz neue Berliner Ofen, sowie auch 2 Thüren mit Schloß Glockenstr. Nr. 8 im Hofe 1 Tr.

Zu verkaufen ein gebrauchtes einspänn. **Kutschgeschirr** Weststraße Nr. 49 parterre.

Ein kleiner **Träder. Handwagen** sehr billig Reudnitz, **Gemeindestraße** 3 part.

Ein **gelernter Canarienvogel** zu verk. Preis 30 ℳ Hainstraße 7 im Tuchgeschäft.

Zu verk. 6 Stück gut schlag. Harzer Canarienhähne, St. 3 ℳ 50 ₰ Schletterstr. 12, vh. III. r.

Canarienhähne billigst Gemeindestr. 14, II.

Zu verkaufen Canarienhähne und 2 große Heckbauer Hausmann Brühl 60.

Kaufgesuche.
Alle Bände von Flieg. Blätter u. Meyer Handlexicon kauft G. Stangel's Buchhndlg., Leipzig, Kramerhaus.

Die **Toussaint-Langenscheidt'schen** Briefe sowohl französ. als engl., je den I Th. (wenn billig auch die II Th.), gut erhalten und complet, gesucht. Um Offerten mit Preisangabe bittet **Villain** in **Erfurt.**

Gesucht 1 Pianino zu 250—300 ℳ Adressen bei **Aug. Voigtländer,** Lessingstraße Nr. 11, im Laden abzugeben.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Gekauft zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. 1., **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Gesucht! Gebrauchte Werkzeuge für Cigarrenfabrikation (Formen, Presse ꝛc.). Offerten mit Preisangabe unter Chiffre C. G. bittet m. gef. i. d. Exp. d. Bl. niederz.

Ein Ladenvorbau in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Adressen unter „Vorbau" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bierflaschen kauft
Elisenstraße 19, Souterrain.

1 Tisch und 1 Waschtisch zu kaufen ges. Off. mit Preisang. Z. Z. Schuhmacherg. 6, IV.

Gesucht wird bei pünctlicher Lieferung wöchentlich 10—12 Kannen **feinste Tafelbutter.** Adr. mit Preisang. unter N. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Rosenkartoffeln
werden in größeren Posten zu kaufen gesucht. Abnahme sofort bei Eintritt von günstiger Witterung. Gefl. Offerten erbeten an
Jacob Gilles,
Beuel bei Bonn.

Ein Dampfaffe wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter H. G. 20 Expedition dieses Blattes.

Gesucht 60,000 ℳ gegen mündelsichere Hypothek. Adressen **F. 77** postlagernd.

20—25,000 ℳ werden als 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von 60,000 ℳ bei pünctlicher Zinsenzahlung sofort zu leihen gesucht.
Adressen unter J. T. ‖ 25. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

4000 Mark werden nach auswärts auf Gasthof innerhalb Hälfte Brandcasse gesucht. Offerten O. ‖ 192. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein bedrängtes Mädchen sucht 10 Thlr. zu leihen. Adr. unter „Marie" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer erbarmt sich eines kranken Geschäftsmannes u. leiht ihm zur Erhaltung seines Geschäfts auf kurzer Zeit **250** ℳ?
Gütige Offerte niederzulegen unter B. 9 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Dame bittet freundlich um ein Darlehn von 30 ℳ auf pünctl. Rückzahl. mit Zinsen. Man bittet werthe Adressen unter C. C. 110 in der Filiale ds. Blattes, Katharinstraße 18, niederzulegen.

Bitte an edeldenkende Menschen.
Ein strebsamer fleißiger Geschäftsmann bittet edle Herren od. Damen um ein Darlehn von 200 ℳ auf 2 Jahre gegen gute Sicherheit. Werthe Adr. bittet man unter M. G. ‖ 200 Expedition d. Bl. niederzulegen

Eine alleinst. Dame b. um ein kl. Darlehn. Werthe Adr. u. Z. ‖ 1 Expedition d. Bl.

Eine anständige Frau sucht 100 ℳ zu leihen gegen Sicherheit. Werthe Adr. erb. u. H. 1200 in der Expedition dieses Blattes.

185,000 ℳ Sparcassengelder sind sofort in Posten nicht unter 15,000 ℳ sofort auszuleihen. Adr. N. 66 in d. Expedition d. Bl.

Ein größeres hiesiges Institut beabsichtigt
120,000 Mark
disponible Gelder zu feiner erster Hypothek auf gutgelegene Hausgrundstücke auszuleihen und werden specielle Off. unter V. A. ‖ 17 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

60,000 Mark
sind, auch getheilt, sofort gegen erste Hypotheken auf hiesige Grundstücke zu verleihen. Näh. sub „60,000 M." an die Exp. d. Bl.

Sechzig Tausend Mark Cassengelder sollen gegen Prima-Hyp. bis Ostern d. J. auf Leipziger Zinshäuser verliehen werden und w. Gesuche entgegengenommen durch **Heinrich Poeland** in Hainichen.

Größere Posten Stiftungsgelder zu 4½ Proc., 18,000 ℳ Mündelgelder am 1. April und 12,000 ℳ deral. am 1. Juli cr. zu 4½ Proc. u. 30,000 ℳ sowie 6000 ℳ Privatgelder, erstere nur auf Feldgrundstücke, habe ich gegen ganz sichere erste Hypotheken auszuleihen. Adv. **H. Simon,** Ritterstraße 14.

3500, 1200, 1500 Mark und diverse kleinere Posten auf Cautionshypothek oder sichere Wechsel auszuleihen.
Hasenoeyer, Hohe Straße 7, 1. Et.

Leihhausscheine
werden gekauft und lombardirt
Markt 10, Treppe B I.

Geld Reichsstr. 50, II. auf **Möbel, Pianinos, Cigarr.** cour. Waaren u. Werthf. b. **Leo Hlawatsch.**

Naundörfchen 20, I. Geld à Mark 5 ₰.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. **auf alle Werthsachen ꝛc.** pro ℳ 5 ₰. **Geld**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf a. Werthsachen Ritterstr. 21, I. **Schmelzer.**

Geld auf alle Werthgegenstände Nicolaistraße 22, 1 Treppe.

Einem Oekonomen, welcher 10—15000 ℳ besitzt, ist Gelegenheit geboten, in ein groß. Gut einzuheirathen. Das junge Mädchen ist in 20er Jahren, **tüchtig** in der Wirthschaft, von angenehmem Aeußern u. sanften Charakters. Werthe Adr. bitte unter Vertrauen ‖ 12. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Photographie erwünscht. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Damen
finden bei einer Hebamme Aufnahme, sowie Rath und Hülfe in allen discreten Angelegenheiten. Adr. unter **K. R. 1720** postlagernd **Dresden** Hauptpostamt niederzulegen. (H. 3376 a.)

Rath und Hülfe in jeder discreten Angelegenheit Hebamme **Crison,** Berlin, Bülowstraße 26, I., Ecke Potsdamer Str.

Adoptirung.
Für ein gesundes hübsches Mädchen von ca. 1 Jahr, discreter Geburt, werden respectable Leute gesucht, welche dasselbe an Kindesstatt, möglichst ohne Vergütung, annehmen wollen. Gefl. Offerten unter Chiffre H. E. 669 an Herrn **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 3562.)

Bitte.
Edeldenkende Menschen, welche gesonnen sind einen einhalbjährigen Knaben unentgeltlich oder an Kindesstatt anzunehmen da ihn die Mutter nicht ernähren kann, Adr. u. C. S. 90 in der Exp. dss. Blattes.

Ein Kind
wird bei guter Behandlung in die Ziehe genommen Reudnitz, Rathhausstr. 24, IV.

1 Ziehkind wird gesucht von Leuten ohne Kinder. Alter Amtshof 2, 2 Tr. links.

1 Kind w. in gute Pflege ges. Südstr. 87, Sout.

Eine Kegelgesellschaft
junger Kaufleute sucht noch einige Mitglieder.
Adressen erbeten sub W. 3. in der Expedition dieses Blattes.

Junge Kaufleute, welche gesonnen sind, einem seit einigen Jahren bestehenden Kegelclub beizutreten, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter S. T. ‖ 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Offene Stellen.

Lehrer-Gesuch.
Für das Käuffer'sche Realinstitut in Dresden, Kaitzerstraße 24, wird ein Lehrer, welcher die fac. doc. für **Naturwissenschaften** und **Mathematik** oder **Englisch** besitzt, gesucht. Bewerbungen mit angeschlossenen Zeugnissen erbittet sich der Director Dr. **Schlemm.**

Agenten gesucht.
Für eine leistungsfähige Liquerfabrik, welche als Specialität den alt berühmten Liquer
Moreau
in vorzüglicher Waare führt, werden tüchtige, mit feinsten Referenzen versehene Vertreter für Leipzig und Umgegend gesucht. Offerten an **Haasenstein & Vogler Dresden,** unter M. D. 235 franco erbeten.

Inspector-Gesuch.
Von der Generalagentur einer bedeutenden **Feuerversicherungsgesellschaft** wird ein Inspector vorwiegend für die Organisation und Acquisition gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Stellung bei redlichem Streben fest. Bewerbungen mit Angabe des Alters ꝛc. und der bisherigen Thätigkeit nimmt sub **Z. W. 904.** der **„Invalidendank"** in **Dresden** entgegen.

Für ein Colonialwaarengeschäft wird baldigst ein **Commis** gesucht. Marke zur Rückantwort beizufügen. Off. u. M. F. 23 durch die Expedition dieses Blattes.

2 Commis, 1 cautionsf. Verkäufer desgl. Geschäftsf., 3 Verwalt., 4 Kellner, 3 Kellnerb., 1 Hofmeist., 1 Gärtn., 1 Marktb., 3 Burschen, 5 Knechte **L. Friedrich,** Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein tüchtiger Verkäufer per 1. April für ein **Modewaaren-Detailgeschäft** gesucht. Adressen unter E. 619 Exp. d. Bl.

Für mein Leinen-Detailgeschäft wird zum sofort. Antritt ein mit der Branche vertrauter und tücht. **Verkäufer** gesucht.
Näheres bei **N. Lewin,** Leipzig, Katharinenstraße Nr. 12.

Für mein Ledergeschäft suche ich zum 1. April c. einen tüchtigen jungen Mann, welcher den Ausschnitt gründlich verstehen muß. **Louis Wallmann, Eisleben.**

Zuschneider-Gesuch.
Ich suche einen praktisch erfahrenen Zuschneider. Nur solche wollen sich melden.
M. Kannework, Petersteinweg 2.

1 Tischlerges. sucht R. Lackorn, Wiesenstr. 12.

1 Bautischler f. F. W. Wernicke, Fleischerpl. 7.

Einen tüchtigen, ganz selbstständig arbeitenden Tapezierer-Gehülfen sucht C. verw. Siebecke, Nicolaistr. 12, II.

5—6 Schneidergehülfen können sofort Arbeit erhalten bei
Herrmann Uhlig, Schneidermeister, Möckern, am Kirschberg.

Einen zuverlässigen **Tagschneider** sucht sofort **M. Liebegott,** Hainstraße Nr. 23.

Schneider, gr. Arbeiter, sucht
C. Lohmann, Hohe Straße 11.

Ein wohlerzogener Knabe, welcher Lust hat Maschinenbauer zu werden kann sich melden bei **Robert Kiehle,** Nähmaschinenfabrik, Königl. Sächs. Hoflieferant.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, wird gesucht bei **Herm. Wolf,** Antonstraße Nr. 11.

Gesucht wird ein **Kellermeister,** der mit der Weinmanipulation betraut ist. Nähere Auskunft bei Schlesinger, Pfaffendorfer Straße 7 part. links. Zu sprechen von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. (H. 3567.)

Rechnungskelln. sof., Zimmer- u. Saalkelln. f. Bäder pr. Mai s. Franz Schimpf, Schulstr. 4.

Gesucht für Bahnhof Restaurant 2 junge Kellner, 16—18 Jahre, 1 Cafémädchen d. **C. Weber,** Petersstraße 40.

Ein junger anständiger Kellner findet sof. Stelle Café Bergner, Neumarkt 6, von 11 bis 4 Uhr.

Gesucht 1 Kellnerlehrling für Hotel Reichsstr. 52, Durchgang, Seifengesch.

Einen tüchtigen **Ambulancen-Fahrer** sucht **H. C. Kretschmann,** Reudnitz.

Ein tüchtiger **Ambulancefahrer** gesucht Bayerische Straße Nr. 22, parterre.

Gesucht 1 Knecht Berliner Straße 3 prt.

Ein Bursche
von 15—16 Jahren mit hübscher Handschrift gesucht Nürnberger Straße 41, pt. r.

Gesucht sofort 1 Bursche vom Lande ins Jahrlohn Petersstraße 33 im Gewölbe.

Ein k. **Bursche** sofort gesucht Reudnitz, Kurze Straße 1, im Korbgeschäft.

Ein junger Mann, im Schreiben u. Rechnen geübt, in der Colonialwaaren- u. Spirituosenbranche bekannt, wird als **Laufbursche** zu engagiren gesucht. Off. niederzulegen **Waldstraße 9, 2. Etage links.**

Zur Uebernahme auf Verrechnung einer
Weinhandlung mit Weinstube,
welche sich am hiesigen Platze in gutem Ruf befindet, wird ein tüchtiger verheiratheter **Mann** mit Caution gesucht. Nur solche, die das Weingeschäft und Küche verstehen, wollen gefälligst ihre Offerten mit Angabe ihrer jetzigen oder früheren Thätigkeit postlagernd unter **„Weinhandlung"** abgeben.

Ein ehrl. Bursche v. 15 J. wird ges. im Cig.-Geschäft, Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Gesucht 1 anst. gew. **Kellnerbursche.** J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht wird zum 1. März ein einfaches billiges Mädchen Plagwitzer Str. 20 p. l.

Gesucht wird z. 1. März eine Köchin, die der feinen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und eine Jungemagd, welche perfect im Plätten ist. Zu erfragen Preußergäßchen 14 im Wurstgeschäft bei Frau Stephan.

Gesucht zum 15. Febr. ein kräft. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt 13, Treppe A, 2. Etage.

Für häusliche Arbeit wird ein mit guten Zeugnissen versehenes fleißiges und ordentliches Mädchen Elsterstraße Nr. 5 parterre gesucht. Antritt 15. Febr. oder 1. März.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches gut kochen kann, die häuslichen Arbeiten gründlich versteht, wird von einer einzelnen Dame möglichst sofort, per 15. Februar oder auch 1. März bei gutem Lohn und anständiger Behandlung gesucht. Zu erfragen Gohlis, Böttcherstraße Nr. 13 parterre.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird gesucht. Anmeldungen in G. Stangel's Buchhandlung, Kupfergäßchen 11, Leipzig.

1 Heft. u. Falzerin ges. Querstr. 32, l. 2. Th. p.

Ein **ordentliches Mädchen,** in **Küche u. Hausarbeit wohlerfahren, wird** zum **1. März** gegen hohen Lohn **zu miethen gesucht.** Nur solche, die schon längere Zeit in einer Familie waren u. a. Zeugn. aufw. können, w. berücks. Plagwitz, Villa, Nonnenstr. 33.

Ein junges Mädchen wird für ein Kind und leichte Arbeit gesucht Brandweg Nr. 6, parterre.

Ein gut empf. Mädchen f. Küche u. Haus ges. bei f. Fam. o. Kind. Universitätsstr. 10, H. II.

Eine Aufwartung für die Morgenstunden wird gesucht Sophienstraße Nr. 34, 3 Tr.

Ein ordentliches, anständiges, in den 20er Jahren stehendes Mädchen, welches selbstständig bürgerlicher Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit verrichten muß, wird 15. Febr. oder 1. März gesucht. Näheres Weststraße 82 parterre.

Gesucht wird sogleich oder 15. Febr. ein ordentl. fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus. Mit g. Zeugn. zu melden Nordstraße 19, II.

Gesucht eine Kindergärtnerin 15. Febr. im Alter von 20 Jahren. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Universitätsstraße 12, I.

Gesucht sofort ein solides Kindermädchen von 14—16 J. bei H. Müller, Burgstr. 8.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Poniatowskystraße Nr. 4, 3 Tr.

Gesucht 15. oder 1. März 1 Mädchen, nicht von hier, für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. Nicolaistr. 38, im Porzellangesch.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen als zweites Stubenmädchen Burgstr. 17, III.

Dr. Kretzschmar, Schützenstraße 22 sucht **sofort** eine **Amme** für ein Kind von 14 Tagen.

Gesucht wird pr. 1. März eine **Köchin,** welche einer feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann, Turnerstr. 4, Nähmaschineng.

1 Mädchen, im Nähen geübt, wird zum Zuarbeiten gesucht Reichsstr. 15, 1. Etage.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird per sofort gesucht Poniatowskystraße 2 im Geschäft.

Gesucht sofort ein solides, fleißiges und reinliches Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße 55, III. r.

Ges. 2 perf. Privatköchin., 1. März 1 Aufwaschmdch. Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch.

Eine **Köchin** und **Stubenmädchen** wird sofort gesucht ins **Gasthaus zum gold. Einhorn.**

Schauspiel. u. Schauspielerinnen u. Perf., die sich der Bühne widm. woll., f. sof. d. Theat.-Agent. von Franz Schimpf, Schulstr. 4, Gew.

2 Gesellschaft., 1 Bonne, 3 Verkäuf., 4 Wirthschaft., 2 Buffetm., 5 Kellnerin., 2 Stuben-, 14 Dienstm. **L. Friedrich,** Gr. Fleischerg. 3, I.

Für Weißwaaren-Confection wird eine im Musterentwerfen geübte junge Dame per möglichst sogleich gesucht Hainstraße Nr. 5, Hof 4 Tr. links.

Ein junges Mädchen

(17—20 Jahre alt), das Neigung und Talent zur **Verkäuferin** besitzt, **findet Lehrstelle** in einem **Weißwaarengeschäft in Nürnberg.** Bedingungen günstig. Eintritt 1. April 1878 oder früher. Angebote mit Photogr.-Bild unter **P. 188.** durch **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Gesucht ein j. anst. Mädchen in Conditorei. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden Schrötergäßch. 7, I. 10—12 Uhr.

20 geübte Maschinen-Näherinnen

für Weißwaaren werden zu lohnender Arbeit gesucht. Es wollen sich jedoch nur ganz Geübte melden Neumarkt 41, 3. Etage.

1 accurate Maschinennäherin ges. Mit Probe zu melden b. Hoyer, Tauch. Str. 8.

Weißnäherin-Gesuch. Eine ganz perfecte, auf feine Oberhemden geübte Näherin, welche außer dem Hause arbeitet, wird gesucht. Anerbietungen unter Z. ‖ 10. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Fräulein als Stütze der Hausfr. b. vorzügl. Behandl. gesucht Burgstraße 2, I.

Geübte Binderinnen werden gesucht von **Schultz & Bodenburg.**

1 Arbeitsmädchen ges. Preußerg. 2, 1. Et. r.

1 Wirthschafterin f. Müller, Burgstr. 2, I.

Ein anständiges Stubenmädchen wird zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Mühlgasse 5, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein starkes reinliches Mädchen zu Stuben- und Hausarbeit Elsterstraße Nr. 48.

Gesucht Anfang April oder Mai zur Stütze der Hausfrau ein älteres **Mädchen** aus anständiger Familie. Dasselbe muß im Nähen und Plätten, überhaupt in allen häuslichen Arbeiten erfahren und fähig sein, in einer größ., bürgerl. Haushalt. der Küche allein vorzustehen. Stell. z. Familie gehörig. Gehalt nach Uebereinkunft. Briefl. Offerten nebst Zeugn. u. N. N. 814 postlag. Plauen i. V.

Gesucht wird 15. d. M. oder 1. März eine Jungemagd, die serviren und plätten kann. Mit Buch zu melden Querstr. 15, I.

Zum 1. März

werden eine **Köchin** sowie ein **Kindermädchen** gesucht. Mit Buch zu melden Elsterstraße 35, 3 Tr. rechts.

Ein junges bescheidenes Mädchen, das bereits einem Buffet in einer Restauration vorgestanden u. im Besitz guter Zeugnisse ist, wird für gleiche Stellung zum 15. Febr. gesucht. Meldung bei Frau **Gläser,** Kochs Hof.

Zum 15. dss. wird ein ordentl. u. fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Rosiplatz Nr. 3, I.

Ein kräftiges **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht Weststraße 20, in der Restauration.

Gesucht

wird zum 1. März ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann und sich der Hausarbeit mit unterzieht, Schulstraße Nr. 5, 3. Stock.

Ein ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Reichsstraße 4, Putzgeschäft.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- u. Hausmdch. bei hohem Lohn ges. durch Frau Modes, Poststraße 10, H. 1 Tr.

Gesucht wird per 1. März in guten Dienst ein ordentl. zuverlässiges Mädchen, das in der Küche wie in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist. Nur mit guten Zeugn. versch. zu meld. Promenadenstr. 5b, I.

Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für zwei einzelne Leute, welches selbstständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, für 15. Februar oder 1. März Lortzingstraße 14, 2 Etage.

Gesucht gegen hohen Lohn zum 1. März ein sehr tüchtiges sauberes Mädchen f. Küche u. Haus Humboldtstraße 27, 1. Etage.

Ges. 1 Mädchen in gesetzten J. für Küche, u. Haus Plauen'sche Passage, Schuhgesch.

Gesucht wird z. 15. Febr. ein Mädchen für Küche u. Haus Rosstraße 6, part. r.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. März Neumarkt 23, 1. Etage rechts.

Ein

ordentliches Mädchen,

welches selbstständig kochen kann, wird bei hohem Lohne zum 15. Februar gesucht, **nur solche, die gute und lange Zeugnisse** aufweisen können, mögen sich melden Humboldtstraße 28, beim Hausmann.

Ein anständiges **Mädchen** im Kochen und Hausarbeit wohl erfahren wird gesucht zum 1. März Carolinenstr. 2, II. zu meld. 2—4.

Gesucht zum 1. März ein reinl. Mädchen f. Küche und Hausarbeit Theatergasse 5, I.

Gesucht wird ein Mädchen,

das einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und an strenge Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist. Mit Zeugnissen zu melden Vormittags Große Windmühlenstr. 27, I. r.

Ein ordentliches Mädchen mit Buch für Küche und häusliche Arbeiten wird sofort gesucht Weststraße Nr. 54, 3. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Tauchaer Straße 5, 2. Etage.

Ein **kräftiges Dienstmädchen** wird für häusliche Arbeit den 15. Februar gesucht. Näheres **Petersteinweg** Nr. 6, 1 Tr.

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März ein kräftiges, rechtschaffenes Mädchen für Küche und Haus Ritterstraße Nr. 7, II.

Mehrere Dienstmädchen erhalten feine Stelle durch C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Gesucht wird sogl. 1 ord. fleiß. Mädchen Kl. Burggasse 3, 1. Et. rechts.

Gesucht zum 1. März v. ält. Eheleuten ein brauchb. Hausmädch. Sidonienstr. 18, II.

Gesucht per 15. Februar ein **Mädchen** für Hausarbeit **Kleine Funkenburg,** Haus A, 1. Etage rechts.

Gesucht 1 Hausmädchen. J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Sogleich oder 15. Febr. wird ein kräftiges Mädchen zu häuslicher Arbeit gesucht Neumarkt Nr. 34, 2. Etage.

Gesucht werden den 15. d. M. 2 Mädchen zu häuslicher Arbeit Friedrichsstraße 5.

Ein an Ord., Fleiß u. Reinlichk. gew. Mädchen v. 14 bis 16 Jahre, kräft. u. gesund w. in Dienst ges. Georgenstr. 15 d, III. l.

Gesucht ein kräftiges **Dienstmädchen** per 15. Februar. Mit Buch zu melden Sternwartenstraße Nr. 14 b, III.

Sofort ein junges, reinliches, ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Marschnerstraße 78/H, 2. Et. rechts.

Gesucht 15. Febr. ein nicht zu junges Mädchen für Kinder u. Stuben. Mit Buch zu melden Plagwitz, Leipziger Straße 16.

Gesucht wird ein gewandtes Stubenmädchen, welches gut plätten und nähen kann, aber auch mit größeren Kindern umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Münzgasse Nr. 19, 1. Etage.

Gesucht sofort ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit Sophienstraße Nr. 30, p.

Gesucht per 15. Febr. ein ordentliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit, muß schon bei Kindern gewesen sein. Zu melden mit Buch von 10—12 Uhr Alexanderstraße 27, 3. Et. r.

Eine **gesunde kräftige Amme** vom Lande wird sofort gesucht. Zu melden Petersstraße Nr. 42, 2 Treppen links.

Eine **Muhme** im Alter von 20—35 J. mit guten Zeugnissen wird für den 15. Februar gesucht von Frau **Gödecke,** Sophienstraße Nr. 9.

Eine zuverlässige Frau

in gesetzten Jahren wird zur Wartung u. Pflege für eine alte Dame gegen freie Wohnung u. Entschädigung gesucht. Zu melden Ranstädter Steinweg 75, 1. Et.

Als Aufwartung wird ein Mädchen von 14—16 J. für den ganzen Tag ges. Zu melden bis ½10 Uhr früh Turnerstraße 1, II. lks.

Gesucht von einem alleinsteh. Herrn eine Aufwartung auf ca. 1 Stunde (Mittags) pr. Tag oder 2 Tage. Schuhmacherg. 6, IV.

Stellegesuche.

Ein wissenschaftl. geb. Mann, **Corrector von Beruf,** sucht Stellung als solcher. Auch würde derselbe Correctoren ins Haus übernehmen. Gef. Offerten unter H. H. ‖ 8 bittet man bei Hrn. O. Klemm niederzul.

Assecuranz.

Ein erf. Fachmann sucht sof. provis. Beschäftig. gleichviel welcher Art, bei besch. Anspr. Gefl. Offerten sub Chiffre L. ‖ 82 Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener Reisender wünscht sich möglichst bald zu verändern.

Adr. werden unter P. U. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Blumen-Branche.

Ein junger Mann, welcher seit ca. 5 Jahren in dem Comptoir einer hiesigen größeren Blumenfabrik thätig ist und auch mit Erfolg gereist hat, sucht anderweitig Engagement. Gef. Adr. unter A. F. 24 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße erbeten.

Ein feingebild. j. Kaufmann, welcher mit dem 31. März er. seine Militairzeit als einj. Freiw. beendet, zuverl. u. selbstst. Arbeiter, sucht als Buchhalter oder Correspondent Stellung; feinste Referenzen. Auch ist derselbe gern bereit, schon von jetzt ab seine freie Zeit zur besseren Einricht. zu widmen. Offerten sub P. C. 472 Exped. d. Blattes.

Comptoir oder Lagerposten gesucht. Von einem bedeutenden Leipziger Manufactur-Engroshause wird für einen jungen Mann, der demselben 3½ Jahre zur größten Zufriedenheit Reise, Cassa und Correspondenzen selbstständig geführt hat und Manufacturbranche gründlich kennt, ein ähnlicher Posten unter mäßigen Ansprüchen baldigst gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt unter H. L. 675. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 3573.)

Stelle-Gesuch.

Ein mit der **Glasbranche** vertrauter junger Mann sucht Stellung für Contor, Lager oder Reise. Gefäll. Offerten unter **E. M. 355** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gedienter Einjährig-Freiwilliger, welcher in einer hiesigen größeren **Colonialwaaren-Handlung** gelernt hat, gegenwärtig in einem **Schuhmacher-Artikel-Geschäft** conditionirt, **sucht** per 1. März unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Engagement, gleichviel welcher Art und Branche. Gefällige Offerten beliebe man unter M. M. ‖ 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem Colonialwaaren-, Droguen- und Farbengeschäft gelernt hat, mit der doppelten Buchführung, sowie mit allen Contorarbeiten vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Engagement. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Ottomar Müller** in **Oschatz** die Güte haben.

Ein Mann in gesetzteren Jahren, welcher mit der Feder vertraut ist, sucht eine Stelle für leicht. Comptoirarbeiten. Selb. kann eventuell einige Hundert Thaler Caution stellen. Offerten beliebe man unter Chiffre F. R. ‖ 88 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein flotter Verkäufer, welcher gegenwärtig in einem **Galanteriewaarengeschäft** fungirt, **sucht** Umstandshalber anderweitig Stellung. Gefällige Adressen erbitte an die **Annoncen-Exped.** v. **Rud. Mosse** in **Chemnitz,** sub J. S. 100.

Ein gegenwärtig in einem flotten Detail- und Engros-Geschäft thätiger junger Mann, der eine höhere Handels-Fach-Schule durchgemacht und seine Militärzeit als Einj.-Freiw. bereits gedient hat, sucht veränderungshalber 1. April Stell., gleichv. welcher Branche, am liebsten einen Comptoirposten. Adr. sub G. Sch. bef. die Exped. d. Bl.

Volontair.

Ein j. Mann, der in einem Rauchwaarengeschäft thätig war, sucht Stellung als Volontair, gleichviel w. Branche. Beste Referenz. W. Adr. sub **H. ‖ 7** Exped. d. Bl. ndzl.

Ein junger Mann, welcher vor Kurzem seine 4jährige Lehrzeit in einem Colonial- und Eisengeschäft beendet, auch die Handelsschule mit Erfolg absorbirte, sucht für Ostern 1878 in einem Tuchfabrik- oder Engros-Geschäft eine Stelle als **Volontair,** wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in dieser Branche einzuarbeiten. — Offerten unter H. D. 668 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 3558.)

1 Schreiber sucht baldigst Beschäftigung. Off. u. M. H. 20 d. d. Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Mühlenbauer, praktisch erfahren auch in der Knochenmehl- u. Leimfabrikation, sucht Stellung. Offerten erbeten an die Expedition der Sächs. Prov.-Zeitg. in Zeitz unter Chiffre **A. Z.**

Ein gut empfohlener **Gärtner,** welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als **Gärtner oder Hausmann.** Ges. Adressen bitte niederzul. beim Hausmann **Liding,** Nürnberger Straße 23.

Ein junger, sprachenkundiger

Kellner

sucht bald Stellung. Offerten erbeten unter **A. M. 100.** Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zittau.**

Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher die franz. Sprache versteht, sucht eine Stelle als **Kellner** in einem Hotel. Offerten unter H. 31100 d an **Haasenstein & Vogler, Gotha.**

Stelle-Gesuch.

Ein gewandter, cautionsfähiger, streng solider und zuverlässiger Mann von 23 Jahren, unverheirathet und gänzlich militairfrei, sucht sofort oder auch später anderweitige gute und dauernde Stelle als **Buffetier,** oder auch als Marktbelfer, gleichviel welcher Branche. Die besten Referenzen stehen zur Seite.

Werthe Adressen erbeten unter H. M. 310 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Als Marktbelfer, Comptoir- od. Cassenbote sucht ein j. Mann Stellung. Selbiger war 4 Jahre in einem Fabrikgeschäft thätig u. stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Werthe Adr. bittet man unter H. B. ‖ 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger Mann, Maurer, sucht weitere Stellung als Hausmann. Adr. unt. B. B. 20 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Ein anst. Mädch. m. g. Schulz. f. in g. Fam. bei besch. Anspr. zu halben od. ganz. Tag Stelle, um Elementarsch. bei i. Uebung., kl. Mdch. in wbl. Arb. u. Anf. i. Clavier behülfl. z. s. W. Adr. u. C. K. 30 Exp. d. Bl.

Gewissenhaft empf. und bestens placirt werden Gouvernanten, Bonnen, Kindergärtnerinnen, Wirthschafterinnen, Damen zur Stütze, Verkäuferinnen, feine Jungfern durch das **Damen-Placement-Institut A. Ring, Universitätsstraße 10, H. II.**

Ein junges Mädchen

aus Thüringen, aus angesehener Familie, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Da selbiges bis Donnerstag hier anwesend, erbittet sie bis dahin werthe Offerten bei W. Vollrath, Promenadenstraße 7, 4 Tr.

Ein j. gebild. Mädchen, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht zum 1. od. 15. März Stelle als Verkäuferin. Gute Referenz. stehen zur Seite. Adr. erbeten Hainstraße 27, part.

Ein Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Material- od. Bäckerld. Brüderstr. 9, 3 Tr.

Ein junges gebild Mädchen, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will sucht baldigst Stelle. Näheres Eutritzscher Straße Nr. 12, II.

Eine in einem auswärtigen **Damen-Confectionsgeschäft** fungirende **Directrice** wünscht Verhältnisse halber anderweitig Engagement. Selbige ist im Zuschneiden, Arrangiren tüchtig und zuverlässig; auch würde sie sich zum Verkauf eignen und ein Engagement in dieser Branche annehmen. Gef. Off. bei H. Koppe, Königsstr. 8, II., H.-G.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäft. in u. außerm Hause Burgstraße 17, III.

Ein Mädchen sucht im Schneidern und Ausbessern Beschäftigung in u. außer dem Hause. Nicolaistraße 27, I. H. Koppe.

Eine perf. Schneiderin f. Beschäft. in u. außer d. Hause. Zu erfr. Bahnhofstr. 8 beim Hausmann oder Moltkestraße 46, 2 Tr. l.

Eine geübte Näherin auf Wheeler-Wilson-Maschine sucht Stellung. Werthe Adressen Neumarkt Nr. 35, Hof 1 Treppe rechts.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außerm Hause. Adressen Querstr. 20, II. **Meding.**

Eine fleißige **Ausbesserin** sucht Beschäftigung. Zu erfr. Markt 14, Seifengeschäft.

Eine accurate, geübte **Ausbesserin** sucht in Familien Beschäftigung. Gerberstraße Nr. 20 im Bäckerladen.

Eine Plätterin sucht Beschäft. in u. außer d. Hause, auch im Ausbess. Thomasg. 10, IV.

Eine perf. Plätterin sucht Beschäftig. in u. außer d. Hause Weststr. 50, Hinterh. I. r.

Eine geübte Plätterin sucht erg. Beschäftigung **in und außerm Hause. Adr. Ranstädter Steinweg 13, 2 Treppen.**

Eine Plätterin f. Beschäft. Brühl 52, IV.

1 Plätterin f. Beschäft. Kupferg. 8, Gew.

P. Plätterin f. Beschäft. Emilienstr. 8/9, H. I. r.

Eine solide Wirthschafterin, Ende 20er, i. d. fein. Küche sow. i. d. Wirthsch. sehr tücht., s. sof. St. Universitätsstr. 10, H. II. Fr. Ring.

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches perfect schneidert, sowie in allen feinen weiblichen Handarbeiten und im Plätten nicht unerfahren ist, wird Stelle als Stütze der Hausfrau od. dergl. gesucht. Gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Gefl. Adr. erbeten Hallesche Straße 5, 3. Etage.

Eine j. Dame, welche das Putzfach, Maßnehmen und Zuschneiden eleganter Roben gründlich erlernt hat, sucht Stellung im feinen Geschäft hier oder außerhalb. Adr. bittet man unter L. W. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. anst. **Mädchen,** welches längere Zeit bei anständ. Herrschaft gedient hat und in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, **sucht Stelle.** Zu erfragen Fleischerplatz 3, Hof parterre.

Für ein junges solides Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, auch in Schneidern bewandert, sucht Verhältnisse halber eine Stelle zur Stütze der Hausfrau od. als Verkäuferin. Näh. zu erfragen Weststraße Nr. 15, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen in ges. Jahren aus achtb. Familie, welches einer bürgerl. Küche selbst. vorstehen kann u. mit den übrigen häusl. Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung zum 1. März als Stütze der Hausfrau. Offerten unter H. N. ‖ 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 gut empf. Mädchen, w. plätten u. nähen k., s. sof. St. als Stubenm. Adr. Eisenbhnstr. 16, H. I.

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters sucht Stellung zur Führung des Hauswesens eines einz. Herrn oder zur Stütze der Hausfr. Adr. erb. Reichsstr. 12, Kleidermagazin.

Ein j. Mädchen am Harz sucht Stellung als **Hausjungfer** oder als **Verkäuferin,** am liebsten in Schlächterladen. Adressen Frl. **Linde** in **Wernigerode a/H.**

Ein Fräulein, das tüchtig in der Wirthschaft, auch feine Küche selbstständig leitet, sucht in feinem Hause Stelle sofort oder den 15. dss. Man bittet geehrte Herrschaften ihre Adr. unter B. B. 110. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein anständ. reinliches Mädchen, welches plätten kann, auch in der Küche nicht unerfahren, sucht Stelle entweder als Stubenmädchen, z. einz. Leuten oder gr. Kindern zum 1. März oder früher. Empf. und zu erfr. b. d. Herrsch. Sebast. Bach-Str. 63, III.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** bei feiner Herrschaft. Zu erfragen Hohe Straße Nr. 7, part.

Gesucht von einem willigen und bescheidenen Mädchen, 16 Jahre alt, ein nicht zu schwerer Dienst, wo es sich in der Wirthschaft noch vervollkommnen kann. Adr. erb. man Universitätsstraße 19, II.

Ein 18j. Mädchen, im Schneid. u. Plätten erf., sucht St. als Stubenmdch. o. f. größ. Kinder. Albert- u. Floßpl.-Ecke, Pos.-Gesch.

Dienstpersonal empf. **Schloßgasse 2, I.**

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Kochs Hof, Frau Gläser.

Empf. perf. Köchinnen für Privat, feine Stubenmdch., Köchin für Restaur. u. Hotel, Zimmermädch. Frau Meding, Querstr. 20, II.

Eine Köchin, welche stets in jüdischer Familie war sucht Stelle, desgl. 1 erfahrene Kindermuhme u. 4 j. Kindermädchen durch Frau **Sidonie Notermundt,** Poststr. 15.

Ein j. Mädchen will **sofort das Kochen** in **Hotel** oder **Restaurant erlernen. Adr.** Schulstraße 3, Buchhandlung. H.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung als Köchin zum 1. März. Zu erfragen Windmühlenstraße 51, 2. Etage.

Empfohlen werden mehrere tüchtige perfecte Köchinnen nur mit längeren u. guten Zeugn. zum 1. März u. 1. April; 1 Mädch. v. 30 J., das gut bürgerl. kochen kann, 8 J. in Stelle, sucht 1. April Stelle, und ein Kindermädchen, 4 J. in Stelle, sucht 1. März Stelle. Universitätsstraße Nr 12, 1. Et.

Eine Köchin und ein Hausmädchen mit vorzügl. Attesten suchen 1. April Stelle, Kochmamsells erhalten Stellen bei hohem Gehalt durch Frau **Scholle,** Halle a/S.

Ein anständiges **Mädchen** gesetzten Alters, welches perfect kochen kann, sucht pr. 1. März Stelle in feinem Privathause. Werthe Adr. niederzul. Mühlgasse 9, part. bei **Hüttl.**

Ein anst. **Mädchen** sucht per 1. März Stell. f. Küche u. häusl. Arbeit, womögl. bei einz. Leuten. Adr. unt. G. A 26 Exped. d. Bl.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit Windmühlenstraße 49, part. r.

1 Mädchen sucht Stellung für Küche u. Haus per 1. März. Zu erfragen Königsplatz 15, beim Hausmann.

1 Mädchen f. Stelle f. Küche u. Hausarbeit Mahlmannstr. 7, II. l., b. H. Bernhard.

Ein anständ. Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Burgstraße 3 im Fleischgesch. v. 10 Uhr an.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein junges anständ. Mädchen sucht zum 1. März Stelle für Küche und Haus. Näh. zu erfahren Querstraße 9, Garten parterre bei der Herrschaft.

Ein arbeitf. Mädchen s. Dienst f. Küche u. Haus Markt Nr. 10, Tr. B, 1. Etage.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit Frankfurter Str. 35, ptr.

2 anst. Mädchen suchen Stelle für Küche u. Haus oder als Stubenmädchen 15. Febr. Zu erfragen Königsplatz 15 b. Hausmann.

Ein anständ. Mädchen sucht bald. Stell. f. Küche u. Haus, am liebsten bei Leuten ohne Kinder. Zu erfr. Tauchaer Str. 11, 3. Et. l.

Ein Mädchen, welches bürgerl. Küche allein vorsteh. kann u. Hausarb. übern. s. Stelle z. 15. d. M. Zu erfr. Nordstr. 26, b. Lindner.

Ein anspruchloses, gut empf. Mädchen sucht zum 15. Febr. oder 1. März Stelle, am liebsten für Alles. Zu erfragen Lindenstraße 9, niederes Part. links.

Ein j. anständ. Mädchen sucht Dienst bei einz. Leuten oder gr. Kindern. Zu erfr. bei der Herrschaft Königsstr. 24, 1. Etage.

Ein j. Mädchen, mit guten Zeugn. vers., sucht bei einer anst. Herrsch. Dienst a. Stubenmädchen. Näh. Nicolaistraße 46, 2 Tr. r.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht pr. sof. od. p. 15. Febr. ein. Dienst f. Kind. od. häusl. Arb. Näh. Albertstr. 3, II. r.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sofort oder 15. Febr. Dienst. Adr. erb. Naundörfchen Nr. 6/7, links parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. März Dienst bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Davidstraße 67b, 4 Tr. rechts.

Ein junges anst. Mädchen, welches fleißig u. ehrlich ist, sowie Liebe zu Kindern hat, sucht bei älteren Leuten einen nicht zu schweren **Dienst**. Persönlich zu sprechen Südstraße 12, 4. Etage links.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Querstraße Nr. 1, 3 Treppen.

2 Mädchen vom Lande suchen Dienst für Alles. Zu erfragen Kochs Hof bei Frau Gläser.

Ein Thüringer Mädchen sucht Stelle sofort für häusliche Arbeit. Schützenstraße 9/10, im Hofe part. rechts.

☛ Für ein bildhübsches **Mädchen** von 16½ Jahren, mit ausgezeichneter Schulbildung, wird sofort eine Stelle bei Kindern in einer feinen Familie gesucht. Dasselbe würde auch als Verkäuferin gern Stellung nehmen. — Adressen beliebe man gefälligst niederzulegen beim Hausmann Hainstraße Nr. 1.

Brauchbare **Amme**, eine Kinderfrau, ein junges Mädchen, 3 Jahre in Dienst, suchen Stelle. Frau Dietz, Schloßgasse 10, 1 Tr.

Gesunde **Ammen** werden nachgewiesen Antonstraße 11, 3 Tr.

Eine ordtl. Frau sucht noch mehr Beschäft. i. Wasch. u. Reinem. Schuhmachergäßch. 5, III.

Ein Mädchen sucht irgendwelche Beschäft. f. einige Nachm. Pfaffendorfer Str. 6, 5 Tr.

Ein großes kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung in Aufwartungen. Adressen unter C. ‡‡ 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Zeitzer Straße 17, bei der Grünw.-Frau.

1 Frau sucht Aufwartung Neumarkt 23, IV.

1 Mädch. s. Aufw. Ranst. Steinw. 74, H. l. l.

1 Mdch. sucht Aufw. Sternwartstr. 32, IV. l.

Miethgesuche.

Reichsstraße, Brühl oder Katharinenstraße wird ein kl. Keller, meßfrei, u. ein lichtes Hofmagazin z. sofort gesucht. Offerten an Schlesinger, Pfaffendorfer Str. 7. (H. 3568.)

Eine gangbare **Bäckerei**, hier oder in nächster Nähe wird von einem zahlungsfähigen jungen Manne ehebaldigst zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres hierüber Ranstädter Steinweg Nr. 73, 3. Etage.

Gesucht

wird ein freundliches (H. 3577.)

Restaurations-Local

mit **Wohnung**, möglichst innere Stadt. Gefällige Offerten beliebe man unter ‡‡ V. G. **goldenes Sieb** abzugeben.

Nahe der Albert- oder Packhofstraße ein 1- od. 2fenst. kl. helles **Arbeitslocal**, womögl. Part. ges. Adr. unter A. 24 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erbeten.

In der Schützenstraße oder Grimma'scher Steinweg wird ein **Geschäftslocal, zu Sattlerwaaren passend**, möglichst mit Wohnung zum 1. April gesucht. Adr. Colonnadenstraße 22, Hof, part. l.

Eine Werkstelle,

hell, mit Piecen, Hof und Boden, Nähe innerer Stadt gesucht, event. Haus gekauft. Adressen unter G. 106 befördert die Expedition dieses Blattes.

Mittl. **Laden** mit schönem Schaufenster, mit oder ohne Wohnung wird 1. April in lebhafter Lage gesucht. Adr. erbeten unter H. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein **Laden** mit Wohnung zu einem feinen Productengeschäft in der Nähe Leipzigs wird zu miethen gesucht. Adr. R. S. ‡‡ 78 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein **heller Laden** gesucht f. 3—400 ℳ. Adr. u. F. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, pt.

Gesucht

wird ein in einem Durchgange und zwar in der Nähe des Brühls gelegenes, zum Fleischverkauf geeignetes Gewölbe. Gefl. Adr. u. Q 55 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Für künftige Ostermesse und die nächstfolgenden suchen wir für unsere Muster-Ausstellung entweder Antheil in einem Laden, oder ein freundliches Zimmer 1. Etage im Café national oder dichtester Nähe.

Gef. Offerten unter D. B. 505. erbitten durch die Expedition d. Blattes.

Zwei leere Parterrezimmer

nebst K. u. Z. werden von einer Familie (2 Pers.) in einem anst. Hause z. 1. April zu miethen gesucht, Nordvorstadt. Gef. Adr. mit Preis in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße, unter K. R. 5 abzugeben.

Gesucht per Ostern oder Johanni eine 1. Etage an der Promenade für 15—1800 ℳ. Offerten an die Filiale des Tageblattes, Katharinenstraße Nr. 18, unter F. F. 7.

Privat-Wohnung, 5—6 Zimmer, Küche u. Zubehör, wird zum 1. April cr. gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten unter P. R. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine größere, in gutem Zustande befindliche Wohnung von mindestens 4 bis 6 **geräumigen** Zimmern und Nebengelaß mit Gas- und Wasserleitung, womöglich mit Garten, wird per 1. April c. zu miethen gesucht. Dresdner- und Marienvorstadt bevorzugt. Offerten unter **Dr. M. L.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Südvorstadt.

Gesucht in der Südvorstadt ein Logis, 4—5 Zimmer nebst Zubehör, für 1. April d. J., bis 2. Etage und bis zu 1200 ℳ Miethe. Adressen unter T. T. Exp. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, 350 ℳ, im Nord- oder Westviertel. Off. H. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht Wohnung innere Stadt oder deren Nähe, 4 bis 600 ℳ, 1. April, von ruhigen Leuten. Adressen F. 22 bei Herrn L. Lösche, Katharinenstr 18 part. niederzal.

Eine Wohnung, womögl. innere Stadt oder Zeitzer Vorstadt, nicht über 3 Tr. hoch im Pr. v. 350—500 ℳ wird v. pünctlich zahlenden Leuten sof. zu miethen gesucht. Gef. Offerten Emilienstr. 8, 2. Hof in der Tapezierer-Werkstatt abzugeben.

Eine geräumige Wohnung wird gesucht. Preis bis 600 ℳ. Näheres an Fritz Schulz, Gerberstraße 38.

Leute ohne Kinder suchen per 1. Juli d. J. ein kleineres Logis. Adr. m. Preisangabe D. W. bei O. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird von ein paar älteren Leuten, Beamter, ein **kleines Logis**, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen **K. 4** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ges. v. ein paar einz. Leuten eine Wohn. im Preise von 50—60 ℳ. Adr. abzugeb. b. Hrn. Kaufm. Hoffmann Grimm. Steinw.

Eine junge Dame sucht bis 1. April ein **Logis** nicht über 2 Tr., innere Stadt oder deren Nähe, Preis 100—150 ℳ. Offerten unter **A. H. 101** Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße.

Junge Leute suchen per 1. April Logis zu ca. 360 ℳ im Vorderhause. Adressen L. A. ‡‡ 712. Exped. d. Bl.

In der Nähe der Centralstraße wird ein **Familienlogis** von Ostern ab zu miethen gesucht. Adr. erbeten sub H. d. Otto Klemm's Buchhandlung.

Ein paar ruhige Leute o. Kinder suchen per 1. April ein kleines Logis. Offerten unter F. 100. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße erbeten.

Gesucht von ruhigen pünctl. zahlenden Leuten ein kl. Logis, nahe der Inselstraße. Auch Hausmannsposten wird übernommen. Adr. Eisenbahnstraße Nr. 4, im Laden.

Wohnungs-Gesuch.

Löhrs Platz oder in den demselben zunächst gelegenen Straßen, Pfaffendorfer, Nord- ꝛc. ꝛc. werden in anständiger Familie für einen jungen Mann auf mehrere Jahre ein mittleres freundliches Zimmer nebst Schlafcabinet, beide anständig möblirt, vom 1. April a. c. ab gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe und Etagenhöhe unter C. L. 12. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht von 2 Studenten pr. 1. Mai 2 womögl. nebeneinander liegende Stuben. Adr. unter T. H. ‡‡ 2. an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird von einem Beamten der Bayer. Bahn per sofort oder 1. März ein gut möbl. Garçonlogis, wenn möglich mit Schlafcabinet, ganz in der Nähe d. Bayer. Bahnhofs und höchstens 2 Treppen hoch. Adressen mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter B. C. ‡‡ 22.

Gesucht wird von einer jungen Dame zum 1. März bei einer anständ. Familie ein hübsches Zimmer mit Cabinet, nicht über 2 Treppen in der Nähe der Promen. Off. mit Preisang. durch die Expedition dieses Blattes unter X. Y. 3. erbeten.

Eine junge Dame sucht ein ungenirtes, möblirtes Zimmer mit Schlafz., Saal- und Hausschl., inmitten der Stadt, nicht über 2 Tr. aber nach vornheraus gelegen. Adr. mit Preis u. N. N. ‡‡ 1. Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen ein einfach meubl. Stübchen mit **Kochofen, ungenirt.** Adr. mit Preis unter A. D. F. in der Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine Stube mit Kochofen wird gesucht Uferstraße 15, Hof part.

Freundl. **Familienlogis**, 3 St., 2 K. nebst Zubehör, im Pr. v. 350—450 ℳ gesucht. Adr. unter H. 112 in die Expedition d. Bl.

Ein j. Kaufmann sucht sofort eine einfach möblirte Stube. Gef. Adr. werden unter J. P. 248 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. einf. möbl. Stube, K. mit Kochofen, nahe d. Blücherplatz. Adr. erbeten unter H. H. 672. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Gesucht werden sofort 3 möblirte Zimmer. Offerten nebst Preisangabe an **Fr. Kistner's** Musikhandlung.

Ein anst. Mdch. sucht 1 billige möbl. Stube in der innern Stadt. Offerten m. Preisangabe unter Chiffre N. S. 103 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Pension.

Ein junger Mann, der zu Ostern hier in die Lehre tritt, sucht in gesunder Lage, Nähe des Brühls, in einer anständigen Familie Pension, wenn möglich mit Pianoforte.

Adressen mit Preisangabe bittet man unter L. Y. 717 an die Annoncen-Expedition der Herren Haasenstein & Vogler in Zwickau einzusenden. (H. 3717 bz.)

Vermiethungen.

Pianinos sind zu vermiethen **Sternwartenstr. 41, I.**

Pianinos sind zu vermiethen Johannesgasse 11.

Gasthof

in einem Thüringer Curort mit naheliegender Bahnhofs-Restauration zum 1. April zu vermiethen. Mindestens 1500 ℳ erforderlich. Adressen unter F. ‡‡ 194 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethung.

Einige Laden und 1. Etagen in bester Lage der **Grimma'schen, Reichs- u. Nicolaistraße** hat Unterzeichneter per 1. April zu vermiethen. **Paul Altmann**, Nicolaistr. 1, III.

Laden zu vermiethen, wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts Königsplatz Nr. 17.

Verhältnisse halber ist ein **Laden** mit Wohnung in frequenter Lage für 1. April zu vermiethen Tauchaer Straße 20, 2. Et.

Ein großer geräum. **Boden** z. Wäschetrocknen Katharinenstraße 6, beim Hausmann.

Verkaufslocale sind sofort oder ab 1. April Königsplatz 13 zu vermiethen. Näheres bei Herrn Dr. **Hillig**, Salzgäßchen Nr. 8 und beim Hausmann.

Eine **Niederlage** oder als Stallung zu vermiethen am Königsplatz. **Carl Müller**, Windmühlengasse 15.

Eine Niederlage zu verm. **Neumarkt 29.**

Geschäftslocal.

Mein in bester Geschäftslage, Barfußgäßchen 8 belegenes Gewölbe ist Umstände halber sofort oder per 1. April zu verm. Näheres daselbst.

Local-Vermiethung.

Mitten der Stadt ist eine erste Etage mit geräumigen hellen Zimmern für Geschäftslocal mit Wohnung passend zu vermiethen. Adressen unter **R. S. 5** in der Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftslocal

Reichsstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gaseinrichtung, mit Comptoir und Packraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermiethen.

In dem an der Querstraße 31/33 gelegenen im Neubau begriffenen Hause sind die sehr geräumigen Parterrelocalitäten zu Geschäften, jede der Etagen aber entweder im Ganzen oder getheilt zu Wohnungen vom 1. Octbr. d. J. ab zu vermieth. Auch die 1. Et. kann auf Wunsch zu Geschäftslocalen einger. w. u. sollen etw. Wünsche im Betreff d. div. Einricht. Berücksicht. finden. Näh. b. Adv. Julius Tietz, Grimm. Str. 17.

Sofort oder später zu bez. Eutritzscher Straße 8 Werkstelle f. 300 ℳ, Logis 510, 540 ℳ. Näh. Hof 2 Tr. beim Hausmann.

Ein helles geräumiges Parterre als Werkstatt oder Niederlage, Verhältnißhalber zu vermiethen Tauchaer Straße 19, 1 Tr.

Eine Werkstelle mit oder ohne Logis ist sof. oder Ostern zu verm. Eisenbahnstr. 13.

Im Gartengebäude Gustav Adolph-Straße Nr. 4 ist die Hälfte des **Parterre** zu vermiethen. Alles Nähere b. Hausm.

Zu vermiethen ist zum 1. April ein freundliches Parterre-Logis auf Wunsch mit od. ohne Garten. Näh. Reudnitz, Gemeindestr. 35, l.

Zu vermiethen ist für 1. April eine geräumige Wohnung (Entresol und 1. Etage), mit Stallung für 4 Pferde, in der inneren Vorstadt dicht an der Promenade, durch Dr. **Wendler** sr., Katharinenstr. 24, II.

Ostvorstadt

zu verm. eine vollst. restaur. eleg. 1. Etage mit Garten. Näheres Nicolaistraße 6, II.

Zu vermiethen.

1. April eine halbe 1. Etage m. Doppelfenster f. 155 ℳ, Waldstr. 9, im Bäckerladen, Vormittag 10—11, Nachm. 3—4 Uhr.

Waisenhausstraße 5 ist zu vermiethen u. 1. April d. J. zu beziehen: in der 1. Et. eine Wohnung für 750 ℳ und im Hofgebäude eine dergleichen für 320 ℳ jährlich. Näheres beim Hausmann.

Per 1. März 1 schön. Log. 1. Et. 330 ℳ f. einz. Leute Elsterstraße 29, 1. Et. rechts.

Nürnberger Str. 31 ist eine halbe 1. Et. zu vermiethen für den 1. April, 3 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung ꝛc. für 210 ℳ. Näheres daselbst 2. Etage.

Eine **1. Etage** in gesunder freier Lage, bequem eingerichtet, auch als Sommerwohnung passend, ist vom 1. April d. J. anderweit zu vermiethen **Stötteritz**, Hauptstraße Nr. 1, der Heilanstalt gegenüber. Näheres beim Gärtner.

Sidonienstraße 38, 1. eine halbe Et. an stille Leute bis 1. April zu vermiethen.

Zu verm. ½ 1. Et. mit schönem Garten in gesunder Lage Brandvorwerkstr. 94, pt.

1. April 1 frndl. 1. Etage, 5 heizb. Zimmer, 3 Kammern ꝛc. mit u. ohne Garten Floßplatz 24 part. vorn. Zu erfragen Vormittags vor 11½ Uhr.

Mittelstraße Nr. 19

sind einige Etagen zum Preise von 145 bis 140 ℳ sofort od. 1. April zu verm.

Zu vermiethen nahe der Bayer. Bahn Part. Stall, 320 ℳ, 2. Et. 250 ℳ, 1. Et. Gart. 250 ℳ, 1. Et. Gart. 6 St. 300 ℳ, Gr. Windmstr. 2. Et. 200 ℳ, Salomonstr. II. 450 ℳ, Erdmstr. I. 230, Logis 60, 65, 85, 120 ℳ ꝛc. Loc.-C. Sidonienstr. 42, Gross.

Eine 2. Etage 300 ℳ vom 1. April an ruhige Leute zu verm. Poniatowskystr. 2b p.

Lützowstraße Nr. 20b ist eine halbe 2. Etage, sowie eine halbe 4. Etage sofort oder später zu verm. Näheres daselbst part.

Reudnitz, Kronprinzstr. 13, 2. Et., ist eine fr. Wohnung mit verschließb. Corridor, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör zum Preise von 330 ℳ per 1. April zu vermiethen.

☛ 1 h. 2. Et. dgl. h. 4. Et. z. 110 u. 90 ℳ Davidstraße 78T, Näh. Hof 1. Et.

Bayerische Straße 11 ist die 2. Etage per 1. April für 250 ℳ zu vermiethen. Auf Wunsch wird ein hübscher Garten am Haus mit gemauerten Gartenhaus mit vermiethet. Näheres im Haus part.

Für den 1. April eine halbe 2. Etage, 4 St., 2 K. u. Zub., in der Emilienstr. 5 für 720 ℳ zu vermiethen. Auskunft beim Hausmann daselbst. Zu besichtigen zwischen 10 u. 12 Uhr Vm.

Zum 1. April die 2. Etage in der Bayer. Straße 17, 5 Stuben und Zubehör. Zins 600 ℳ. Näheres 1. Etage.

Eine freundliche 2. Etage, 5 Stuben mit Zubehör, ist pr. 1. April für 780 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Elisenstraße 7, parterre links, Comptoir.

Zu vermiethen

Ostern 2 Tr. 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, eins desgl. 4 Tr., welches schon Mitte Februar bezogen werden kann Bayerische Straße 3, 1. Etage r.

Hospitalstraße 40 ist von Ostern ab die 3. Etage für 150 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Barfußgäßchen 8 ist die **2. Etage** für 240 ℳ per anno vom 1. April zu verm. Näheres daselbst parterre.

Ostern zu vermiethen Körnerstraße 1, Ecke der Zeitzer Straße eine elegante 2. Etage, 5 Zimmer incl. 2 sehr große f. 800 ℳ mit Gärtchen. Näh. 3. Et. das.

Körnerstraße 13, 1 Tr. lks.

½ 3. Etage, ½ 4. Etage, im Ganzen oder getheilt, zum 1. April, 1 Souterrain sofort an ordentliche, pünctlich zahlende Leute.

In meinen neu erbauten Wohnhäusern, Eutritzsch, Marienstraße, 30 Minuten vom Marktplatz Leipzig entfernt, sind von Ostern a. c. an oder früher:

5 Logis III. Etage, Mansarde, à 150 ℳ,
3 do. II. „ à 195 „
6 do. I. „ à 210 „
1 do. parterre à 300 „

zu vermiethen. Die Logis sind sämmtlich der Neuzeit entsprechend hergestellt. Besichtigung kann jederzeit stattfinden und ertheilt nähere Auskunft

Richard Bruns,
Leipzig, Lange Straße Nr. 43.

An der Promenade,

Schulstraße 9, 3. Etage, 1 Salon, 6 Zimmer mit Zubehör, vom 1. April für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Et. daselbst.

Blücherstr. eleg. 3. Et. 4 Z. u. Zubeh. für 220 ℳ Johannis zu vermiethen durch A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16, II.

Per 1. April ist Verhältnisse halber die 3. Etage Petersstraße 31 **zu vermiethen.**

Lessingstraße 5 ist von Ostern ab **Wohnung** in 3. Etage für den jährl. Zins von 250 ℳ zu permiethen. Näheres im Geschäft von **Carl Schreiber**, Nr. 18 Lessingstraße parterre.

Sophienstr. 28 ist die halbe 1. Etage per 1. April a. c. für 150 ℳ zu verm. Näheres b. Besitzer P. Halle, Reichsstr. 5, I.

Eine herrschaftliche elegante 3. Etage, neu hergestellt, 2 Salons, 7 Zimmer, Badezimmer, Veranda und Balkon, ist sogleich oder z. 1. April zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 15 part. rechts.

Zu vermiethen

und zum 1. April zu beziehen ist Nordstraße 22 eine 3. Et., besteh. aus 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör nebst Gärtchen. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Per 1. April ist eine freundl. geräum. 4. Et. zu verm. Canalstraße 4, part.

Sophienstraße 35 ist eine halbe 3. Et. incl. Gas und Wasser für 375 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Wegen Todesfall ist eine Wohnung Carlstraße, 3 Stuben, 1 K., Küche nebst Zubeh. sof. oder 1. April zu verm. Näh. Lange Str. 27, im Holz- u. Kohlengeschäft.

Waisenhausstraße Nr. 37 die 4. Etage

Albertstraße Nr. 34 eine freundl. halbe 4. Etage (3 Zimm., 3 Kamm. u. Zubehör) ist zu Ostern zu verm. Näheres partere.

Per 1. April eine schöne 4. Et. zu 360 ℳ Davidstraße Nr. 67 I/2, 1. Etage rechts.

Ostern Roßstr. 4. Et. 80 ℳ, Hainstr. Hofl. 80 ℳ, Windmstr. III. 100 ℳ, Fleischerg. Hofl. 53 ℳ zu vm. Gr. Fleischerg. 16, II. l.

Eine 4. Etage, 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres Lindenstraße Nr. 10, Comptoir.

Zu vermiethen zum 1. April eine sehr schöne 4. Etage im Hause Weststraße 8. Dieselbe besteht aus 4 Zimmern, Kammer und Küche, hat 7 Fenster Front, sehr schöne Aussicht und soll an eine ordentliche Familie sehr preiswerth abgegeben werden. Näheres daselbst im Parterre.

1. April ist freundliches Familien-Logis 4. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Waschhaus an ruhige pünctliche Leute zu vermiethen. Preis 155 ℳ. Turnerstraße 4, im Nähmaschinengewölbe.

Billig eine 4. Et., 3 St., 4 K., Küche u. Keller Hohe Straße 34, parterre.

In meinen Grundstücken, Eutritzsch, Marienstraße, beabsichtige ich Hintergebäude zu erbauen, welche sich vorzüglich für Bäcker, Fleischer oder andere gewerbliche Zwecke eignen. Logis und Verkaufsladen im Hauptgebäude ist damit verbunden. Zu näherer Auskunft gern bereit **Richard Bruns**, Leipzig, Lange Straße Nr. 43.

(H. B. 26.) 49a freundliche Logis für 110 und 120 ℳ 1. April zu vermiethen.

Seb. Bach-Str.

Zu vermiethen

sind sofort oder per 1. März oder per 1. April zwei freundliche Wohnungen zu 360, bez. 345 ℳ. Näh. Lützowstraße 23, I.

Ein kleines Hoflogis ist Petersstraße 33 an ein paar einzelne Leute sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Gewölbe.

Brandvorwerkstraße 93 sind einige Logis zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Ein Familienlogis zu 55 ℳ an stille Leute den 1. April zu beziehen Hospitalstraße 13, bei dem Besitzer.

Sofort oder später zu beziehen Löhrstraße Nr. 8 Logis zu 840 ℳ. Näheres 1. Etage.

Zu verm. sofort in meinen Häusern einige Logis von 120—200 ℳ. Elisenstr. 33, I.

Zwei in gutem Zustand befindliche Familien-Wohnungen, besteh. aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, sind 1. April a. c. anderweit zu vergeben. Näheres Glockenstraße Nr. 8 beim Besitzer.

Ein schönes geräum. Logis 1. April für 330 ℳ zu verm. Reudnitz, Kronprinzstr. 11.

Georgenstraße 15d, 3. Et. links

2 freundl. Logis mit 3 u. 4 heizb. Stb. in 1. u. 4. Et. wird per 1. April miethfrei.

Zu vermiethen sof. oder später 1 Logis, 1 Stb., 2 Kam., Küche, Keller ꝛc. 82 ℳ Hohe Straße 23, 2. Etage.

Königsplatz Nr. 5, 1. Etage ist ein Logis zu 100 ℳ und eins zu 75 ℳ zu verm.

Zu vermiethen per Ostern ein Familienlogis. Das Nähere Sophienstr. 17, II.

Zu vermiethen zum 1. April Weststraße Nr. 49 ein Logis mit 3 Stuben an einz. Leute, Preis 140 Thlr. Näh. part. r.

Schönefeld R. A., Mariannenstraße 40, 2 Logis zu 40—45 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näheres durch **C. F. Hofmann**, Neukirchhof Nr. 7. parterre.

Reudnitz. Sof. ein sehr sch. Familienlogis, Preis 210 ℳ Schulstraße 1, im Bäckerl.

Lindenau, Gartenstraße Nr. 11, der Post gegenüber, sind mehrere Logis per 1. April zu vermiethen.

Ein Logis vom 1. April für 66 ℳ zu verm. Zu erfr. Sidonienstr. 49 part. r.

In der Blumengasse

Dresdner Vorstadt stehen Logis von 270 bis 1100 ℳ, Ostern beziehbar, zu vermiethen. Näh. Blumengasse 13, I. im Comptoir.

☛ 1 frndl. Familienlogis für 56 ℳ, Ostern beziehb. Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, I.

Ostern noch einige Logis 5 Z. u. Zubehör von 120—200 ℳ Sidonienstr. 52, Hb. l. r.

Ein klein. Familienl. zu 40 ℳ sogleich Antonstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Ein klein. Familienlogis P[illegible] 60 Thlr. ist an ruhige Leute per 1. A[illegible] zu **vermiethen.** Näh. Waldstraße 43b, parterre.

Blumengasse 11

sind noch 2 kl. Wohnungen zu [illegible]then.

Hainstraße Nr. 16 im Hofe 3 [illegible]ppen ist eine kleine Wohnung per 1. [illegible] ruhige Leute ohne Kinder zu v[illegible] Preis 60 ℳ. Näheres Hainstraße 3, 2 Treppen.

Ein kleines Logis Reudnitz, Heinichsstr. 29.

Ein kleines Parterre-Logis ist sofort zu vermiethen Johannesgasse 12, b. Besitzer.

Ein kleines Familien-Logis im Hof (inn. Stadt) ist vom 1. April an zu vermiethen. Preis 48 Thlr. Adressen bittet man unter W. 712 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Elegantes Garçonlogis Elsterstraße Nr. 14, hohes Parterre.

Georgenstraße 15b, I. rechts fein meubl. **Garçonlogis** zu vermiethen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Garçon-Logis.

1 od. 2 Zimmer, gut möblirt sind zu annehmbarem Preis sofort oder später zu vermiethen Albertstr. 38, II. Ecke d. Zeitzerstr.

Garçon-Logis
Centralstraße 16, 1 Tr. fr. Stube u. Cab. an 1 oder 2 Herren sof. oder später zu verm.

Garçon-Logis.
Fein möbl. Stube nebst Alkoven sof. od. spät. zu verm. Kl. Fleischerg. 15, III. Tr. R.

Garçon-Logis.
2 fein möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren od. Dam. mit od. ohne Pens. Schletterstr. 19, I. l.

Garçon-Logis.
Mehrere gut möbl. Zimmer sind 1. März zu verm. Wintergartenstr. 13, 3. Etage.

Ein gut möblirtes **Garçonlogis** nebst Schlafstube, vornheraus, Saal- und Hausschlüssel zu vermiethen Brühl 88, 3. Etage.

Garçonlogis mit Erker und Alkoven, fein möblirt, sofort zu vermiethen Barfußgäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Garçon-Logis
Salomonstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garçonlogis Kreuzstraße 21, 3 Tr. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

Garçon-Logis Große Fleischergasse Nr. 29, 2 Tr. links.

Nordstraße 19, 1. Etage elegant meubl. Garçonlogis S. u. Hschl. sofort od. später.

Ein frndl. **Garçonlogis** zu vermiethen Wintergartenstraße 14, 3. Et. rechts.

1 frdl. Garçonlogis mit Sl.- u. Hausschl. sofort zu vermiethen Katharinenstr. 4, III.

Garçonlogis. Zu verm. ein meubl. Zimmer Königsstr. 26, Hof 2 Tr. rechts.

Ein fein möblirtes Garçonlogis ist sof. zu vermiethen Erdmannsstraße 2, 2 Tr. l.

Garçonlogis, elegant möblirte Zimmer sofort Königsp. 13, 2. Etage, geradeaus.

Garçonlogis m. Matratzenb. Nordstr. 25, IV. l.

Schönes Garçonlogis Hainstr. 2, 3. Et.

Garçonlogis Nürnb. Str. 27, 1. Et. r.

Garçonlogis Gr. Windmstr. 8/9, 4. Et. r.

Garçonl. sind zu verm. Humboldtstr. 5, II. v.

Garçonl. f. 1—2 H. Eberhardtstr. 5, 3. Et. lks.

Garçonlogis z. 1. März Turnerstr. 12, IV. l.

Garçonlogis, frdl., Zeitzer Str. 13b, I. r.

Garçonlogis Hohe Straße 13, Garten r.

Garçonl. f. H. o. D. Humboldtstr. 31, I. l.

Garçonlog., f. möbl., Windmühlenstr. 11, II.

Garçonlogis gut m. zu verm. Reichsstr. 23, IV.

Garçonl. Hohe Str. 1, II. r., Flossplatz-Ecke.

Garçon-Logis Neumarkt 19, r. 1. Et.

Garçonlogis, f., billig Berl. Str. 3, II. B.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Cab., sowie zwei unmöbl. Zimmer am **Königsplatz** sind sofort zu vermiethen. Näheres Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermiethen an 1 oder 2 Herren Stube mit Cabinet, Haus- u. Saalschlüssel Neumarkt 24, 3. Etage vornheraus.

Zu vermiethen ein großes Wohn- und Schlafz., vornh., sehr anst. möblirt nebst Matratzenb., 1—2 H. Poniatowskystr. 13, III.

Zu verm. sof. 1 ung. Z. mit K. an H. od. Damen Gerberstr. 26, Tr. rechts 3. Et.

Bill. zu verm. 1 g. mbl. Wohn.- u. Schlafz. für 1—2 H., a. W. Mittgst. u. Schl. Nicolaistr. 26, III.

1 Zimmer m. Schlafst. zu verm. f. 2 H., Pr. mit Kaffee u. Kost 33 ℳ Klostergasse 14, 2 Tr.

Einf. möbl. Stube m. K. o. Bett, separat, S.- u. Hausschl. Poststraße 18, Hof r. 2 Tr.

Wintergartenstr. 14, II. 3fenstr. Salon m. Cab.

Eine fr. **Stube**, separ., mit Hsschl., an 2 anständ. Herren oder Mädchen a. Schlafstelle sofort zu vermiethen. Näh. bei **Leonhard**, Nicolaistraße 8, im Hofe 3 Tr.

Turnerstraße 3, 4 Tr. l. ist vom 15. Febr. ab ein anständ. möbl. Zimmer mit gutem Matratzenbett bill. an 1—2 Herren zu verm.

Frankfurter Str. 33, 1. Etage rechts ein meubl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

Zu verm. sofort ein gut möbl. Zimmer, hohes Part., Preis 12 ℳ, nebst Haus- u. Saalschl. Poniatowskystraße 6b. parterre links.

Eine kl. separate Stube mit Bett ist sof. von 1 Herrn oder Mädchen zu beziehen Eisenbahnstraße 13. Frau Fritsch.

Zu vermiethen sind sogleich oder 15. d. 2 fein meubl. Zimmer mit separ. Eingang u. Hausschlüssel Nicolaistr. 46, 2 Tr. r.

Hohestraße Nr. 28, 3. Etage,
gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Eine fr. Stube mit neuen Matr.-Betten, Saal- und Hausschl., ist an 2 anständige Herren zu vermiethen Ritterstraße 43, IV.

Ein fr. gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 solide Herren Nürnberger Str. 1, 4. Et.

Zu vermiethen eine Stube für 3½ ℳ monatlich Eisenbahnstraße 21, B. H. 2. Et.

Nahe d. Marienplatze, Lange Str. 13b, IV. l. ist 1 gut möbl. Z. an 1—2 H. bill. zu verm.

Sidonienstraße 42, II. lks. sofort zu beziehen frdl. möbl. Stube für Herren.

1 gut möbl. Z. sof. od. sp. Münzg. 17, I.

2 möbl. Zimmer zusammen oder getheilt bill. zu verm. Neumarkt 42, 2. Et. Hof r.

2 helle Zimmer zu vermiethen an ledige Schneidermstr. Neumarkt 29 im Gew. zu erfr.

Ein ruhiges fr. **Zimmer** mit oder ohne Pension bill. z. verm. Humboldtstr. 12, G.-G. I.

Zu vermiethen ist eine leere Stube Ranstädter Steinweg 8, IV. rechts.

1 leere fr. h. Stube f. 36 ℳ jährl. zu vermiethen Kl. Windmühleng. 2, 4 Tr. links.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer in geb. Familie Brüderstraße 26b, 3 Tr.

Waisenhausstraße 4, II. 2 frdl. Stübchen sof.

Frdl. mbl. Stube f. 1 anst. Dame Brühl 31, III.

Billig 1 leere Stube Ulrichsgasse 29 part.

2 möbl. Zimmer Emilienstraße 20b, II. l.

M. St., sep. E., S.-, Hschl. Albertstr. 3, H. III. r.

Mbl. St. f. 1-2 H. Sternwartenstr. 32, IV. l.

Gut mbl. St. sof. o. 15. d. Lortzingstr. 17, III. r.

Sof. 1 leeres hzb. St. Gerberstr. 26, r. III.

Möbl. Wohnung Waisenhausstr. 5, 1. Et. r.

Möbl. frdl. St. frei Windmühlengasse 6, I.

Möbl. Stube für 1—2 H. Südstr. 8, III. lks.

Freundliche Schlafstelle zu vermiethen Wiesenstraße 7, Gartengeb. I. Artmann.

Ein fr. heizb. Stübchen f. H. als Schlafst. Kl. Windmühleng. 7a, Hinterh. 1 Tr. r.

Ein Stübchen als Schlafstelle Preußergäßchen 13, 4 Treppen.

2 frndl. Schlafstellen sind offen Petersstraße 40, 2. Hof Treppe C, 1. Etage.

Eine freundl. heizb. Stube als Schlafst. für Herren Georgenstraße 27, 3. Etage.

1 gute Schlafstelle f. solide Herren ist zu verm. Eutritzscher Str. 8, 4 Tr. r., Vorderh.

2 fr. Schlafst. S.- u. Hschl. Kl. Fleischerg. 27, III.

Schlafstellen f. Herren od. Dam. Albertstr. 1, IV

2 fr. Schlafst. f. H. Windmühlengasse 2, 4 Tr. l.

2 heizb. Schlafstellen f. H. Königsplatz 18, II.

Mbl. St. f. 1—2 H. als Schlfst. Alexanderstr. 11, I.

1 frdl. Schlafst. Reudnitz, Leipz. Str. 25, III. l.

1 frdl. Schlafstelle frei Gerberstr. 37b, II.

Frdl. Stube als Schlafst. Neumarkt 14, 4 Tr.

Heizb. Schlafst. Kl. Windmühleng. 2, 3 Tr. r.

Schlafstelle Ritterstraße 40, 2 Treppen l.

2 Schlafst., W. 1 ℳ Große Fleischerg. 18, IV.

2 Schlafstellen f. Herren Schulstr. 1, 4 Tr. r.

Offen Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Ranstädt. Steinw. 71, H. I. Tr. B.

Offen Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Offen frndl. Schlafst. Hospitalstr. 19, 4 Tr. l.

Offen eine Schlafst. Berl. Str. 118, Hof 1 Tr.

Offen frdl. Schlafst. Blücherstr. 24, IV. l.

Offen ist 1 fr. Schlafst. Gerberstr. 24, II. v.

Offen 1 f. Schlafstelle Burgstraße 17, III.

Ein Theilnehmer wird zu einer freundlichen Stube ges. Berliner Str. 109 part. l.

Für einen ältern, gut situirten alleinst. Herrn oder Dame, welche gemüthliche und angenehme Häuslichkeit lieben, resp. der Pflege bedürfen, würde sich Gelegenheit bieten, in einf. anst., aus nur 2 Personen bestehender Familie zu wohnen. Auch wäre man nicht abgeneigt zu einem solchen Herrn oder Dame zu ziehen. Werthe Adressen sind unter B. S. 39. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen findet in der inneren Stadt bei einer einzeln Dame recht günstige Pension. Näheres d. Hrn. **Leop. Schauer,** Petersstraße Nr. 19.

Gute **Pension** Centralstraße 3 part. rechts.

Pension ist offen Marienplatz 22, 2 Tr. l.

Gute Pension Salomonstraße 17, 3. Et. r.

Mein **Gesellschaftszimmer** mit Pianino ist für **Montag** und **Freitag** frei.
H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Schwanenteich.
Die Eisbahn ist jetzt **prachtvoll** und ist bis Abends 10 Uhr zu benutzen.
Entrée für Erwachsene 30 ₰.
Kinder 20 ₰.
Friedrich Zenner.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstr. 9. Aufnahme neuer Schüler erbitte ob. Local.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Bernhardt's Restaurant.
13. Königsplatz 13.
Täglich
Concert und Vorstellung.

Schützenhaus.
Da bei dem **heute** stattfindenden
„Glocken-Maskenball"
alle Räume des Schützenhauses
in Anspruch genommen werden, so ist für die mich beehrenden **Restaurations-** und **Stammgäste** diesen Tag der **Trianon-Saal** geöffnet.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Bonorand.
Morgen Mittwoch, den 6. Februar
grosses Concert von der Capelle des 107. Regiments.
Walther.

Drei Lilien
in **Reudnitz.**
Dienstag, den 5. Februar
Grosser Volks-Maskenball
in festlich decorirten Sälen.
Ununterbrochenes Concert und Ballmusik
von 3 Musikchören.
Billets für Herren à 1 ℳ 25 ₰, für Damen à 75 ₰ sind zu haben bei Herrn **Ohme,** Porzellan-Geschäft, Naschmarkt, und bei Herrn **Neumann,** Schuhmachergäßchen, sowie in den „Drei Lilien". Abends an der Casse 25 ₰ Aufschlag. **W. Hahn.**

Blüchergarten zu Gohlis.
Donnerstag, den 14. Februar
grosser Volks-Maskenball.
Theodor Birnstein.

Möckern, Gold. Anker,
heute Abend von 7 Uhr an
grosser Volksmaskenball

in sämmtlichen festlich decorirten Räumen. **Concert** von 3 Musikchören. Um 10 Uhr eine noch nie hier gewesene **Prachtüberraschung.** **Speisen** und **Getränke** zu **gewöhnlichen** Preisen und bekannter Güte. **Masken** und **Costumes** sind zu haben.
Aug. Wehse.

(R. B. 50.)
Insel Buen Retiro
Schlimmels Teich, am
Flossplatz.
Heute Abend grosse
Ital. Nacht
verbunden mit
Feuerwerk
sowie
Militair-Concert
Anfang ½8 Uhr.
ff. Bayerisch, Lager- und Wernesgrüner Bier.
W. Rosenkranz.

Hôtel Roessiger, Dresden,
Waisenhausstrasse, vis à vis dem Telegraphenamt,
hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Dabei erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß nach Eröffnung des **neuen Theaters** mir täglich für die mein Hotel Beehrenden eine Anzahl Billets zu Geboten stehen
W. Roessiger.

Conditorei-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich eine
Conditorei und Café,
Pfaffendorfer Straße Nr. 18b, Ecke der Uferstraße,
mit heutigem Tage eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle werthen Gäste reell zu bedienen. Bitte um geneigten Zuspruch. **Rudolph Aust.**

Restaurations-Eröffnung.
Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage die
Restaurations-Localitäten
Ecke der Eutritzscher und Berliner Straße
übernommen und werde bemüht sein, allen den mich beehrenden Gäste hier wie im alten Locale, Theatergasse, durch gutes Bier und Speisen bestens aufzuwarten.
Zugleich empfehle ich mein neu überzogenes Billard.
NB. Morgen Mittwoch großes Schlachtfest.
Hochachtungsvoll zeichnet sich
A. verw. Waldig.

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Heute 1. Auftreten der Costümsängerin
Frl. Emilie Saalmann
vom **Theatre Walhalla** in Rotterdam.
Auftreten d. urkomischen Mimikers
Herrn W. Herzberg,
und der Costümsängerinnen
Frl. Lucca u. Mitreuter,
= Kröger u. Börner.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
Viertes Auftreten der berühmten deutsch-jüdischen Chansonn.-Säng.
Frl. Molly Henkel-Cibelly.
Auftr. der Soubr. u. Chans.-Säng.
Frl. **Clara Lütke-Dangl,**
Frl. **Mathilde Mirton,**
Frl. **Martha Kreutzer,**
des Komikers **B. Böhmer,**
sowie des ges. Künstlerpersonals.
Anf. 8 U. Entrée 50 ₰. N. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.
Tölnitzer Gose famos.

Restaurant Deutschland,
Gr. Windmühlenstrasse 46.
Auftreten der Contra-Altist. Frl. Rosa, der Chansonett.-Sängerin. Frl. Jenny Walther, Frl. Elise Andersen, des Komikers Herrn Alfons und des Tyroler Sängers Herrn Seppel.
Anfang 7 Uhr.

Restaurant Haase.
6, Petersstraße 6.
Concert und Vorträge.

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge,
unter Leitung des Herrn **Ronneburg,**
und Mitwirkung des beliebten
Komikers Herrn **Kreich.**

Café Rothe.
Brühl Nr. 62.
Concert und Vorträge.
Auftreten des weibl. Komikers Frl. Ferrari, sowie des neu engagirten Personals. Anbei empfehle meinen **Billardsaal** zur gef. Benutzung.

Busch' Restaurant, Schlossgasse 13b.
Jeden Abend **Concert u. Vorträge.**

Heute
großer Narrenabend
Akademische Bierhalle, Emilienstr. 33.
E. Franke.

Stadt Wien.
Täglich Concert und Vorträge.

Herrmann's Restaurant,
Brandweg 1, am Flossplatz.
Morgen Dienstag grosser
carnevalistischer Narren-Abend.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße 22.
Heute Abend Erbsen-Suppe mit Schweinsohren. **Schwarzenbacher** vorzüglich. Täglich anerkannt guten **Mittagstisch** von 12 bis 2 Uhr.

Restaurant Tröster
Ecke Königsplatz und Petersteinweg
empfiehlt **Karpfen blau und polnisch.**
NB. **Bockbier.**

Restaurant Grimm. Str. 4. **Sommerlatte**
empfiehlt
Schlachtfest heute Dienstag, Bier vorzüglich.

Heute Schlachtfest
bei **Ernst Stimmel,**
Hainstraße 6.

Restaurant zur blauen Hand.
Heute Schlachtfest.
A. Eidner.

F. A. Trietschler's Restaurant,

Schulstraße Nr. 7.

Heute **Schlachtfest.**

Akademische Bierhalle.

(R. B. 40) Emilienstrasse No. 33.

Heute grosser Narrenabend, verbunden mit Freiconcert. Hierzu gute Speisen und Getränke. Ed. Franke.

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Str. 7. **F. Grundig.**

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute Schlachtfest. A. Tietsch.

Heute Schlachtfest, auf Trichinen untersucht. Nicolaistraße 38. B. Fröhlich.

A. Dönicke | Heute **Schlachtfest.**
Grimma'sche Straße 37. | Bier v. Erich, Erlangen (hell) hochfein.

Oberschenke Gohlis. Heute Schlachtfest.

Kartoffel-Puffer empfiehlt für heute Abend. Ein malz- und hopfenreiches, gut gelagertes Glas **Culmbacher à 20 ₰** bringe ergebenst in Erinnerung. **H. Albrecht,** Klostergasse 7.

E. Eisenkolbe. Heute **Karpfen polnisch.**

Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Tharandt,** Petersstraße 22.

Heute Abend **Schweinsknochen u. Klöße,**

Nürnberger Bier vorzüglich. **H. Müller,** Burgstraße Nr. 8.

L. Hoffmann,

vis à vis dem Schützenhaus.

Heute Schweinsknochen.

Restaur. Thiele,

Brühl 3 u. 4,

empfiehlt heute und folgende Tage **ff. Bock-Bier.**

Nicolaikeller.

Nicolaistraße 6.

Heute

Groß. Bockbierfest.

gleichzeitig empfehle ich

Mockturtle-Suppe.

Achtungsvoll

H. Haan.

Beste Gose.

Stamm-Abendbrod.

Morgen

saure Flecke.

Köfer's Restaurant,

Reichsstr. 10. Löhr's Hof. **Nicolaistr. 43.**

Mittagstisch

in ½ und ¾ Portionen,

Stamm-Frühstück u. **Stamm-Abendbrod** à la carte zu jeder Tageszeit.

Bockbier.

Heute zweiter Anstich.

Grüner Baum.

F. W. Rabestein.

Mittagstisch-Abonnement ¾ Port.

Böttchergässch. 3. Tägl. **Mittagst.,** heute Nudeln m. Rindfleisch.

Guter Privatmittagstisch für Hrn. Kaufleute oder Beamte Theatergasse 5, I.

Verloren circa 1400 ℳ in Banknoten. Der ehrl. Finder w. gebeten, dieselb. gegen hohe Belohnung auf der Polizei abzugeb.

Verl. w. am 2. Febr. Abends in od. v. d. Centralhalle bis in die Humboldtstraße 1 kl. gold. Damenuhr mit kurzer Jettkette. Abz. geg. Belohn. Humboldtstr. 23, b. Hausm.

Verloren Sonnabend früh 1 schw. Portemonnaie v. Sternwarten- bis Universitätsstr. Geg. gute Bel. abz. Sternwartenstr. 28, II. l.

Verloren ein Armband. Gegen Belohn. abzugeben Roßplatz 8, Kurprinz 1. Etage.

Verloren wurde Sonnabend Nacht bei einer Festlichkeit im Bonorand's Etablissement oder von da auf dem Wege bis nach dem Brühl ein Theil eines Medaillon, best. in einem viereckigen Steine, dessen Vorderseite grün u. dessen Rückseite weiß ist. Gegen gute Bel. abzug. Packhofstraße 4, prt. rechts.

Gestern 3 Uhr Ried. B. Thomask. ein (linker) Pelzhandschuh. Königsstr. 12 part.

Ein goldener **Ohrring** mit schwarzem Stein ist verloren worden. Abzugeben Katharinenstraße 22 im Restaurant.

Verloren

wurde von einem armen Dienstmädchen von der Burgstraße bis zum Bayer. Bahnh. **1 Sammetjaquet.** Gegen Dank u. Bel. abzug. Burgstr. 26, bei Fr. Eulenstein.

Verloren ein Pelzkragen auf dem Wege v. Postamt I. d. die Grimmaische u. Hainstr. n. d. Eldorado. Abzug. Briefausg. Postamt I.

Am Sonnabend Abend ist auf einer Tour zwischen Königs- und Elsterstraße in einer Droschke ein **Regenschirm** liegen geblieben. Man bittet um dessen Rückgabe Königsstraße 9, 1. Etage.

Beim Einlaß in die Thomaskirche, zur Aufführung des Riedel'schen Vereins, ist ein braunseidener **Sonnenschirm** abhanden gekommen u. wird der ehrliche Finder gebeten, denselben Roßstr. Nr. 11, 4. Et. abzugeben.

Tivoli, Militair-Verein, den 2. Febr. ein **Schirm** vergessen worden, schw. Köperseide, **Rohrstock,** glatter Horngriff mit Silberknopf u. Ring. Abzugeben gegen Belohnung Kohlenstraße 9b, 2. Et.

Verl. Sonnabend Abends v. d. Grimm. Straße bis Hohe Str. 1 Packet mit braun. Seide u. 3 Rollen. Gegen Dank u. Bel. abzugeben Grimm. Straße 2 im Gewölbe.

Schwarzer Fächer

verloren Sonnabend vom Hotel de Pologne nach Poniatowskistr. Ehrl. Finder erhält gute Belohnung Poniatowskystraße 3, I.

Eine **Pferdedecke** verloren Lindenau-Leipzig. Gegen Belohnung abzugeben bei **W. Steinbach,** Gustav Adolphstraße 6, II.

Verloren wurde **1 Täschchen** m. Visitenkarten. Gegen Bel. abzug. Bahnhofstr. 3, II.

Verloren 1 schwarze Schlüsseltasche v. d. kathol. Kirche bis zur Harkortstraße. Geg. Dank u. Bel. abzug. Moritzstr. 12, II.

Verloren ein größerer Schlüsselbund in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend. Abzugeben gegen **3 Mark** Belohnung Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Verloren ein Schlüssel am Kurprinz. Gegen Belohnung abzug. Roßstraße 7 B, II.

---

1 schwarzer Peter mit weißer Brust abh. gek. Gegen Belohn. abzug. Friedrichsbad.

Gef. 1 Ohrring. Gohlis, Hauptstr. 17b, I.

Ein schwarzer Leonhardiner Hund mit def. Steuerzeichen ist zugelaufen. Abzuh. Alt-Schönefeld, Südstraße bei **Weinert.**

Derjenige Droschkenkutscher, welcher Sonnabend früh eine Tour nach der Uferstraße und nach Gohlis machte, wird gebeten, den liegenden **Pelzkragen** gegen Belohnung Nordstraße Nr. 24, II. rechts abzugeben.

Anfrage an Herrn Meltzer betreffs seiner Berichtigung.

Nach welcher **streng wissenschaftlichen Methode** soll die Lungenentzündung durch kalte Bäder und durch fortwährendes Trinken von kaltem Wasser geheilt werden??

Unserm lieben Freund und Collegen Herrn **C. F. Kunath** gratulieren zu seinem heutigen 25jährigen Geschäftsjubiläum von ganzem Herzen und wünschen, daß er noch recht lange gesund und munter in seinem Geschäft und Verein wie vor und nach so fort wirken möge.

Die vereinigten Zeitungsspediteure zu Leipzig.

Hierdurch seinem Freund und Collegen Herrn **Kunath,** zu seinem 25jährigen Geschäfts-Jubiläum den besten Glückwunsch.

B. b. L. **L. W.**

Berichtigung und Erklärung.

Die Nr. 23 des Leipziger Tageblattes und Anzeigers vom 23. Jan. l. J. bringt einen von Dr. M. W. unterzeichneten, „eine neue Erziehungsanstalt in Thüringen" überschriebenen Artikel, in welchem mitgetheilt wird, daß Herr Bruno v. Carlowitz, Besitzer des Schlosses Elgersburg, eine Knabenerziehungsanstalt zu Ostern d. J. daselbst eröffnet. Der genannte Artikel bringt bei der Beschreibung des Ortes Elgersburg wörtlich folgenden Passus:

„Unter dem Bergschlosse befindet sich die weitbekannte Kaltwasserheilanstalt, welche gleichfalls in Besitz des Herrn v. Carlowitz gelangte, und auf welche wir später zu sprechen kommen werden".

Wir, die unterzeichneten Besitzer und Director gedachter Anstalt erklären hiermit, daß die Behauptung, nach welcher die Kaltwasserheilanstalt Elgersburg in den Besitz des Herrn v. Carlowitz gelangte, jeder thatsächlichen Unterlage entbehrt, gänzlich aus der Luft gegriffen ist und auf Unwahrheit beruht.

Da der Verfasser genannten Artikels weitere Mittheilungen über unsere Kaltwasserheilanstalt in Aussicht stellt, so hoffen wir, daß demselben glaubwürdigere Quellen für diese seine Mittheilungen zu Gebote stehen werden, als diejenigen es gewesen, aus welcher er die obigen Mittheilungen geschöpft hat, da wir nicht gesonnen sind, unwahre Behauptungen über unsere Anstalt ruhig entgegenzunehmen. — Erfurt und Elgersburg, den 2. Februar 1878.

H. Trommsdorff sen., Besitzer, Dr. Marc, Director u. Arzt der Wasserheilanstalt Elgersburg.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Das Kunst-Gewerbe-Museum (Thomaskirchhof 10, I.) wird von jetzt ab, zunächst während der Wintermonate,

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags von 5—7 Uhr

für **Gewerbtreibende** geöffnet sein, welche, gegen eine geringe Beräütung, **Entwürfe** (Zeichnungen oder Modelle) **für kunstgewerbliche Arbeiten unter künstlerischer Leitung selbst anfertigen** wollen. Die Leitung ist den Herren Prof. **zur Strassen** und Baumeister **Jummel** übertragen.

Die bisherigen, unter Leitung des Herrn Professor **Schoffers** stehenden Unterrichtscurse dauern unverändert fort.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Städtischer Verein.

Dienstag den 5. Februar a. c. Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Central-Halle.

Tagesordnung: 1) Die Ausübung der Wohlfahrtspolizei in Leipzig. 2) Der im Stadtverordneten-Collegium gestellte Antrag, die ortsstatutarischen Vorschriften, Regulative ꝛc. zu vervielfältigen und der Bürgerschaft zugänglich zu machen. 3) Geschäftliche Mittheilungen. — Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Versammlung am 8. Februar l. J. in der „Thalia" Elsterstraße 31.

Tagesordnung:

1) Das Pferdebahngeleise an der Ecke der West- und Plagwitzer Straße.
2) Der Zustand des Elsterarmes von dem steinernen Wehr bis zur hohen Brücke.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
4) Rechenschaftsbericht und Ertheilung der Decharge.
5) Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Dienstag den 5. Februar Abends 7½ Uhr **Versammlung** im Trietschler'schen Saale, Schulstraße 7.

Vortrag von Frau Dr. Goldschmidt:

Die Bedeutung der Vereinsinstitute für die Familienerziehung und höhere Töchterbildung.

Gäste sind willkommen.

Verein für innere Mission.

Mittwoch, den 6. Februar, Abends präcis ½8 Uhr, wird Herr Oberconsist.-Rath Dr. theol. **Uhlhorn** aus Hannover den 8. wissenschaftlichen **Vortrag** zum Besten des Vereinshauses (Roßstraße 9) halten. Thema: „Ueber die christliche Liebesthätigkeit im Mittelalter". Billets jederzeit im Bureau daselbst.

Uebungsschul-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Uebungsschul-Vereins werden hiermit zu der **heute Abend 7½ Uhr in Herrn Richter's Café (Theaterpassage)** stattfindenden Hauptversammlung eingeladen.

Tagesordnung: Bericht. Wahlen. Budgetberathung.

Urania. Morgen Theater und Ball im Gosenthal. D. V.

Kranken- und Begräbnisscassenverein der herrschaftl. Kutscher u. Diener

bittet um zahlreiches Erscheinen **Mittwoch, den 6. Februar,** im **Restaurant Cajeri, wegen Rechnungsablegung des Stiftungsfestes.**

Der Ausschuss.

Wir wünschen dem Herrn **Wilhelm Rapsilber** zu seinem heut. Wiegenfeste ein dreif. donnerndes Hoch. Mehr. Freunde.

Motto: Schier 30 Jahre bist Du alt!

Wir gratuliren unserm freundlich werden wollenden Wirth.

Die Stammgäste, als:

Dockhorn, Imbenirenter, Fink, Colonner, brbrbr, Bäckchen, Grillenpatzer, Julius, Socke, Schmorte, Drüstedsu, Cassirer, Pech, Meister, Gut-Schöne, Walther, Wacht ... u. D.

Dem dicken Bummskellerwirth zum heutigen Tage ein dreifach donnerndes Hoch, daß es auf'm Markte schallt und auf'm Brühle widerhallt.

Schier dreißig u. s. w.

== Ep niopi taitti eseav:
* Eippdkip Oeelsop *
Xoi otv Fos Tuppveh eilunnip?
It hsaittv apf laittv Fodk
vestipfuem * Gimoy == Ixoh Fiop ==

Toni!

Wrm. Sonntg. auf d. Johannapark, n. m. m. gefahren? Grausam nehmen Sie m. jede Hoffnung!!!

Der **Lenz** wird seines **Blümleins** warten Heut sieben Uhr an jenem Garten!

Im Theater in Sammet und Seide, im Hause aller vierzehn Tage andere Dienstboten, weil solche nicht satt zu essen erhalten.

Beobachter fordert die Zeche v. Schillerschlößchen der 4 j. Leute vom Sonntag zu bez., sonst gerichtlich. Raundörfchen 17 p.

Kyffhäuser.

Aschaffenburg.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß? In Deutrich's Hof. Reichsstraße Nr. 5. Nicolaistr. Nr. 47.

Verein für Handlungs-Commis v. **1858** in Hamburg.

Monat Januar 1878.

72 Bewerber, nämlich 64 Mitglieder und 8 Lehrlinge wurden placirt.
244 Aufträge, davon 80 für Lehrlinge blieben ultimo schwebend.
1049 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß unser Vereinslocal sich jetzt Johannesgasse Nr. 21, Restaurant **Richter** befindet. **D. Academ. Pharm. Verein.**

R. Waechter XXX.

Deutscher Xylographen-Verband.

Mittwoch den 6. Febr.: **Gesellige Zusammenkunft** im Parterresaale d. „Marmengartens". Ausstellung von Landschaften.

Der Verb.-Ausschuß.

Grosser Rath

Heute 8 Uhr

Central-Halle.

Versammlung

des Local-Verein der Ulrichsgasse.

Morgen Abend 8 Uhr.

Schlesier-Verein.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal Blauenscher Hof, 1. Treppe. **D. V.**

Männergesangverein.

Heute Mittag 12 Uhr **Hauptprobe** in der **Centralhalle.**

Seine **Verlobung** mit Fräulein **Amalie von Witte,** Tochter der Frau **Amalie verw. von Witte** aus Lübeck, beehrt sich anzuzeigen.

Dresden, Decbr. 1877.

Dr. med. Benno Credé,
Stabsarzt im Königl. Sächsischen Schützen- (Füsilier) Regim. Prinz Georg Nr. 108.

Mathilde Hokanson
Johannes Schumann,
Verlobte.

Schweden Dresden
den 3. Februar 1878.

Gestern Abend wurde uns ein Junge geboren. — Leipzig, 3. Februar 1878.

Richard Troitzsch,
Hedwig Troitzsch geb. **Wehner.**

Heute wurde uns ein munterer Knabe geboren.

Den 3. Februar 1878.

Carl Meißner und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut

Gohlis, den 3. Februar 1878.

Cantor **Weber** und Frau, geb. **Schmidt.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen an

Berlin, den 2. Februar 1878.

Robert Kühn,
Marie Kühn geb. **Krauß.**

Sonntag Abend 10 Uhr verschied sanft nach 2tägigem Krankenlager unser geliebter Vater, Schwieger-, Großvater und Bruder

Dr. Meyer Buxdorf

im Alter von 74 Jahren, was Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

die Hinterlassenen.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom jüdischen Friedhofe aus. Versammlungsort am **Café Helvetia.**

Am 2. Februar, Abends 11¾ Uhr verschied mein geliebter, ältester Sohn der Xylograph

Herrmann Richard Semmler,

im noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre. Allen lieben Verwandten und Freunden widmet diese Trauerbotschaft.

Leipzig, den 4. Februar 1878.

Herrmann Semmler, Vater,
im Namen der Familie Semmler.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Februar, Früh 9 Uhr vom Trauerhause, Schulstraße Nr. 8 aus statt.

Nach langen Leiden entschlummerte heute morgen sanft und still, wie er gelebt, unser guter Gatte, Vater und Großvater, der hiesige Bürger und Schlossermeister **Julius Robert Schwartze** im bald vollendeten 71. Lebensjahre. Dieses zeigen schmerzerfüllt allen Freunden und Bekannten hierdurch an

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr statt.

Heute, den 3. Februar a. c. starb nach längerer Krankheit der Kaufmann

Herr **Wilhelm Tischendorf**

in Callnberg-Lichtenstein.

Die Hinterbliebenen.

Heute an ihrem 20. Geburtstage starb unsere gute Tochter und Schwester

Friedericke Wilhelmine Wust.

Dies allen Bekannten zur schuldigen Nachricht

H. Wust und Frau, Röhrenwärter.

Beerdigung: Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr Harkortstraße Nr. 15.

Heute morgen entriß uns der Tod auch unsere zweite Zwillingstochter.

G. Wägner und Frau.

Heute Nacht 3½ Uhr entriß uns der Tod unsere einzige Tochter

Ida.

Dieses statt besonderer Meldung.

Leipzig, den 4. Februar.

Fritz Stein und Frau.

Dank.

Bei dem schweren Verluste, welcher uns durch den Tod unseres theuren Gatten und Vaters **Oskar Sulzer** betroffen, sind uns von allen Seiten die herzlichsten Beweise der Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, was uns bewegt, Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 2. Februar 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bei dem Tode meines unvergeßlichen Mannes wurden mir unzählige Beweise von Liebe und Theilnahme von Nah und Fern, wofür ich meinen herzlichsten Dank hierdurch ausspreche.

Leipzig, den 3. Februar 1878.

Wilhelmine verw. **Preißler.**

Herzlichen Dank, allen Freunden und Bekannten für ihre Theilnahme u. Begleitung meines guten Mannes und des so reichen Blumenschmucks sagt **innigsten Dank**

Emilie verw. **Scheffler.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Tochter

Antonie

sagen wir für die uns erwiesene herzliche Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck, insbesondere für den erhebenden Gesang des Vereins „Liederlust" und für die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Rothe unseren herzlichsten Dank.

Reudnitz, den 4. Februar 1878.

Familie **Frenzel.**

Für die uns bei dem Tode unseres lieben Kindes so vielfach gewordenen Beweise der Theilnahme sagen wir hierdurch Allen herzlichen Dank **Aug. Herling** u. Frau.

Für die vielen Beweise herzlich Theilnahme beim Tode ihres lieben Kindes dankt herzlich **Fried. verw. Schmidt.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Georg Flach, Abtheilungs-Ingenieur der königl. sächs. Staatseisenbahnen, mit Frl. Elise Lange in Löbau.

Geboren: Herrn Robert Kühn in Berlin eine Tochter. Herrn Oscar Höhle in Frankenberg eine Tochter. Herrn Louis Dörffel in Schneeberg ein Sohn. Herrn A. Gerlach in Hainichen ein Sohn.

Gestorben: Herrn Ed. Schmidt's in Dresden Tochter Gretchen. Herr Wilhelm Freydank, kgl. preuß. Generalmajor z. D., Ritter des Eisernen Kreuzes von 1813 bis 1815 rc., in Dresden. Herrn F. E. Türcke's in Dresden Sohn Walther. Herrn Ferd. Guhr's in Dresden Sohn Walther. Herr Carl Georg von Alten in Pirna. Herr Kaufmann Carl Eichler in Wittenberg. Frau Clara Helene verehel. Postverwalter Krügner geb. Schmidt in Grünhainichen. Frau Emilie verehel. Oberchausseewärter und Amtsstraßenmeister Goldammer geb. Michael in Mittweida. Herr Joh. Friedr. Dutlof in Leisnig. Herrn Major Huth's in Neiße Sohn Ernst.

M. z. d. 3 P. Heute 6½ U. M. C. 7 U. L. I. 8 U. Tafel.

Die Beerdigung des Fräuleins Margarethe Engelschall findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr auf dem Connewitzer Friedhofe statt.

Die Beerdigung des Herrn Dr. med. Eduard Werner findet heute Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Neumarkt Nr. 4 aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½1

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Nudeln mit Kalbfleisch. **T. V.** Jentsch, Rühl.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Kiefernadeldampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden rc.

Diana-Bad, Lange Straße 4. Die besten reellsten **Heilkräfte** bei **Gicht, Kopf- u. Gliederschmerz, Rheumatismus, Hämorrhoidal, Flechten, Blutstockung, Muskellähm**, ausgez. b. **Haut-, Leber-, Nieren-, Erkältungsl.** rc.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
3. Februar Nachmittags 2 Uhr	754.6	+ 0.2	90	W 1	trübe[1])
Abends 10 Uhr	759.7	— 0.2	92	N 1	trübe
4. „ Morgens 8 Uhr	763.1	— 5.4	90	N 1	fast trübe
Nachmittags 2 Uhr	763.5	— 0.2	76	WNW 1	klar

Minimum der Temperatur = — 6°.0. Höhe der Niederschläge = 0.9 Millimeter.

[1]) Nebelregen; Glatteis.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. Januar 1878.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Zu der auf heute anberaumten feierlichen Einführung der neugewählten Stadtverordneten erschien Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin in Begleitung der Herren Stadträthe Schilling, Ludwig-Wolf, Einhorn, Wagner, Holtze, Fleischhauer, Mechler, Schmidt-Söhlmann, Becker, Polizeidirector Dr. Rüder, Roch und Schleißner Abends 6 Uhr im Sitzungssaale des Collegiums. Versammelt waren daselbst 56 Stadtverordnete und wurde die Sitzung ¼7 Uhr durch den zeitherigen Vorsitzenden des Collegiums, Herrn Eisengießereibesitzer Goetz, eröffnet, worauf Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin folgende Worte an die Versammlung richtete:

„Hochgeehrte Herren!

Der erste Werktag im neuen Jahre hat eine besondere Bedeutung für unsere Gemeinde insofern, als in ihm die Ergänzung und theilweise Neubildung der beiden städtischen Körperschaften, insbesondere die Neuconstituirung des Stadtverordneten-Collegiums stattfindet. Es ist dies ein feierliches Geschäft und ich freue mich, daß die Wichtigkeit dieses Actes und zugleich die Zusammengehörigkeit der beiden städtischen Körperschaften auch darin Ausdruck findet, daß neben Ihrem Collegium beinahe der ganze Rath sich hier versammelt hat. Bei solcher Feier des Jahreswechsels, bei einer solchen einen wichtigen Zeitabschnitt markirenden Zusammenkunft drängt sich unwillkürlich der Gedanke an die Ereignisse des abgeschlossenen, hinter uns liegenden Jahres auf, aber wenn ich Ihren Blick auf die Entwickelung unserer Gemeinde während des letzten Jahres lenke, so beabsichtige ich dabei nicht, Ihrem Herrn Vorsteher vorzugreifen, der wohl in gewohnter Weise Ihnen eine Uebersicht speciell der Thätigkeit Ihres geehrten Collegiums geben wird; ich beschränke mich vielmehr darauf, wenige Ereignisse von besonderem Interesse hervorzuheben.

Und da, meine ich, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß als das wichtigste Ereigniß des ganzen Jahres der Erlaß des Reichsgesetzes bezeichnet werden müsse, welches Leipzig zum Sitze des Reichsgerichtes bestimmt. Wir als Vertreter Leipzigs dürfen uns dieses Resultates der in ganz Deutschland mit größter Spannung verfolgten Verhandlungen des Reichstages freuen, auch wenn wir uns nicht verhehlen dürfen, daß noch immer nicht alle interessirten Kreise mit diesem Beschlusse sich ausgesöhnt haben; wir dürfen aber auch vertrauen, daß unsere Stadt in unablässiger Treue zum Reiche stehen und so der ihr gewordenen hohen Auszeichnung sich alle Zeit würdig erweisen werde. Meine Herren, in jenen Tagen spannender Erwartung waren es vor Allem die Mitglieder der juristischen Facultät unserer Universität, die zu thätiger Mithülfe sich erboten, und ich glaube Ihrer Zustimmung sicher zu sein, wenn ich ausspreche, daß wir hierin eine neue Veranlassung erblicken, unsere Universität werth zu schätzen, daß dieser Schritt ihr unvergessen bleiben wird. In der That, wenn Leipzig neben den hervorragendsten Lehrern der Rechtswissenschaft künftig die höchste Stelle ihrer praktischen Uebung haben wird, so wird es sich einer Vereinigung von Vorzügen rühmen dürfen, wie sie seltener und großartiger nicht gedacht werden kann. Denn das ist ja das Herrliche, und darum dürfen wir unsere Freude laut bekennen, daß sie in erster Reihe nicht den materiellen Consequenzen für unsere Stadt, sondern der idealen Bereicherung gilt, die wir erfahren werden. Das Reichsgericht wird gemäß der ihm gestellten hohen Aufgabe die Elite der Capacitäten des Richterstandes von ganz Deutschland in sich vereinigen, es wird aber naturgemäß der Mehrzahl nach Mitglieder des preußischen Richterstandes hieher führen, der in Tüchtigkeit und makelloser Reinheit jeder Zeit bis heute mit den besten Richtern aller Länder gewetteifert hat, und so werden wir durch das Reichsgericht einen Zuwachs von hervorragenden Männern erhalten, die einzeln und in ihrer Gesammtheit die Summe der Intelligenz und Tüchtigkeit Leipzigs steigern und vielen Kreisen fördernde Anregung geben werden.

Uns liegt es zunächst ob, dem Reichsgericht eine Stätte zu bereiten, und wir dürfen wohl sagen, daß beide städtische Collegien, soweit bezügliche Angelegenheiten bisher zu erledigen waren, durch Entgegenkommen bewiesen haben, daß ihr Bestreben, das ihnen Mögliche zu thun, nicht erkaltet ist.

Neben der Größe dieses Ereignisses mögen die anderen Vorkommnisse von vorwiegend localer Bedeutung Dritten klein erscheinen; für uns, die wir als Vertreter der Stadt versammelt sind, sind sie es nicht.

Es liegt in der Natur der Sache, daß in der kurzen Zeit eines Jahres nur eine Minderzahl der Aufgaben, welche der Bearbeitung unterlegen haben, zum Abschlusse gelangen, namentlich da alle Angelegenheiten, bei welchen die Interessen und Rechte Dritter in Betracht kommen, sich häufig trotz der redlichsten Bemühungen nicht nach Wunsch fördern lassen. Trotzdem sind auch in dieser Beziehung wesentliche Fortschritte zu verzeichnen, es sind wichtige Arbeiten wesentlich gefördert worden. Ich erinnere Sie an die Ueberwölbung des Elstermühlgrabens, an die Ueberbrückung der Berliner Straße, ich weise auf die Eröffnung des großen Verkehrsweges in der Südvorstadt und auf die Vorarbeiten hin, welche wegen der Schleußen, der Beseitigung der Abfallstoffe, der Umgestaltung des ganzen Straßenreinigungswesens und vor Allem wegen Beschaffung ausreichenden und guten Wassers gemacht worden sind.

Auch neue organische Einrichtungen sind im vergangenen Jahre ins Leben gerufen worden. Hier ist zunächst der Errichtung des Gewerbeschiedsgerichts zu gedenken, zu welchem unter reger Betheiligung der Gewerbetreibenden, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, kurz vor dem Schlusse des Jahres die Wahlen vollzogen worden sind und das demnächst zu fungiren beginnen wird, und in zweiter Reihe auf die Errichtung eines Gesundheitsausschusses, der manche wichtige, der Erledigung harrende Fragen einer hoffentlich erfolgreichen Erörterung und Bearbeitung zu unterziehen haben wird. Das Localstatut und Pensionsregulativ ist endlich nach mehrfachen Abänderungen auf Grund der erhobenen Monita definitiv festgestellt, eine Localbauordnung, die manche im Baupolizeiwesen empfundene Lücke ausfüllen soll, liegt im Entwurfe vor.

Auch das Schulwesen hat Förderung erfahren, insofern zwei höhere Lehranstalten in neue würdige Arbeitsstätten haben überführt werden können. Im April v. J. hat die Realschule zweiter Ordnung, im November die altehrwürdige Thomana ihr neues Schulhaus bezogen, letztere, nachdem kurz zuvor durch übereinstimmenden Beschluß beider Collegien die lange streitig gebliebene Frage wegen Aufrechthaltung des Alumneums in einem Sinne entschieden worden war, der, wie wir jetzt wohl behaupten dürfen, der beinahe ungetheilten Zustimmung der Bürgerschaft sich zu erfreuen gehabt hat. Das neue Gebäude für die höhere Schule für Mädchen ist beinahe vollendet, drei Volksschulgebäude sind im Bau resp. in der Vorbereitung begriffen. Inzwischen hat sich bereits wieder eine Ueberfüllung der Nicolaischule bemerkbar gemacht und wir werden auch in Zukunft weiterer Fürsorge für unsere Gymnasien nicht überhoben sein, auch wenn wir hoffen dürfen, daß den sachlichen Gründen, aus welchen die Staatsregierung zu dem Entschlusse gekommen ist, in Leipzig ein Staatsgymnasium zu errichten, von Seiten der Landesvertretung volle Beachtung zu Theil werden werde.

Endlich lassen Sie mich noch an eine Angelegenheit erinnern, in welcher ein bedeutsamer Schritt vorwärts gethan worden ist, an den Rathhausneubau. Nachdem durch übereinstimmende Gutachten Sachverständiger die Unmöglichkeit dargethan worden war, das ehrwürdige Gebäude, das unserer Stadt Jahrhunderte lang zur Zierde gereicht, dauernd zu erhalten, galt es zunächst, den zur Errichtung eines zweckmäßigen und würdigen Neubaues erforderlichen Platz, soweit er nicht bereits im Eigenthume der Stadt sich befand, zu erwerben und es haben die erforderlichen Kaufgeschäfte zum Abschlusse gebracht werden können, ohne die Gemeinde mit allzu großen Opfern zu belasten.

In allen diesen Dingen, in der gesammten gemeinsamen Thätigkeit der beiden städtischen Collegien hat sich eine Uebereinstimmung offenbart, welche sachlich verschiedene Beurtheilung einzelner Fragen nicht ausschloß, niemals aber das erhebende Gefühl der Einigkeit und des Hand in Handgehens in allen principiellen Fragen beeinträchtigte. Dafür, daß Sie an Ihrem Theile dieses glückliche Verhältniß aufrecht erhalten und gefördert haben, dafür sage ich den scheidenden und den bleibenden Mitgliedern des geehrten Collegiums im Namen des Rathes herzlichen Dank. Insbesondere aber richte ich diesen Dank an Sie, geehrter Herr Vorsteher, als den Leiter und Repräsentanten der Herren Stadtverordneten und bitte Sie an der Ueberzeugung festzuhalten, daß der Rath Ihnen aufrichtige Anerkennung zollt für die friedliche und glatte Erledigung der Geschäfte, welche ohne entsprechende Leitung nicht möglich sein würde.

Die Mehrzahl der Herren, welche dem Collegium künftig nicht wieder angehören werden, sind längere Zeit hindurch im Dienste der Stadt thätig gewesen, sie haben ein Recht an dem Bewußtsein sich zu freuen, das Ihrige gethan zu haben, und wir dürfen hoffen, daß sie auch außerhalb des Collegiums die Hingebung an die städtischen Interessen, welche sie hier bethätigt haben, sich bewahren werden. Sie aber, meine Herren, die Sie heute in dieses Collegium eintreten, heiße ich, indem ich Sie hiermit in Ihr neues Amt einweise, willkommen und spreche die Hoffnung und den Wunsch aus, daß auch Sie die Eintracht fördern werden, ohne welche ein freudiges Arbeiten nicht möglich ist.

Wenn wir zurückblicken auf die Gesammtergebnisse des vergangenen Jahres, können wir uns wohl sagen, daß wir nicht müßig gewesen sind, daß auch das vergangene Jahr kein verlorenes gewesen ist. Viele und große Aufgaben, die mit dem Wachsen der Stadt immer an Vielfältigkeit und Wichtigkeit zunehmen, sind noch zu erledigen — es wird auch im neuen Jahre an Arbeit nicht fehlen. Aber gewiß ist es eine Wahrheit, daß man zur Erhaltung der Güter dieselben Mittel anwenden müsse, die zur Erwerbung gedient haben. Als solche Mittel kann man bezeichnen einmal das zeitige Vorsorgen für künftige Bedürfnisse und dann das nöthige Vertrauen auf die Tüchtigkeit unserer Bürgerschaft, das stetige Fortschreiten in der Entwickelung auch bei trüben Zeiten und wenn beide städtische Collegien in bisheriger Einmüthigkeit auch künftig fort und fort nach diesen Zielen streben, so meine ich, wird unserer Arbeit auch im neuen Jahre der Segen nicht fehlen. Das walte Gott!

Hierauf ergreift der Herr Vorsitzende Goetz das Wort, gedenkt zunächst der Veränderungen, welche im vorigen Jahre im Mitgliederbestand des Collegiums vorgekommen, widmet hierbei noch Worte dankbarer Erinnerung dem durch den Tod aus dem Collegium abgerufenen Herrn Mainoni und entwirft sodann ein Bild von der Thätigkeit des Collegiums im abgelaufenen Geschäftsjahre, indem er Folgendes mittheilt:

Im vorigen Jahre sind 1280 Nummern in der Registrande gebucht worden, wohingegen die Registrande des Vorjahres (1876) 1381 Nummern enthält. Es könnte hiernach scheinen, als ob die Geschäfte des Collegiums abgenommen; dies ist jedoch, wie die unten folgenden Ziffern beweisen, nicht der Fall. Der Ausfall in den Registrandennummern erklärt sich daraus, daß im vorigen Jahre die Zahl der weniger wichtigen Eingänge, so z. B. die Einladungen zu den Schulprüfungen, welche jetzt an den Ortsschulausschuß gelangen, sich verminderten und ferner, daß verschiedene Stiftungsrechnungen noch nicht vorgelegt worden sind.

Welchen Umfang die Geschäfte des Collegiums in den letzten 10 Jahren gewonnen, ersehen wir daraus, daß 1867 nur 803 Registrandennummern zu verzeichnen waren.

Berathen wurden vom Collegium im vorigen Jahre 369 Vorlagen, einschließlich mehrerer noch unerledigt gewesener älterer Budgetconten, die Stadtcassenrechnung pro 1876, der Haushaltplan für 1878 mit Ausnahme des Conto für das Krankenhaus, 20 Schul- und 100 Stiftungsrechnungen.

Zu diesen Berathungen wurden abgehalten:

42 Plenarsitzungen,

gegen 39 dergl. im Vorjahre.

Außerdem fanden noch

4 gemeinschaftliche Sitzungen beider städtischen Collegien, gegen nur eine dergl. im Jahre 1876, statt.

Die Vorprüfung der sämmtlichen Vorlagen erforderte

188 Ausschußsitzungen,

gegen 182 dergl. im Vorjahre.

Hierunter befinden sich 54 combinirte Sitzungen. Zieht man letztere in Betracht, so erstreckt sich die Thätigkeit der einzelnen Ausschüsse auf zusammen 275 Sitzungen, gegen 261 im Vorjahre.

Die Arbeit der einzelnen Ausschüsse erhellt specieller aus folgenden Ziffern.

Der Bauausschuß

hielt zur Prüfung von 104 Vorlagen und 10 Budgetconten

35 Sitzungen

ab, gegen 40 im Vorjahre. Darunter

23 Sitzungen mit dem Oekonomieausschuß bez.
9 „ „ „ Schulausschuß
8 „ „ „ Finanzausschuß
2 „ „ „ Löschausschuß
1 Sitzung „ „ Stiftungsausschuß.

Außerdem nahm der Bauausschuß noch Theil an
6 Berathungen des Verfassungsausschusses
5 „ „ Oekonomieausschusses
3 „ „ Schulausschusses
1 Berathung „ Finanzausschusses,
zusammen 50 Sitzungen.

Der Oekonomieausschuß

hatte zur Erledigung von 65 Vorlagen und 20 Budgetconten nöthig

33 Sitzungen,

gegen 23 im Vorjahre. Darunter

5 Sitzungen unter Zuziehung des Bauausschusses bez.
2 „ „ „ „ Finanzausschusses
2 „ „ „ „ Stiftungsausschusses.

Außerdem wohnte dieser Ausschuß
23 Sitzungen des Bauausschusses
6 „ „ Verfassungsausschusses
1 Sitzung „ Finanzausschusses
an; ergiebt zusammen

63 Sitzungen.

Vom Schulausschuß

wurden 45 Vorlagen, sowie die sämmtlichen Schulbudgets und 20 Schulcassenrechnungen in

33 Sitzungen

(dieselbe Zahl wie im Jahre vorher) geprüft. An seinen Berathungen nahm Theil in

3 Sitzungen der Bauausschuß.

Zugezogen wurde der Schulausschuß noch zu
9 Sitzungen des Bauausschusses
1 Sitzung „ Verfassungsausschusses,
zusammen 43 Sitzungen.

Der Verfassungsausschuß

tagte zur Berathung von 50 Vorlagen und der budgetirten Gehaltszulagen rc. in

27 Sitzungen,

gegen 23 im Jahre vorher.

Von diesen Sitzungen waren gemeinschaftlich
11 mit dem Finanzausschuß, beziehentlich
6 „ „ Bauausschuß
6 „ „ Oekonomieausschuß
3 „ „ Stiftungsausschuß
1 „ „ Schulausschuß.

Der Finanzausschuß

trat behufs Prüfung von 46 Vorlagen, der Stadtcassenrechnung von 1876 und 24 Budgetconten in

19 Sitzungen

(gegen 27 im Vorjahre) zusammen.

Eine dieser Berathungen fand in Gemeinschaft mit dem

Bau- und Oekonomieausschuß

statt.

Hierüber war der Finanzausschuß engagirt bei
11 Sitzungen des Verfassungsausschusses
8 „ „ Bauausschusses
2 „ „ Oekonomieausschusses,
zusammen 40 Sitzungen.

Der Gasausschuß

begutachtete 21 Vorlagen und das Budget der Gasanstalt in

14 Sitzungen,

darunter 3 Sitzungen in der Gasanstalt, welche hauptsächlich zu den Vorarbeiten für die Prüfung der älteren Gasanstaltsrechnungen, worüber demnächst Bericht erstattet werden wird, stattfanden.

Im Jahre vorher hielt dieser Ausschuß nur 9 Sitzungen ab.

Der Stiftungsausschuß

hat 13 Vorlagen, 6 Budgetconten und 100 Rechnungen geprüft, und war hierzu in

11 Sitzungen

(eben so oft wie im Vorjahre) versammelt.

Er nahm ferner Theil an
3 Sitzungen des Verfassungsausschusses
2 „ „ Oekonomieausschusses
1 Sitzung „ Bauausschusses,
zusammen 17 Sitzungen.

Der Wahlausschuß

war zur Vornahme der erforderlichen Wahlen in

6 Sitzungen

thätig; im Jahre vorher nur 4 mal.

Der Aufnahmeausschuß

hielt zur Erledigung von 18 Aufnahmegesuchen

5 Sitzungen

ab; die gleiche Zahl wie im Jahre 1876.

Der Löschausschuß

hat 3 Vorlagen und 1 Budgetconto in

4 Sitzungen (ebenso wie 1876)

geprüft, und nahm außerdem Theil an

2 Sitzungen des Bauausschusses.

Der Polizeiausschuß

hielt

2 Sitzungen

ab, in denen er über 2 Vorlagen zu berathen hatte.

Hierüber waren je zwei Mitglieder zu 52 Plenarsitzungen des Polizeiamtes geladen.

Nach diesen geschäftlichen Mittheilungen dankt der Herr Vorsitzende den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre treue Mitarbeit, begrüßt hierauf die Neueingetretenen und erwidert sodann den von dem Herrn Bürgermeister ihm votirten Dank mit der Erklärung, daß die gedeihliche Förderung der Verwaltungsgeschäfte hauptsächlich den Mitgliedern des Rathes mit zu danken sei. Dem Archivar des Collegiums dankt schließlich der Vorsitzende für seine die Geschäfte fördernde unermüdliche Pflichterfüllung.

Hierauf werden die erforderlichen Wahlen zur Constituirung des Collegiums vorgenommen. Herr Madack fungirt hierbei, dem Ersuchen des Herrn Vorsitzenden entsprechend, als Wahlgehülfe.

Bei der Wahl eines Vorstehers werden 56 Stimmzettel abgegeben. Nach deren Auszählung wird constatirt, daß

Herr Stadtv. Goetz

37 und

Herr Stadtv. Dr. Schill

19 Stimmen als Vorsteher erhalten haben, sodaß der zeitherige Vorsteher Herr Goetz wiederum mit absoluter Stimmenmehrheit zum Vorsteher gewählt ist. Derselbe dankt für die Wahl und erklärt sie anzunehmen und versichert hierbei, daß er auch künftig stets bestrebt sein werde, die Verhandlungen des Collegiums in unparteiischer Weise zu leiten, sowie einen freundlichen Verkehr zwischen beiden Collegien zu unterhalten, ohne welchen eine gedeihliche gemeinsame Arbeit nicht möglich wäre.

Bei der Wahl des Vicevorstehers werden wiederum 56 Stimmzettel in die Urne eingelegt. Einer dieser Zettel war unbeschrieben; die anderen 55 enthielten sämmtlich den Namen des zeitherigen Herrn Vicevorstehers Dr. Schill. Der Gewählte erklärt sich, indem er für das ihm geschenkte Vertrauen dankt, zur Annahme der Wahl bereit.

Nunmehr erfolgt die Wahl des Wahlausschusses.

Aus der Classe der Angesessenen erhalten von 56 eingegangenen Stimmen

Herr Kaufmann Gumpel 56 Stimmen,
Herr Buchhändler Börster 38 Stimmen,
Herr Kaufmann Döhlinger 17 Stimmen

und

Herr Schlossermeister Fiedler 1 Stimme,

sodaß die beiden erstgenannten Herren mit absoluter Stimmenmehrheit, beziehentlich einstimmig gewählt worden sind.

Von den Unangesessenen werden gewählt
Herr Cronheim mit 55 Stimmen,
Herr Oehler mit 35 Stimmen.

Außerdem erhielten
Herr Ruschpler 21 Stimmen,
Herr Farl 1 Stimme.

Die Herren Cronheim und Oehler sowohl als die Herren Gumpel und Börster nehmen die Wahl an.

Endlich wird unter den neueingetretenen Mitgliedern die Loosung vorgenommen zur Wiederherstellung des regelmäßigen Turnus hinsichtlich des Ausscheidens.

Von den Neugewählten aus der Classe der Angesessenen haben zwei Mitglieder bereits am Schluß des laufenden Jahres wieder auszuscheiden an Stelle des Herrn Faber, welcher auf sein dringendes Ansuchen aus dem Collegium entlassen wurde und bez. an Stelle des Herrn Becker, der zum Stadtrath gewählt wurde.

Das Loos des Ausscheidens am Schlusse des Jahres 1878 ziehen die Herren Adv. Dr. Fiebiger und Buchhändler Heitmann.

Aus der Classe der Unangesessenen haben sich ebenfalls zwei auszuloosen und zwar Einer an Stelle des Herrn Kaufmann Scharf, welcher Ende 1878 auszuscheiden gehabt hätte und der Andere an Stelle des verstorbenen Privatmanns Herrn Mainoni, dessen Mandat Ende 1879 erloschen wäre.

Hier loosen sich aus

Herr Inspector Kaiser als 1878 ausscheidend

und

Herr Lehrer Stößner als 1879 ausscheidend.

Hierauf erfolgt der Schluß der Sitzung.

*) Eingegangen bei der Redaction am 12. Jan. 1878.

Landtag.

-r- Dresden, 4. Februar. (Zweite Kammer.) Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Finanzdeputation über den Bauetat. Abg. Penzig macht auf den seit 1870 fortwährend gesteigerten Aufwand für die Ausbaggerung der Elbe aufmerksam. Finanzminister v. Könneritz verspricht, daß, wenn nicht Unglücksfälle eintreten, dieser Aufwand wieder auf die frühere Summe beschränkt werden soll. Auf eine Anfrage des Abg. Philipp erklärt der Minister, die Regierung werde noch diesem Landtag nach dessen Wiederzusammentreten im Frühjahr eine Vorlage machen, um dem ständischen Antrag auf Erwägung einer zweckmäßigeren Gestaltung des Hochbauwesens zu entsprechen.

Der Bauetat, Pos. 8 des Einnahmebudgets (Berg- und Hüttennutzungen) und Pos. 9 (Münzverwaltung), werden ohne weitere Debatte genehmigt.

SLUB
Wir führen Wissen.

△ Dresden, 4. Februar. Wie ich soeben erfahre, wird kein außerordentlicher Landtag abgehalten werden, sondern nur eine Vertagung des Landtags erfolgen. Die Deputationen werden etwa 4 Wochen vor dem muthmaßlichen Zeitpunct der Wiedereinberufung des Landtags zusammentreten. Wahrscheinlich erfolgt die Wiedereinberufung Ende Mai, da bis dorthin die Reichstagssession wohl beendet sein dürfte. Was die Steuerreform anlangt, so wird dieselbe, wenn auch in der II. Kammer, doch jedenfalls in der I. Kammer vor der Vertagung nicht mehr zur Berathung gelangen.

Wieder ein gutes Zeichen aus Frankreich!

Wir gedachten neulich eines Artikels des „France", der für einen Anschluß der französischen Politik an die deutsche eintrat, als eines günstigen Anzeichens für eine sich langsam vollziehende Wandlung in den Gesinnungen der Franzosen gegen Deutschland. Ein noch viel gewichtigeres und werthvolleres Symptom in derselben Richtung ist das Auftreten des neuen französischen Botschafters Grafen von St.-Vallier, der am 31. Januar dem Kaiser Wilhelm seine Beglaubigungsschreiben überreichte und hierbei folgende bedeutsame Ansprache hielt:

Majestät! Indem mir die hohe Mission, Frankreich bei Eurer kaiserl. und königl. Majestät zu vertreten, von dem Herrn Präsidenten der französischen Republik anvertraut wurde, ist mir eine Ehre erwiesen, deren Werth ich tief fühle, zumal in dieser Audienz, in welcher es mir gestattet ist, Ew. Majestät den Wunsch wechselseitiger Einstimmung und herzlichen Einvernehmens (le désir de mutuelle harmonie et de cordiale entente) auszudrücken, von welchem die Regierung der französischen Republik dem deutschen Reiche gegenüber beseelt ist. Die Gefühle der französischen Regierung entsprechen denjenigen der Nation, welche nach den Wohlthaten eines dauernden Friedens nach Außen und gesicherter Zustände im Innern (d'une stabilité assurée à l'intérieur) verlangt (aspire). Frankreich, ausgestattet mit einer republikanischen, parlamentarischen, freisinnigen und conservativen Verfassung, bekennt in Beziehung zu allen Nationen freundschaftliche Gesinnungen (des sentiments amicaux) und es hofft, bei den fremden Herrschern und Regierungen Gesinnungen zu begegnen, welche denjenigen ähnlich sind, die es ihnen gegenüber beseelen. Eure Majestät möge mir gestatten beizufügen, daß, was mich selbst anbelangt, meine alten Sympathien für Deutschland, die innigen (affectueuses) Verbindungen, welche ich hier bewahrt habe, die Friedensmission (mission d'apaisement), mit welcher mich Herr Thiers im Jahre 1871 betraut hatte, in einem Wort meine ganze Vergangenheit mich als Dolmetscher einer freundschaftlichen Politik bezeichnete. Ich bin glücklich, daß ich die Ehre habe, den Ausdruck einer solchen an Eure kaiserliche und königliche Majestät zu richten, und ich wage zu hoffen, daß Ihr hohes Wohlwollen es mir ermöglichen wird, die mir anvertraute Mission mit Erfolg auszuführen. Ich habe die Ehre, Ew. Majestät die Beglaubigungsschreiben zu überreichen, welche mich bei Ihr accreditiren.

Die Antwort des Kaisers lautete:

Herr Botschafter! Die Gedanken, welche Sie ausgedrückt haben, stimmen mit meinem Wunsche überein, Frankreich unter die befreundeten Nachbarn Deutschlands zählen zu können. Durch die Wahl Ihrer Person hat der Herr Präsident der Republik bekundet, und ich constatire es mit Genugthuung, wie sehr auch er darauf hält, die guten Beziehungen zu erhalten und zu betonen, welche den Interessen der beiden Länder entsprechen und zu deren Begründung Sie bereits in einer schwierigeren Epoche beitragen konnten. Seien Sie im Voraus, Herr Botschafter, des Zusammenwirkens meiner Regierung versichert in Allem, was die Beziehungen guter Nachbarschaft zwischen dem deutschen Reiche und der französischen Republik erhalten und befestigen kann.

Der neue Botschafter faßt seine Stellung offenbar ganz anders und in weit freundlicherem Lichte auf, als sein ultramontaner, deutschfeindlicher und ränkesüchtiger Vorgänger, Herr v. Gontaut-Biron. Er wird die Besserung der deutsch-französischen Beziehungen in Berlin zu fördern suchen, wie dies der Nachfolger Arnim's, Fürst Hohenlohe, in Paris zu thun bestrebt ist. Die freundschaftliche Gesinnung, der Wunsch nach Annäherung, den Herr v. St.-Vallier mit sichtlicher Wärme betonte, wurde vom Kaiser in gleich herzlicher, entgegenkommender Weise erwidert. Wir geben uns gern der Hoffnung hin, daß, wie der Kaiser in unserem Sinne geantwortet, auch Herr v. St.-Vallier im Sinne seiner Nation gesprochen haben möge.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. Februar. Nach der neuesten Generalverordnung des Ministeriums der Justiz sind die Gerichtsämter auf Antrag des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums angewiesen worden, von jedem Eintrage in das Dissidenten-Register dem Pfarrer der betreffenden Parochie alsbald nach Bewirkung des Eintrags durch Mittheilung einer einfachen Abschrift desselben Nachricht zu geben.

* Leipzig, 4. Februar. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Städtischen Vereins steht wieder eine interessante Localfrage. Es handelt sich um unsere Wohlfahrtspolizei, bei der sich verschiedene Unzuträglichkeiten herausgestellt haben. Dieselben haben vielfach zu dem Wunsche geführt, daß dieser Verwaltungszweig dem Polizeiamte unterstellt und dieses selbst einer Reorganisation unterzogen werde. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung bezieht sich auf den im Stadtverordneten-Collegium gestellten Antrag, die ortsstatutarischen Vorschriften, Regulative 2c. zu vervielfältigen und der Bürgerschaft zugänglich zu machen; auch dieser dürfte zu einer anregenden Besprechung Anlaß geben.

— Die Direction des Stadttheaters hat ein neues vieractiges Lustspiel „Der Vermittler" zur Aufführung angenommen. Der Verfasser der Novität, welche hier im Laufe dieses Monats überhaupt zum ersten Male gegeben wird, tritt zwar anonym an die Oeffentlichkeit, doch die feinere, über das gewöhnliche Lustspielgenre hinausgehende Behandlungsweise läßt keinen Zweifel darüber zu, daß wir es hier mit einem längst erprobten, vornehmen Dramatiker zu thun haben.

— Nachdem das Gastspiel des Herrn Karl Swoboda von so hervorragendem Erfolg begleitet gewesen, hat sich die Direction des Carola-Theaters entschlossen, dasselbe noch um einige Tage zu verlängern, um so mehr, als hierdurch Zeit zu genügenden Proben für das Gastspiel des Herrn Karl Mittell gewonnen wird. — Es wird demgemäß Herr Swoboda heute (Dienstag) abermals als Eisenstein in der „Fledermaus" auftreten, während morgen, Mittwoch, definitiv das Gastspiel des Herrn Karl Mittell seinen Anfang nimmt. — Beide gefeierte Gäste werden dann die nächsten Tage alterniren, wodurch dem Publicum jedenfalls eine hochinteressante Abwechslung geboten wird.

R. Leipzig, 4. Februar. Die gestrige Abendunterhaltung der Gesellschaft „Sphäre" im Trianon des Schützenhauses bot den zahlreich anwesenden Gästen ein reiches und mit großer Präcision durchgeführtes Programm. In sehr vortheilhafter Weise führte sich Fräulein Kilian, Concertsängerin aus Dessau, durch verschiedene Vorträge ein, deren letzte „Arie aus „Figaro's Hochzeit" so zündete, daß das Publicum die Künstlerin in der ehrendsten Weise auszeichnete. Das von dem Mitglied der Gesellschaft Hrn. E. Lindner componirte Lied „Resignation" kam durch Frl. Schreckenberger recht wirkungsvoll zum Vortrage. In Herrn Kraschowitz aus Wien lernten wir einen recht tüchtigen Sänger kennen. Reichen Beifall erntete Frl. Uberti für die Declamation eines Gedichtes „Des Kindes Zuversicht". Außer diesen Solovorträgen kamen noch ein von dem Mitgliede des Vereins Herrn J. Wiesenthal verfaßtes einactiges Lustspiel „Flitterwochen", sowie der Moser'sche Schwank „Hector" zur Aufführung. Das Gesammtresultat der Unterhaltung ist ein gelungenes zu nennen; der zu einem wohlthätigen Zweck bestimmte finanzielle Ertrag hat den gehegten Erwartungen entsprochen.

— Nach zurückgelegtem achten Jahre seines Bestehens hielt am Abend des letzten Donnerstags der hiesige Bureau-Beamten-Verein seine achte ordentliche Generalversammlung ab. Dem Berichte des Vorstandes entnehmen wir Folgendes: Die Gesammteinnahmen incl. des Cassenbestandes betrugen 1522.57 Mk., die Gesammtausgaben 941.07 Mk.; der Cassenbestand beziffert sich sonach per 31. December 1877 auf 581.50 Mk., d. i. auf 77.79 Mk. weniger als am Ende des Vorjahres. Dieses Minus muß als unwesentlich betrachtet werden in Rücksicht auf die verschiedenen, nicht unbedeutenden Ausgaben, unter denen allein ca. 550 Mk. Kranken- und Begräbnißgeld enthalten sind. Letzterer Umstand ist unter Vergleichung mit den Vorjahren im Bericht als abnorm bezeichnet. Das Unterrichtswesen und die Stellenvermittelung erscheinen recht befriedigend. Ganz besonderen Werth legt der Bericht auf die Verwilligung eines Lehrzimmers von Seiten der Stadtvertretung; die Stellenvermittelung spricht deutlich für sich mit ihren günstigen Erfolgen: etwa 56 Procent der erhaltenen Aufträge. — In der Versammlung selbst wurden einige Interpellationen des Vorstandes sofort erledigt, der Rechnungsabschluß unter lebhafter Anerkennung der Thätigkeit des Vorstandes genehmigt und bei der darauf folgenden Neuwahl der Vereinsvertreter für das laufende Jahr die zum Theil schon mehrere Jahre fungirenden Herren Hauptmann, Lindner, Röhrmann, Schröter, Uhlig, Sommer und Martin zu Vorstehern resp. Ersatzmännern berufen. Den letzten Punct der Tagesordnung bildeten einige Anträge. Ein nachträglicher Anspruch auf Krankengeld wurde ausnahmsweise genehmigt, die Erledigung der weiteren Vorlagen vertagt, deren Berathung aber dem Vorstande überwiesen. Mit der Aufforderung zu fernerem gegenseitigen kräftigen Wirken schloß Letzterer die zahlreich besuchte Versammlung, an welche sich eine gesellige Nachsitzung anreihte.

☽ Leipzig, 4. Februar. Im Wartesaal des Bayerischen Bahnhofs erregte gestern Vormittag ein Schlossergeselle durch grobe Ungebühr Aufsehen und den Unwillen der Anwesenden. Er war im trunkenen Zustande und wollte, als man ihn fortwies, durchaus das Local nicht verlassen. Da nahm ihn alsbald ein zur Unterstützung herbeigeholter Schutzmann ins Schlepptau und führte ihn nicht nur aus dem Local, sondern direct nach dem Naschmarkt, wo man den Excedenten einsteckte. — Am Grimma'schen Steinwege fuhr gestern Abend ein Droschkenkutscher mit seinem Geschirr in einen der Querstraße gegenüber ankommenden Pferdebahnwagen hinein, wobei das Schutzgitter beschädigt, sonst aber weiteres Unheil nicht angerichtet wurde. Der Kutscher war, wie sich herausstellte, ebenfalls betrunken und zum Fahrdienst durchaus untauglich. Auch er mußte einstweilen auf dem Naschmarkt untergebracht werden, während man das Droschkengeschirr dem Besitzer zuführte. — Ein hiesiger Buchbindergehülfe, der gleichfalls in Spirituosen des Guten zu viel gethan hatte, veranlaßte in vergangener Nacht in der Grimmaischen Straße großen Menschenzusammenlauf dadurch, daß er laut heulte und schrie und wiederholt ausrief, daß er sich das Leben nehmen müsse. Als sich wegen dieses Straßenexcesses die Polizei einmischte, wurde das komische Herrchen abscheulich grob und führte schließlich durch fortgesetzte Renitenz seine Inhaftirung nothgedrungen herbei. — In der Uferstraße fand heute Morgen in der 5. Stunde ein dort patrouillirender Schutzmann zu seinem nicht geringen Erstaunen einen jungen Mann in bloßem Hemde und nur mit einem Stiefel bekleidet an das Eisengitter des Parthenflusses angelehnt dastehen, während die übrigen Kleidungsstücke vereinzelt in der Nähe umherlagen. Jedenfalls hatte das nachtschwärmende Individuum im Rausche zu Hause angekommen zu sein geglaubt und sich so bedenklich im Freien ausgeschält. Natürlich brachte man den vor Kälte Zitternden nach dem Naschmarkt in ein warmes Stübchen.

— Nach einer in der neuesten Nummer des k. s. Gensdarmerieblattes enthaltenen Bekanntmachung des Stadtraths zu Wurzen ist es bisher noch nicht gelungen, jenen Geschirrführer zu ermitteln, der am 23. vor. M. den Schneider Heinrich Robert Muschick aus Bautzen in so brutaler Weise mißhandelt hatte. Muschick war, von Wurzen aus auf der Dresdner Straße gehend, auf einen ihn einholenden zweispännigen Korbwagen hinten aufgesprungen, um bis zum nächsten Dorfe mitzufahren. Der Geschirrführer aber, Dies nicht zugebend, hatte den Muschick vom Wagen herunterzerissen, ihm mit einem Stocke heftige Schläge beigebracht und ihn überdies mit den Füßen auf den Leib getreten. Der Aermste, welcher auf der Straße am Uebergang der Muldenthalbahn in gänzlich hülflosem Zustand und förmlich im Blute schwimmend aufgefunden wurde, hatte überdies noch einen doppelten Armbruch erlitten.

△ Dresden, 4. Februar. Eine schöne Nachfeier zur Eröffnung des Neuen Hoftheaters bildete gestern Abend das Semper-Festmahl auf der Brühl'schen Terrasse, an welchem 160 Gäste theilnahmen, die sich vorher durch Subscription angemeldet hatten. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Advocat Lesky, der es als günstiges Omen betonte, daß die Eröffnung des Hoftheaters mit der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zusammengefallen sei. Das Hoch des Redners galt Sr. Majestät dem König. Die eigentliche Festrede hielt Professor Hettner. Derselbe brachte die Zerstörung des alten Theaters durch Feuer in Erinnerung, und gab seinem Entzücken über das neue Haus mit solcher Begeisterung Ausdruck, daß er es als ein Theater pries, welches nicht seines Gleichen in Europa habe! Trotz dieses weitgehenden Lobes vergaß Redner aber auch nicht, die Mängel des Theaters zu berühren. Wie in der Schlacht der Schlachtenlenker und der ausführende Leiter das Verdienst theilen, so meinte Redner auch hier sowohl Den leben lassen zu müssen, der den Plan für den Hoftheaterbau entworfen, wie Den, der ihn zur Ausführung gebracht hätte. Darum erhob er sein Glas zu einem Hoch auf Gottfried und Manfred Semper! Herr Baumeister Manfred Semper kam von dem Lenker und dem Führer der Schlachten auf die Soldaten — in diesem Falle die Arbeiter — zu sprechen, und weihte Letzteren sein Glas. Im Namen der General-Direction ergriff Hofrath Dr. Pabst das Wort. „Mit Zagen und Bangen," sagte er, „gehe, nachdem der stolze Bau vollendet, die Verwaltung des Theaters an ihre Aufgabe, sie werde aber das Beste, das Höchste, das erreichbar sei, leisten!" (Mögen diese Worte auch zur vollen, ganzen That werden!) Tief berührten die Anwesenden die aus augenblicklicher Eingebung improvisirten, voll aus dem Herzen strömenden, und daher auch den Weg zum Herzen findenden Worte des Herrn Dr. Müller vom Residenztheater, der vor einigen Tagen von der Leitung der genannten Bühne zurückgetreten ist. Herr Dr. Müller meinte, die Stätte der Kunst sei errichtet, nun sei es an den Priestern, den Cultus darin würdig einzuführen. Er brachte sein Hoch den Künstlern des Hoftheaters dar. Daran anschließend, besiegelte Redner das Freundschaftsbündniß zwischen dem Hoftheater und dem Residenztheater. Er betonte die Nothwendigkeit eines zweiten Theaters, welches für die heitere Unterhaltung zu sorgen habe, während die Hofbühne die Pflegestätte der classischen Muse sein solle. Schließlich erbat er sich die Unterstützung des Dresdner Publicums für seinen Nachfolger in der Leitung des Residenztheaters, den Director und Capellmeister Otto Drache. In launiger Rede ließ Ludwig Pietsch von der „Vossischen Zeitung" Dresden hoch leben; Dr. Franz Koppel-Ellfeld trug ein Gedicht vor und Herr Particulier Wesendonck brachte den Festordnern und Festrednern ein Hoch aus.

— Der Berliner Hausfrauenverein hat eine Lebensmittel-Ausstellung veranstaltet, in welcher wöchentlich drei Mal unter Leitung des Herrn Dr. Max Lange culinarische Prüfungen derjenigen Lebensmittel vorgenommen werden, deren Echtheit und Unverfälschtheit angezweifelt worden. Das Institut erfreut sich der eifrigsten Theilnahme des Publicums und scheint besonders in jetziger Zeit, wo man überall von Fälschung 2c. hört, einem allgemeinen gefühlten Bedürfniß zu entsprechen. Eingehende Prüfung und Besprechung fand besonders in letzter Sitzung der durch van Houten weit verbreitete holländische Cacao, dessen Echtheit der Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel bestritt. Die Professoren Sonnenschein und Ziurecк widerlegten jene Verdächtigungen auf Grund wissenschaftlicher Prüfung; das Product wurde als durchaus echt und wahrhaft ohne jede schädliche Beimischung nach streng wissenschaftlicher Analyse befunden. Genannte Autoritäten bürgen mit der Ehre ihres Namens für die vorgenommene Untersuchung und dürfte somit ein als nahrhaft und leicht verdaulich beliebtes Nahrungsmittel wieder in sein altes Recht eingesetzt sein. In genannter Sitzung wurden ferner die condensirten Suppen von Lejeune, das amerikanische Rostbeaf, Dr. Olivier's Schrotbrod und verschiedene Gewürzextracte, die einen besonderen Werth für die Küchenchemie haben, geprobt und sämmtlich als gut und frei von jeder schädlichen Beimischung befunden.

— Am 1. Februar ist in Berlin, 4 Wochen nach dem Heimgang seiner Gemahlin, der Chef des Hauses Reuß-Köstritz, Fürst Heinrich LXIX. Reuß, in seinem 86. Lebensjahre gestorben; derselbe war am 19. Mai 1792 geboren und folgte am 15. September 1856 im Paragiat Köstritz seinem Vetter Fürsten Heinrich LXIV. Mit ihm erlischt der älteste, vom Grafen Heinrich VI. abstammende Zweig der Köstritzer Linie. Es succedirt im Paragiat Köstritz, unter Annahme des Fürstentitels, Prinz Heinrich IV. Reuß, geboren 26. April 1522, Chef des mittleren, vom Grafen Heinrich II. Bruders Heinrich's VI., abstammenden Zweigs, Besitzer der Fideicommisse Ernstbrunn und Hagenberg in Nieder-Oesterreich, älterer Bruder des deutschen Botschafters in Konstantinopel, Prinz Heinrich VII. Reuß.

— Die „Zeitung für Gas- und Wasserleitung" weist darauf hin, daß man schon mehrfach Gelegenheit gehabt, den Einfluß von Gas- und Wasserleitungen auf die Richtung des einschlagenden Blitzes zu beobachten und hierbei auch interessante Erscheinungen gestoßen sei. Die Einführung von Gas- und Wasserleitungsröhren im Innern von mit Blitzableitern versehenen Gebäuden habe nämlich den Charakter des Schutzes, den die Blitzableiter bis dahin gewährten, wesentlich verändert, indem solche Gebäude zwar gegen Beschädigungen mechanischer Art geschützt, jetzt um so mehr der Beschädigung durch das Feuer ausgesetzt seien. Der Blitz springt nämlich in solchen Gebäuden meist vom Blitzableiter ab in die Leitungsröhren und zwar selbst dann, wenn die Entfernung zwischen letzteren und dem Blitzableiter 16 Fuß und mehr beträgt und wenn 4 Fuß dicke Mauern dazwischen liegen. Es dürfte dahin gerathen sein, vielleicht in die Bauordnungen eine hierauf bezügliche Bestimmung aufzunehmen. Genügen würde es, wenn festgesetzt würde, daß die Blitzableiter von Gebäuden, welche mit Gas- oder Wasserleitungsröhren versehen sind, an ihren unteren Enden mit einer oder der anderen dieser Röhren außerhalb des Gebäudes in gute metallische Verbindung gebracht werden. Durch Anwendung dieser Vorsicht beuge man der verderblichen Entladung zwischen dem Blitzableiter und den genannten Leitungsröhren vor und setze die schmelzbaren Metallröhren im Inneren außer den Bereich des Blitzschlages. Besonders müßte sodann noch die Aufmerksamkeit auf den Schutz der Gasmesser hingelenkt werden. Dieser Apparat solle immer so entfernt wie möglich von der Wetterseite des Gebäude angebracht werden. Außerdem würde es rathsam sein, die Anhäufung von Stoffen brennbarer oder explosiver Natur in der Nähe des Gasmessers zu verbieten. Sicher eine Angelegenheit, die nähere Erwägung verdient.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3810. Fr. Kunz, Civil-Ingenieur in Leipzig: „Rotirende Kolbenmaschine mit Reversion und verstellbarer Expansion."

Nr. 6098. Carl Eduard Löwig, Schlosser in Stollberg bei Chemnitz: „Verbessertes Schloß für Strickmaschinen."

Nr. 6463. Bertram Ohm, Apotheker in Chemnitz, und Dr. Lang in Leer: „Einrichtungen an Dampf-Zerstäubungs-Apparaten."

Haupt-Gewinne

2. Classe 93. königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 4. Februar 1878.

Nr.	Mark		Haupt-Gewinner
97736	10000	bei Hrn.	Moriz Langbein in Chemnitz.
66204	3000	„ „	Gebrüder Wenige in Gotha.
11413	3000	„ „	Eduard Brückner in Wurzen.
76583	3000	„ „	Herm. Mannsfeld in Schwarzenberg.
8139	1000	„ „	G. H. Stein u. Comp. in Leipzig.
58169	1000	„ „	C. F. Schulze jun. in Leipzig.
45531	1000	„ „	A. Wallerstein jun. in Dresden.
55417	1000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
66732	1000	„ „	G. E. Heydemann in Bautzen.
7155	1000	„ „	Ferd. Lipfert in Annaberg.
20900	1000	„ „	Friedr. Franz Wandel in Dessau.
66350	1000	„ „	Gebrüder Wenige in Gotha.
55112	1000	„ „	H. A. Rontbaler in Dresden.
67268	1000	„ „	F. A. Schröder in Plauen.
66393	1000	„ „	Gebrüder Wenige in Gotha.
13918	1000	„ „	Wilh. Koch jun. in Jena.
27029	1000	„ „	C. G. Brückner in Roßwein.
38279	1000	„ „	Carl Böhnert in Gera.

Gewinne à 500 Mark: Nr. 1370 9486 10688 10884 10924 11681 15259 18723 19003 23541 25754 37321 43471 48246 52475 58820 61577 71269 77767 78355 78538 86138 86620 93577.

Gewinne à 300 Mark: Nr. 7 907 1646 1751 2067 2985 4299 6349 7311 7392 7698 9057 9896 10331 12241 12715 14949 15215 16746 17401 19431 19596 22733 25334 29677 33529 35178 35831 37147 40163 43567 43747 44197 45591 46835 47232 47316 47933 48404 49131 49183 49889 50311 50984 59737 59975 60863 64918 65753 68703 69565 70224 70985 72484 72817 72875 74003 74915 75960 76724 78364 81232 82112 83488 83603 88934 89347 90638 91804 93120 93601 98075.

Gewinne à 150 Mark: Nr. 311 2236 2380 2444 3112 3591 4452 4544 7254 7277 7575 8462 8574 11026 11719 11871 12349 12440 13072 13270 16036 16665 17510 18652 18876 19116 19138 19395 20405 20831 22704 23110 23600 24256 25547 25865 26257 27786 28972 31608 32564 32903 33279 33648 33842 34561 35213 37704 38209 39174 41586 45030 45706 47311 47945 48832 48858 49252 49324 49578 51262 51794 51917 52102 52896 53547 54509 54521 55385 58399 58501 59109 59120 60821 62178 63587 63686 64198 65114 65578 66164 66642 66841 67280 69533 69689 70597 70851 71344 72201 73481 74187 75031 76407 76833 77108 77880 80298 80513 81137 81780 81997 82181 82640 85553 87401 87682 90296 90579 92793 93222 95405 95742 97720 98518 98676 99070 99997.

Briefkasten.

P. H. Leipzig. Der Landtagsabgeordnete A. Lammers gehört der nationalliberalen Partei an und hat seinen Wohnsitz in Bremen, wo er als Redacteur thätig ist. Auch der Nationalökonom A. Soetbeer gehört der liberalen Richtung an; wo er geboren ist, wissen wir nicht.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 4. Februar. Die Abendblätter melden, daß der Kaiser den Reichstag nicht in Person eröffnen werde. Die Eröffnung finde Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 5. Woche. 27. Januar bis 2. Februar 1878. Lebendgeburten: männl. 40, weibl. 48, zusammen 88; Todtgeb. 2. Todesfälle: männl. 35, weibl. 23, zusammen 58; dies giebt 20,6 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 26 Kinder von 0 bis 1 Jahr und 5 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 10, in der äußeren 44, Ortsfremde im Krankenhause 4. Todesfälle kamen vor: an Scharlach 1, Diphtheritis 5, Keuchhusten 2, Lungenschwindsucht 6, Lungen- und Luftröhrenentzündung 8, Schlagfluß 1, Darmkatarrh 1, allen übrigen Krankheiten 33, durch Selbstmord 1.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 4. Februar. Dem Vernehmen nach ist die formelle Einladung zu einer Conferenz in Wien gestern vom hiesigen Cabinet an die Regierungen der Pariser Signatarmächte abgegangen.

Wien, 4. Februar. Sämmtliche Morgenblätter melden, daß der unveränderte Wiedereintritt des Cabinets Auersperg eine vollendete Thatsache ist.

Wien, 3. Februar. Wie der „Polit. Corresp." aus Bukarest gemeldet wird, passiren starke Abtheilungen russischer Matrosen die Stadt in der Richtung nach Bulgarien.

Paris, 4. Februar. Dem „Journal des Débats" wird aus Alexandrien von gestern gemeldet: Ein sehr zahlreiches Meeting von Staatsgläubigern protestirte auf das Energischste gegen das Regierungsdecret, betreffend die Untersuchung der Finanzlage. Es wurden sehr heftige Reden gegen den Khedive gehalten, welche denselben beschuldigten, die Entscheidungen der Gerichtshöfe nicht auszuführen, obwohl er mehr als ausreichende Hülfsmittel besitze, um seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Eine bezügliche Petition soll den Großmächten zugestellt werden.

London, 3. Februar. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Konstantinopel vom 2. d. M. gemeldet wird, hat der Admiral Hobart Pascha den Befehl erhalten, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Man glaubt, daß die Pforte beschlossen habe, ihn nach dem Piräus zu senden. — Mehemed Ali Pascha ist zum Commandanten, Adarsides (Christ) zum Gouverneur von Kreta ernannt worden.

London, 4. Februar. Der Herzog von Northumberland ist als Geheimsiegelbewahrer (welchen Posten bisher Beaconsfield bekleidete) in das Cabinet eingetreten. Der deutsche Botschafter Graf Münster giebt am 6. d. einen Ball zu Ehren des Kronprinzen von Oesterreich, wozu über tausend Einladungen erlassen sind.

Rom, 4. Februar. Der Graf zur Lippe, außerordentlicher Gesandter des sächsischen Königspaares zur Beglückwünschung des Königs Humbert, wurde gestern Abend vom Königspaare empfangen und vom deutschen Botschafter zum Diner gezogen.

Petersburg, 4. Februar. Officielles Telegramm aus Adrianopel vom 29. Januar. Heute ging dem General Strukoff ein schriftliches Ersuchen des Viceconsuls in Rodosto zu, nach Rodosto zu eilen und diese Stadt vor der Plünderung zu bewahren. General Strukoff wurde angewiesen sich sofort schleunigst von Arboil nach Rodosto zu begeben.

Petersburg, 4. Februar. Officielles Telegramm aus Adrianopel vom 29. Januar, Abends 9 Uhr. Heute rückte General Strukoff mit seinem Vortrab von Lülleburgas gegen Tschurlu vor. Wie derselbe meldet, verüben die Massen der flüchtenden muselmännischen Bevölkerung vielfach Brandstiftungen, Plünderungen und blutige Gewaltthaten. Unweit Lülleburgas wurde von General Strukoff eine Menge von 180,000 bis 200,000 flüchtenden Türken eingeholt, der General ließ dieselbe entwaffnen und stellte ihnen frei, ob sie weiter ziehen oder umkehren wollten. Die Flüchtlinge waren von der Schonung, mit der ihnen begegnet wurde, offenbar sehr überrascht und sagten aus, sie seien von den türkischen Behörden zur Auswanderung genöthigt worden, da sie außerdem von den Russen niedergemacht werden würden. Ein Theil der Flüchtlinge kehrte nach seiner Heimath zurück, ein anderer zog nach Rodosto weiter.

Petersburg, 4. Februar. Der Kaiser besichtigte gestern das Regiment Biburg und richtete an die versammelten Generale und Officiere folgende Ansprache: „Ich beglückwünsche die Herren zu dem Waffenstillstande, dessen Bedingungen befriedigend sind. Wir verdanken ihn unseren braven Truppen, welche bewiesen, daß ihnen Nichts unmöglich ist. Dies ist aber noch nicht das Ende. Wir müssen uns in Bereitschaft halten, bis ein dauerhafter, Rußlands würdiger Friede erreicht ist, wozu Gott helfe."

Konstantinopel, 2. Februar. (Indirect.) Die Depesche Server Pascha's, welche die am 31. v. M. in Adrianopel stattgehabte Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und des Waffenstillstandes meldet, ist heute hier eingegangen.

Athen, 3. Februar. Dolgani theilte dem türkischen Gesandten Thodiates mit, Griechenland beabsichtige nicht, der Türkei den Krieg zu erklären, sondern nur die griechischen Nationalen gegen die Angriffe der Tscherkessen zu schützen. Trotz des abgeschlossenen Waffenstillstandes sei die Ausführung des Programmes beschlossen; die Armee werde in Thessalien einrücken.

Malta, 3. Februar. Heute ist der „Raleigh" nach der Besikabai abgegangen, wohin ihm morgen der „Achilles" folgen soll. Die „Devastation" geht nach Fiume, um einen Torpedotransport zu begleiten.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse darf sich beglückwünschen, daß sie einen so glücklichen Ultimo bestehen konnte. Während die Diplomaten durch die russischen Friedensbedingungen in Athem gehalten wurden und die Nachrichten von einem bereits abgeschlossenen Waffenstillstande immer noch nicht eintreffen wollten, feierte die Börse bereits den fertigen Frieden, escomptirte alle seine Segnungen, den Aufschwung aller Industrie, die glänzenden Erfolge der Banken und Eisenbahnen. Vorüber war alle Noth und Sorge. Statt Arbeiterentlassungen fehlt es an fleißigen Händen, um in den Werkstätten die Bestellungen zu schaffen, die Fabriken arbeiteten Tag und Nacht und es kam endlich das Wort jener seltsamen Börsenweisen zur Erfüllung, daß die Industriepapiere die erste Rolle an den Börsen spielen würden. — Jedenfalls warf sich die Speculation aus ziemlich weit hergeholten Gründen auf die Bergwerkspapiere und trieb diese in die Höhe. Die Eisenbahnzüge sah man schon wieder voll Reisender, und in langen Wagenreihen geschleppte Güter. Den Banken blühten die Geschäfte und Speculationen und auch neue gewinnbringende Emissionen blieben nicht aus, zu denen sich das bekehrte Publicum drängte. Ja, dies Publicum, das den Speculanten so nothwendig ist, wo nicht die Erleichterung der Arbitrage gegeben, bildet den wahrhaft ersehnten Messias. Speculanten wollen nicht kaufen, um zu behalten, sondern um mit Gewinn weiter zu begeben. Darum der Lärm, das Drängen und Treiben, die täuschende Gestion an den Börsen. Papiere werden ausgeboten, die man nicht hat, um den Cours zu drücken, zum Schein gesucht, um den Preis zu heben, Geschäfte fingirt, um Andere in die Falle zu locken. Je größer die Erregung, desto mehr wird künstlich operirt.

Die Börse war zu überzeugt vom Frieden, um sich durch die diplomatischen Schwierigkeiten beirren zu lassen, durch die Eventualitäten, welche sie in Perspective stellten. Die Börse wurde gewissermaßen durch eine unsichtbare Macht immer weiter auf der Bahn der Hausse getrieben; sie hatte alle Berechnung aufgegeben und überließ sich ganz den Impulsen. Sagen wir es offen heraus, die Börse hat mit ihrem Creditactien-Spiel u. s. w. wieder einmal den Veitstanz. Nichts ist geeigneter, das ganze Treiben verächtlicher zu machen, als gerade das verrückte Spiel in diesem Effect. Allerdings ist diese tolle Courshöhe nur dadurch möglich, daß man ohne weitere Kritik Speculanten Credit gewährt, welche es durchaus nicht verdienen und deren Mittel bei einem irgend ansehnlichen Rückgange schnell erschöpft wären. An Stelle der Qualität ist die Quantität der Spieler getreten, eine Erscheinung, welche in solchen Zeiten immer sich wiederholt. Das rasche Steigen der Course ist die Werbetrommel, welche von allen Seiten her die nach arbeitslosem Gewinn Lüsternen herbeilockt, um ihr Glück in der Coursölotterie zu versuchen. Auf solche Weise erreichen die Umsätze, d. h. die Wetten pro Ultimo freilich wieder enorme Dimensionen, und die Börsenräume füllen sich bis zum pressenden Gedränge. Es ist seltsam, seitdem wir einmal im vorigen Jahre Credit mit 500 als Ideal der Spieler bezeichneten, figurirt in den Börsenberichten diese Zahl wirklich als Ziel der Speculation. Dabei sind die Kräfte der Letztern auch noch durch die Beschäftigung mit Disconto-Commandit, russischen und ungarischen Werthen u. s. w. getheilt.

Hinsichtlich der deutschen Eisenbahnen scheint die Speculation das System zu befolgen, welches sie bei österreichischen Spielbahnen in Anwendung zu bringen pflegt; nämlich darauf zu speculiren, daß die schlechten Einnahmen des verflossenen Jahres leicht Mehreinnahmen im laufenden ermöglichen würden. Man stützt sich namentlich auch auf die im letzten Vierteljahre 1877 gestiegenen Umsätze von Steinkohlen trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse. Die Zukunft wird darüber entscheiden.

Aus Wien lauten die Berichte fortwährend dahin, daß die Haussetendenz vornehmlich von der Speculation getragen wird, während das große Publicum sich in der Zurückhaltung gefällt, welche es seit Langem beobachtet. Wenn auch zu jedem Couponstermine einiger Capitalzufluß sich einstellt, jene lebhafte Betheiligung, wie sie eine politisch gebesserte Situation voraussetzen läßt, will sich nicht einfinden. Das Geschäft auf dem Anlage- und auf dem Eisenbahnmarkte bleibt daher, wenn man etwa Renten und einzelne Specialitäten ausnimmt, nach wie vor beschränkt. Aber selbst auf dem Speculationsmarkte ist keine Spur der Lebhaftigkeit zu finden, welche sonst jede steigende Bewegung mit sich führt. In großen Summen werden eigentlich nur Oesterreichische Credit-Actien umgesetzt, was begreiflich erscheint, da dieses Effect das Haussespielpapier an sechs bis sieben Börsen bildet. Eine eigenthümliche Illustration des Effectenverkehrs bildet die andauernde Vernachlässigung der Industriepapiere.

Der Abschluß des Waffenstillstandes und der Friedenspräliminarien ist seitdem erfolgt, und es handelt sich nun um die politischen Gestaltungen, welche der Frieden mit sich bringen wird. Rußland hat so viel von der Türkei in Händen, dieselbe ist derart in ihrer Lebensfähigkeit zerknickt, daß schwerlich ein Zweifel aufkommen kann, wie man diesen Verhältnissen Rechnung tragen wird. So wichtig nun die ausstehenden Fragen für den Welttheil sind, die Börse kümmert sich um Das, was am grünen Tische verhandelt wird, nicht, sondern liebt es, darüber zur Tagesordnung zu gehen. Sie kann bei ihrer ganzen, blos nach einer Seite hin neigenden Tendenz auch nicht anders. Wenn man Credit mit 402 bezahlt, so muß man sich vor der Außenwelt gesichert halten.

In dem preußischen Abgeordnetenhause fand neulich wiederum eine Eisenbahndebatte statt, in welcher die Gegensätze auf einander stießen. Es handelte sich um die bekannte Petition der Bergisch-Märkischen Eisenbahn wegen Finnentrop-Rothemühle. Die Commission hatte nämlich auch beantragt, vor Uebernahme neuer Privatbahnen in Staatsverwaltung durch Gesetz die rechtliche Stellung der Staatsbehörden als Verwalter von Privatbahnen zu regeln. Die Majorität wollte aber selbst mit Streichung der Worte: „vor Uebernahme neuer Privatbahnen" Nichts von der Sache wissen, obgleich sie wichtig genug ist. Der Abgeordnete Lasker nannte es „einen Arrestschlag auf unsere Eisenbahnpolitik". „Werde beispielsweise eine Privatbahn so schlecht verwaltet, daß das Staatsinteresse darunter leidet, so sollen wir dann auch mit der Uebernahme warten, bis das Gesetz gegeben ist". Ein so kraß erfundenes Beispiel (wie sollte ein solcher Fall in Preußen vorkommen können?), daß es im höchsten Grade auffallen muß und nur von einer ganz exclusiven Auffassung, die nichts als rein Staatliches toleriren mag, dictirt sein kann.

Die Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat nichts Ueberflüssiges gethan, indem sie dem seltsamen Artikel von Herrn Frühauf: „Das Staatsbahn-Project in England" ein Gegenstück gegenüberstellte. Der Frühauf'sche Artikel stützt sich allerdings nur auf ein deutsches Buch über englische Eisenbahnpolitik, war aber durch seine Fassung um so irreleitender, als er davon sprach, daß man viel in England über den Ablösungspreis der Eisenbahnen durch den Staat discutire, was natürlich voraussetzte, daß dort eine wirkliche Agitation für Verstaatlichung des Eisenbahnwesens existire, während auch nicht das Geringste davon wahr ist. Die Aufnahme des Frühauf'schen Artikels wird von der Redaction der „Vereinszeitung" als Beweis ihrer Unparteilichkeit angeführt. Die Blätter, welche denselben als in ihren Kram passend zum Abdruck brachten und freilich unter Verschweigung des Autors auf die Wichtigkeit desselben wegen der Stelle, an der er gestanden, hinwiesen, werden sich allerdings hüten, den Gegenartikel gleichfalls zum Abdruck zu bringen. Derselbe, von dem englischen Correspondenten der „Vereinszeitung" herrührend, dementirt die ganze Darstellung in dem Frühauf'schen Artikel. Eine Verstaatlichung der Bahnen ist eben eine Idee, die nirgends in England discutirt wird. Nach dortigen Anschauungen sind Eisenbahnen ein reingeschäftliches Unternehmen, das als solches behandelt werden muß, also nicht in das Bereich der Regierung gehört. Ein paar Stimmen, von welcher Cohn Notiz nahm, die einmal für Uebernahme der Bahnen durch den Staat sprachen, waren durch rein persönliche Gründe, wie ausgeführt wird, dazu veranlaßt worden. — Genug von dem Schranzenthum, das sich bei uns gerade in der Eisenbahnfrage so breit machte und einen heillosen Bankerott selbstständiger Gesinnung documentirte.

Das Auftreten des Wiener Rothschild zu Gunsten Ungarns, für das sie geschäftlich so interessirt sind, in der Bankfrage (in der Generalversammlung der Actionaire der Nationalbank, von der wir berichtet haben), erinnert gewissermaßen an den einstigen Versuch der Pereire, die Bank von Frankreich ihren Speculationen gefügig zu machen, wodurch sie freilich bald in das Schicksal des Crédit mobilier verflochten worden wäre. Niemand kann zweifeln, daß das neue Bankstatut für die Oesterreich-Ungarische Bankgesellschaft ein höchst zweideutiges Product ist und für das Institut verhängnißvolle Folgen nach sich ziehen kann, wie es mit dem ganzen Dualismus der Fall ist. Uebrigens hat die Nationalbank, auch als die Zweitheilung noch nicht existirte, schlimme Erfahrungen gemacht. So viel uns bekannt, ist die Summe nothleidender ungarischer Wechsel in der Nationalbank nur gering.

Ein Wiener Finanzblatt liefert eine Zusammenstellung des Lotto- und Sparcassenwesens in Oesterreich, woraus das stetige Wachsthum der Spielleidenschaft auf Kosten des Sparsinnes der österreichischen Bevölkerung zu entnehmen. Während die Einzahlungen in den Sparcassen constant abnehmen, steigen die Spieleinlagen ununterbrochen. Oesterreich gilt ja als das Land, wo die Sucht zum Lotteriespiel in allen Formen, auch in der der Anlehensloose besonders gepflegt wird. Freilich, bei genauem Zusehen, mangelt es auch in Deutschland nicht an dieser Neigung und für sein Loosantheil weiß auch der Arme sich noch die Mittel zu schaffen. Viele unverzinsliche Anlehensloose werden mit sehr hohem Aufgelde bezahlt und was die Lotterieloose anbelangt, so weiß ja Jeder, daß sie stets einen gesuchten Artikel bilden. Sehen wir doch auch, daß Leute die im Börsenspiel ihr Geld verloren haben, immer wieder nach dem Schauplatze ihrer Niederlage zurückkehren, sobald ein günstiger Wind zu wehen scheint, um von Neuem ihr Glück zu versuchen. Die Fiction von einem möglichen Glückszufall spielt im menschlichen Leben eine gar große Rolle, bildet manchmal ein wenn auch nur schwaches Licht in dunkler Nacht, einen Phantasietrost, der Existenzen aufrecht erhält inmitten aller Mißstände der Wirklichkeit, und wer noch hoffen konnte, der hat immerhin einen Antheil an den Lebensansprüchen erhalten, welche dem gewöhnlichen Sterblichen beschieden sind. — Neben dem Lotteriespiel steht das Börsenspiel. Freilich meinen die Theilnehmer an letzterem, ihr Geschick in Händen zu haben und gegen den andringenden Wogenschwall laviren zu können, bis der sichere Hafen winkt; indeß ein plötzlicher Windstoß entreißt ihren schwachen Händen nur zu oft das Ruder, treibt sie hinaus auf offene See, ohne Sicht von Küste und Zuflucht, und sie merken zu spät, daß nicht sie, sondern Andere ihr Loos ziehen.

Das Orientalische Museum in Wien.

III.

*** Das Comité beschränkte sich aber nicht auf die Erforschung der orientalischen Abtheilung der Weltausstellung und auf die Berichterstattung darüber, sowie auf die Verbreitung der gewonnenen Resultate, sondern es hatte auch die Acquisition von Sammlungen im Auge, deren Erhaltung aus verschiedenen Rücksichten dringend geboten erschien. Die in dieser Richtung gemachten Anstrengungen waren vom besten Erfolg begleitet, und theils als Geschenk, theils im Tauschwege fielen dem Comité die meisten jener Collectionen der orientalischen und ost-asiatischen Abtheilungen der Weltausstellung zu, die speciell als Beitrag zur Darstellung des Welthandels gesammelt worden waren. Sowohl in den Abtheilungen von China und Japan, als in jenen der verschiedenen Länder des Orients ist man dem Comité in dieser Beziehung in ganz außerordentlicher Weise entgegengekommen und sind die erfreulichsten Resultate erzielt worden.

Um aber das begonnene Werk weiter fortzuführen und auszubilden und einen wohlthätigen Einfluß auf die Entwickelung der directen Handelsbeziehungen Oesterreich-Ungarns zum Oriente und Ost-Asien dauernd herzustellen, beschloß das Comité, sich in einen ständigen Verein zum Zwecke der Förderung der österreichischen Handelsbeziehungen mit den Ländern des Ostens, sowie der sich an den Verkehr mit jenen Gebieten knüpfenden gewerblichen Interessen umzuwandeln. Die Kenntnisse über die Production und den Consum dieser Länder sollten erweitert und verbreitet und die Consolidirung und Ausdehnung der bestehenden, sowie die Anbahnung neuer Verbindungen angestrebt werden. Zu diesem Behufe wurden die erworbenen Sammlungen als Illustration der Production und des Handelsverkehres dieser Länder sorgfältig geordnet, um den Gegenstand einer permanenten Ausstellung zu bilden. Auch wurden dieselben nach Bedarf ergänzt und ausgedehnt, um für industrielle Zwecke Verwerthung zu finden.

Eine Hauptaufgabe des neuen Vereins bestand zugleich darin, bisher wenig oder gar nicht im Handel erschienene Naturproducte der betreffenden Länder den Fabrikanten und Gewerbetreibenden vorzuführen, ihnen Gelegenheit zu geben, dieselben zu prüfen und in ihrer eigenen Production zu verwenden, sowie den directen Bezug derselben anzubahnen. Soweit es möglich, wurden auch Gewerbemuseen und ähnliche Institute der Monarchie mit Mustern und dergleichen mehr versorgt, ebenso wie durch die Vermittelung des „Orientalischen Museums" die Kenntniß der heimischen Industrie-Producte nach dem Oriente verbreitet werden sollte.

In diesem Museum wurden weiter alle Studien über handels-geographische und statistische Verhältnisse der Länder des Orients concentrirt, eine zweckmäßige Bibliothek wurde angelegt und das erforderliche publicistische Material zur Belehrung der Mitglieder gesammelt. Ebenso wurde ein specielles Bureau für commerzielle Informationen bezüglich des Orients und Ost-Asiens eingesetzt und mit den nöthigen Mitteln ausgerüstet, um den Bedürfnissen der Handelswelt, soweit als thunlich, in uneigennütziger Weise Rechnung zu tragen. Allen Erscheinungen des wirthschaftlichen Lebens der orientalischen und ost-asiatischen Länder, der einschlägigen Gesetzgebung, den Communicationen, den Finanzen u. s. w. wird ununterbrochen die vollste Aufmerksamkeit zugewendet. Zu diesem Behufe hat das Museum an verschiedenen Orten die nöthigen Correspondenten gewonnen und nach Bedarf auch selbstständige Erhebungen veranlaßt. Eine Vereinsschrift, in welcher die intellectuellen Resultate der Thätigkeit des Museums einen Ausdruck finden, ist gegründet worden, ebenso wie öffentliche Vorträge und Discussionen zur Förderung der Zwecke des Museums abgehalten werden.

Schon heute hat sich das junge Unternehmen namhafter Erfolge zu erfreuen und kann sich berühmen, einem natürlichen Bedürfnisse der Zeit in der umfassendsten und erschöpfendsten Weise genügt zu haben.

Ein besonders wichtiger Punct in dem Programm des Museums ist die Unterhaltung eines steten Verkehrs mit commerziellen Instituten und Vereinen, sowie mit den von der Gesellschaft bestellten Correspondenten zum Zwecke der Ertheilung von Aufschlüssen an Kaufleute und Industrielle, welchem das Institut die größte Aufmerksamkeit zuwendet. So hat das „Orientalische Museum" an allen größeren Häfen und Handelsplätzen des Orients seine Verbindungen. Es verkehrt mit den dort etablirten Persönlichkeiten verschiedener Stände direct, wie es ein Handelshaus mit dem andern thun würde; mit der größten Zeitersparniß und dem geringsten Kostenaufwande ist es in der Lage, die gestellten Anfragen zu beantworten.

Hat in einem andern Falle einer der heimischen Industriellen die Ansicht, irgend einen Artikel im Orient verwerthen zu können, so kann er auch in dieser Richtung die Hülfe des Museums in Anspruch nehmen; man wird ihm dort die Häuser in der Levante und in Ostasien nennen, die den betreffenden Artikel führen und ihn auf gewisse Handels-Usancen, auf die Verpackung, die üblichen Maße und Gewichte 2c. aufmerksam machen. — Andererseits kommt das Museum häufig in die Lage, Anfragen in Bezug auf Solidität und Leistungsfähigkeit heimischer Industriellen und Kaufleute, die vom Orient her an dasselbe gelangen, unparteiisch zu beantworten, und so ein Vermittler zu werden zwischen der hierländischen und dortigen Kaufmannschaft, eventuell zwischen Producenten und Consumenten.

Ein Schwerpunct des Museums liegt auch in der Sammlung, die bereits zu einer ansehnlichen Größe herangewachsen ist. Nicht die Prachtstücke sind es, welche hier eine besondere Berücksichtigung verdienen, sondern die Rohproducte, welche einen ungleich höheren praktischen Werth besitzen. Die Prüfung und Untersuchung derselben ist eine wichtige Aufgabe des Museums, deren sich die Sachverständigen des Institutes mit Eifer und gutem Erfolg unterziehen.

So wirkt das „Orientalische Museum" nach den verschiedensten Seiten hin fruchtbringend und hat sich dadurch eine ehrenvolle Stellung und einen Ruf erworben, der weit über die Grenzen Oesterreichs hinausgeht.

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 4. Februar. Es liegt uns ein in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen vom Commissionsrath Eduard Dietrich gehaltener Vortrag über die Grundsteuerveranlagung und die zu ihrer Berichtigung dienenden Vorschläge vor. Denkritisch-historischen Theil desselben überschlagend, entnehmen wir den Darlegungen des Redners folgende Sätze:

1) Statt der Auflegung des vorgeschlagenen Präcipuums (Regierungsdecret vom 29. Novbr. 1877) auf die gegenwärtige Anzahl der Steuereinheiten

dasselbe auf eine bestimmte, von dem Grundbesitz zu erhebende Summe von höchstens drei Millionen Mark zu stellen,

2) Diese Contingentirung auf zehn Finanzperioden zu fixiren.

3) Die Vertheilung des Präcipuums in der fixirten Summe nach Maßgabe der durch Neuabschätzung, eventuell nach vorausgegangener Neuvermessung, festgestellten Steuereinheiten zu bewirken.

4) Zu deren Vorbereitung eine Comission von 9 Mitgliedern zu bestellen, zu welcher jede Ständekammer je zwei zu wählen hat, die übrigen einschließlich des Vorsitzenden die Staatsregierung.

5) Demgemäß den motivirten Antrag an die Stände auf Revision des gegenwärtigen Grundsteuersystems zu stellen, sowie auf die bei dem Betriebe der Landwirthschaft und die sonst eintretenden Veränderungen hinzuweisen.

6) Die Unveränderlichkeit der Grundsteuer insoweit zu beschränken, als die Nachschätzung der Cultur- und Gebäudeveränderungen dann einzutreten hat, wenn Grundstücke von mehr als zehn Acker Fläche durch Umwandlung zu einem höheren Ertrage gebracht werden, oder wenn sonst bei Veränderungen in der Benutzungsart, welche sich auf Liegenschaften von mehr als zehn Acker Fläche oder auf Gebäudetheile von mehr als zehn Quadratmeter Fläche erstrecken, entweder die Grundstücksbesitzer selbst auf Einschätzung antragen oder solche von der Steuerbehörde angeordnet wird.

7) Nach der Katastration mit Beziehung zur Steuerpflicht nach Zahl der neu aufgelegten Steuereinheiten entweder unter Gleichstellung mit den übrigen Steuerobjecten oder in Höhe von zwei Pfennigen jährlich für jede Einheit vom nächsten Steuertermine ab zu verfahren, und

8) Von den durch Nachkatastration erhobenen Mehrbeträgen einen Fonds zur Erhaltung bez. Erneuerung der Kataster zu bilden, wogegen

9) die von den neu errichteten Objecten in Höhe von zwei Pfennigen für jede Einheit jährlich zu erhebenden Grundsteuern der Staatscasse zufließen sollen.

-u- **Leipzig**, 4. Februar. In Bezug auf die von der „Geraer Zeitung" gemachte Mittheilung, daß demnächst auf der Weimar-Geraer Eisenbahn eine Aenderung des Fahrplanes eintreten werde und daß ferner nächstens die Errichtung durchgehender Posten und Züge zwischen Gößnitz und Weimar via Gera bevorstehe, haben wir zu bemerken, daß beabsichtigt ist, den neuen im Interesse größtmöglicher Beschränkung des Nachtdienstes bedingten Winterfahrplan nicht bis zum 15. Mai d. J. fortbestehen zu lassen, sondern ihn etwa schon vom 1. März c. ab im Sinne des Sommerfahrplanes zu construiren. Es sind die betr. Vorlagen den betheiligten Regierungen bereits zugegangen und ist zunächst deren Entscheidung abzuwarten. Von der Errichtung durchgehender Posten und Züge von Gößnitz nach Weimar via Gera, deren Einführung allerdings recht sehr erwünscht ist, weiß man in maßgebenden Kreisen Nichts.

* **Leipzig**, 4. Februar. Die Einnahmen der Pilsen-Priesener Bahn auf der alten Strecke betrugen im Monat Januar 73,773 fl., ergeben mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein Plus von 4737 fl.; auf der neuen Linie „Pilsen-Eisenstein" wurden 20,510 fl. eingenommen.

* **Leipzig**, 4. Februar. In Bezug auf die in der Nr. 32 des Tageblattes abgedruckte Mittheilung über das Steinkohlenwerk Vereinsglück in Oelsnitz erhalten wir folgende Berichtigung: Bei dem Steinkohlenwerk Vereinsglück soll allerdings in dem 40 Meter tiefen zweiten Schachte ein Bohrloch von 110 Meter getrieben werden; allein lediglich zu dem Zwecke, um die Grubenwasser mit der Wasserhaltungsmaschine des ersten Schachtes heben und den Schacht alsdann im Trockenen abteufen zu können. Kohlen sollen durch das Bohrloch nicht erbohrt werden. Es würde Dies mit einem Bohrloch von 110 Meter Tiefe wohl kaum gelingen, da in Oelsnitz die Kohlen überall leider wenigstens 600 Meter tief liegen, was Ihrem Herrn Berichterstatter unbekannt zu sein scheint. Daß übrigens da, wo der zweite Schacht geteuft wird, Kohlen von bester Beschaffenheit und bedeutender Mächtigkeit liegen, ist durch die Aufschlüsse des ersten Schachtes längst außer Zweifel gestellt. — Das Steinkohlenwerk Vereinsglück hat keineswegs ein Stammactiencapital von 450,000 Thalern; dasselbe besteht nur aus 400,000 Thalern und hat sich außerdem um 14,200 Thaler durch Präclusion von 142 Stammactien vermindert. Die ausgegebenen Prioritätsactien, im Ganzen 1000 Stück zu 300 ℳ, sind noch nicht voll eingezahlt, es sind noch 100 ℳ pro Actie einzurufen. Die Schlußfolgerung des Berichterstatters, „daß, weil die Prioritätsactien nicht die nöthigen Fonds geliefert hätten, nunmehr gebohrt werden solle", erscheint demnach als unbegründet.

-g- In dem Bericht über die Versammlung hiesiger Tabaks-Interessenten vom 1. Februar in der Nr. 34 des Tageblattes vom 3. d. Mts. sind zwei Ungenauigkeiten enthalten, die eine Berichtigung wünschenswerth machen. Zunächst ist der Erlaß eines an das sächsische Finanzministerium zu richtenden, ursprünglich ins Auge gefaßten Schreibens darum nicht beschlossen worden, weil man davon ausging, daß die Wünsche der Tabaks-Interessenten trotz der großen Bedeutung des in Rede stehenden Handelszweiges für Sachsen von einem Ministerium keine Berücksichtigung zu hoffen hätten, welches Sachsens Stimme im Bundesrath für das Tabaksmonopol habe eintreten lassen. Dagegen wurde nicht nur die Mittheilung der gefaßten Beschlüsse an Herrn Dr. Stephani, sondern die Einreichung einer Petition an den Reichstag beschlossen, um deren befürwortende Uebergabe unser Reichstagsabgeordneter Dr. Stephani ersucht werden soll.

-u- Bremer Bank. Der Dividendenschein Nr. 21 wird während der Zeit vom 11.—20. Februar cr. am hiesigen Platze bei der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt" mit 41,50 ℳ bezahlt.

—d. **Zwickau**, 3. Februar. Als während der schönen Aera der Gründungen und Speculationen die Kohlen einen enormen Preis hatten, da glaubten sehr viele Kaufleute, daß sie nichts Besseres thun könnten, als ein Kohlenversandtgeschäft gründen, und in der That entstanden zu dieser Zeit eine Anzahl Firmen, die wirklich auch gute Geschäfte machten. Denn viele Fabrikanten mußten oft wochenlang auf die längstbestellten Kohlen warten und bezahlten jeden geforderten Preis, wenn sie nur überhaupt bedient wurden. Die Agenten ließen sich, wie man verschiedene Male gehört hat, oft bis 40 Thaler für die Wagenladung zahlen, trotzdem eine solche für Stückkohle nur bis höchstens 32 Thaler auf den Werken kostete. Da gab es hübschen Verdienst, und mancher junge Anfänger träumte vielleicht schon von den Millionen, die ihm sein Geschäft nach und nach einbringen würde. Heute ist freilich die Sache viel anders; denn da die kleinen Werke dem Consumenten auch oft direct Zusendungen machen, werden die Kohlenspediteure ganz übergangen, und die Kundschaft vermindert sich immer mehr. Deshalb ist manche sonst angesehene Firma heute nicht mehr in der Lage, beim Jahresabschluß große Summen als Reingewinn zu verzeichnen. Durch die vielen Zahlungseinstellungen werden begreiflicherweise auch die Kohlenlieferanten oft sehr hart getroffen, und eine hiesige Firma hat dabei schon mehrere Male die empfindlichsten Verluste gehabt. Wenig Procente verdienen und dabei oft nicht einmal das baar verlegte Geld wieder erhalten, Das ist ein undankbares Geschäft. Einige Agenten haben auch in der letzten Zeit nur noch sehr wenig Aufträge ausgeführt, andere mußten auch der Krisis erliegen. Daß dabei die Schachtbesitzer selbst nicht ohne Einbuße wegkommen, ist klar; man spricht sogar davon, daß ein Werk gewissen Persönlichkeiten Credit bis zu 10,000 ℳ gewährt und schließlich nur wenig erhalten hat. Es würde gewagt erscheinen, diese Behauptung als sicher anzunehmen; aber wenigstens steht so viel fest, daß nicht alle Werke im Creditgeben vorsichtig sind. Das Schlimmste dabei ist, daß der kaufmännische Director oft charte blanche in dieser Hinsicht hat und also für Freunde und Bekannte aus reiner Courtoisie große Bestellungen effectuirt, ohne für die Bezahlung derselben Garantien zu haben. Vor 3 Jahren wurde dadurch der Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein (Wilhelmschacht) sehr hart betroffen; denn von den vielen Außenständen erwiesen sich nach dem Abgange des Cassendirectors mehrere Tausend Thaler (wir scheuen uns, die Summe zu nennen) als inexigibel. Bei einer richtigen Controle seitens des Verwaltungsrathes können diese Uebelstände nicht vorkommen; allein viele Aufsichtsrathsmitglieder sind in dieser Hinsicht zu bequem; die Bankerotte verschiedener Banken, Vorschußvereine und Actiengesellschaften haben Dies ja auch unwiderleglich bewiesen. Wünschenswerth ist es, daß die Actionaire in den Generalversammlungen die wunden Flecke der Gesellschaft aufdecken und sich über dunkle Vorgänge Aufklärung verschaffen; denn es kann kein Mensch einem andern zumuthen, daß er sich ganz vertrauensselig allen Personen gegenüber verhält, welche an der Spitze der großen Werke stehen. Wie thöricht es ist, zu schweigen, wenn auch nur gewisse Gerüchte in der Luft schweben, Das hat sich bei Lugau-Niederwürschnitz gezeigt. Dort ist doch durch die bewußten Vorgänge in der Generalversammlung von 1876 ein wenig anderer Geschäftsgang hineingekommen; aber was ist die Folge davon? Die Dividenden werden schmaler, weil man genauer rechnen und besser Ordnung halten muß. Wenn auch nur ein wenig Schnee während der vergangenen Woche gefallen ist und die Kälte gar nicht groß war, so hat man die Aenderung der Witterung im Kohlengeschäfte doch verspürt; denn an einem Tage erhoben sich die versandten Wagenladungen wieder bis über die Zahl 1300, die vorher nur wenige Male erreicht war, oft erreichte sie beinahe diese Höhe, und nur seltener betrug der Versandt nicht 1200 Lowries. Eine Preissteigerung konnte diese jedenfalls nur vorübergehende Conjunctur nicht zur Folge haben; ja wahrscheinlich werden auch die Preise bei vergrößerter Nachfrage nicht wieder steigen, weil der Sommer naht, der für uns eine Geschäftsstille bedeutet, wenn — ja wenn nicht die Eisenindustrie bis dahin wieder zur Blüthe gelangt. Da hierzu keine günstigen Aussichten sind, so ist auch für die Kohlenwerke keine Hoffnung auf Besserung. Von Neujahr ab sind übrigens wieder unbedeutende Frachtermäßigungen für Kohlen auf den sächsischen Bahnen eingetreten, wenn eine größere Sendung an ein und dieselbe Adresse gerichtet ist. Während Spiritus z. B. gar keine Erleichterung in dieser Beziehung erfahren hat, sind die Kohlen wohl am meisten begünstigt worden.

-b- **Pegau**, 3. Februar. Wenn die im vorigen Jahre das Kohlenwerk Altengroitzsch betroffene Calamität nicht nur in der ganzen Umgegend allgemein bedauert wurde, um so mehr als man anfangs gar fürchtete, dasselbe ganz zu verlieren, so gereicht es jetzt gewiß zu um so größerer Freude, von competenter Seite zu erfahren, daß die neu angelegten Schächte glücklich beendet und die Förderung bereits wieder im Gange ist, so daß es nur des bald zu hoffenden Frühlingswetters bedarf, um uns den in kurzer Zeit so beliebt gewordenen guten Brennstoff wieder zuzuführen. Möge Herr Hennings für seine große Aufopferung, der hiesigen Gegend ein so segensreiches Werk aufs Neue gesichert zu haben, auch allseitig die Anerkennung finden, die derselbe im vollen Maße verdient.

— Die Ausschußberathungen im Bundesrathe über die Tabakssteuer-Vorlage sollen, wie nachträglich mitgetheilt wird, doch zu lebhafteren Erörterungen geführt haben. Es heißt, die Perspective des Tabaksmonopols habe die Ausschüsse eingehend beschäftigt und es sei nach dieser Richtung hin bereits genügendes Material gesammelt, um ohne Verzug Verhandlungen über das Monopol selbst im gegebenen Falle anknüpfen zu können. Uebrigens versuchten Bayern und Baden noch eine Herabsetzung der Besteuerung des inländischen Tabaks von 24 auf 18 ℳ durchzusetzen, blieben damit aber in der Minorität, da Preußen sehr lebhaft für die Vorlage eintrat und nachwies, daß eine solche Herabsetzung zu einem Ausfall von 2 Millionen Mark führen müßte.

W—n. **Prag**, 3. Februar. Böhmische Sparcasse. Das erste Institut des Landes, die „Böhmische Sparcasse", wird hier am 12. d. Mts. ihre diesjährige ordentliche General-Versammlung abhalten. Die Bilanz dieses Institutes weist einen Gewinn-Ueberschuß von ca. 600,000 fl. aus; doch dürfte dieser wie im Vorjahre zur Kräftigung des Reservefonds verwendet werden. Die Schenkungen für die Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine sind bis zur völligen Einbringung der früheren Verluste bei Börsenpapieren sistirt.

W—n. **Prag**, 3. Februar. Der dualistische Concurs der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria" giebt den Behörden der beiderseitigen Reichshälften viel zu schaffen. Die genannte Assecuranz, mit dem Sitze in Klausenburg, hatte in Wien und Prag Zweigniederlassungen, die sich in letzterer Zeit von ihrer Mutteranstalt emancipirten und so zu sagen selbstständige „Agenturen" bildeten. In Prag wenigstens wurde im März 1876 ein Circular verschickt, worin mitgetheilt wird, daß das Geschäft der „Victoria" vom 1. April 1876 ab in die Regie der ehemaligen General-Agentur übergehe und daß in Folge dessen die von diesem Tage an laufende Rechnung separat geführt werde. Das Factum von der Selbstständigkeit der cisleithanischen Filialen dürfte nun bei Abwickelung des Concurses eine um so größere Rolle spielen, als der Massastand in Klausenburg ein sehr kläglicher ist, während die Prager und Wiener Filialen ihr Capital vollkommen intact erhielten. Das hiesige Geschäft ist mit 28000 Fl. activ — ein Betrag, der sich nach Abrechnung von 3000 Fl. für auszubezahlende Schäden auf 25000 Fl. reducirt. Der von der ungarischen Behörde eingesetzte Concursmassaverwalter wollte nun die hiesigen Mittel zu Gunsten der Masse reclamiren, wozu jedoch das Prager competente Gericht die Einwilligung versagte. Mit dieser hiergerichtlichen Entscheidung wurde somit die Selbstständigkeit der Prager Filiale quasi anerkannt. Kurz hierauf lief bei derselben Behörde ein Protest der Gläubiger gegen die Uebertragung des ungarischen Concurses auf das hiesige Zweiggeschäft ein, der aber abgewiesen wurde. Da diese beiden Entscheidungen gewissermaßen nicht in Einklang zu bringen sind und der Anmeldungs-Termin bei der Klausenburger Concursbehörde schon mit dem 14. d. M. abläuft, so bleibt den Interessenten nur der eine Ausweg: „sich an das Ministerium mit der Bitte zu wenden, daß die Abwickelung der Geschäfte in Cis- und Transleithanien separirt geführt werden möge".

Rom, 2. Februar. Durch ein vom König erlassenes Decret ist die Erhöhung des Tarifs für Tabak angeordnet worden. Die Maßregel ist als der Anfang einer Steuerreform anzusehen, die darauf abzielt, die auf den ärmeren Classen lastenden Steuern herabzusetzen.

Riga, 3. Februar. Nach hier eingegangener telegraphischer Meldung ist die Passage bei Domesnäß des Eises wegen gesperrt.

— Ueber den Bankerott des Vicekönigs von Egypten wird der Wiener „Deutschen Zeitung" aus Alexandrien, 25. Januar, u. A. geschrieben: Vorigen Donnerstag verständigte der Khedive die Staatsschuldencommissare brieflich, daß, da die Verwaltungsausgaben der Regierung in erster Reihe gedeckt werden müßten, der Staatscasse für die am 1. Mai d. J. fälligen Zahlungen auf die unificirte Schuld nur ein Betrag von 1,300,000 bis 1,500,000 Lstrl. zur Verfügung bleibe, weshalb sich die Commissäre mit den Generalcontroleurs hierüber ins Einvernehmen setzen möchten. Diesem Entschlusse war ein längeres Drängen der Consuln vorausgegangen, welche die Klagen der Generalcontroleure über die nicht erfolgten Zahlungsleistungen der Regierung dem Khedive vortrugen. Letzterer entzog sich all dem Drängen durch die obige Erklärung. Was die Sache noch häßlicher macht, ist der Umstand, daß der Brief des Khedive an das Staatsschulden-Commissare nicht sofort bekannt gegeben wurde; blos einige bevorzugte Bankiers erhielten von demselben Kenntniß, damit sie noch so viel wie möglich von ihren Titres an Mann bringen konnten, bevor dieselben im Course zu tief gesunken. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen steht der tumultuöse Auftritt, der vor einigen Tagen an der hiesigen Börse stattgefunden; die Notabeln der europäischen Colonie waren nämlich zu einer Versammlung einberufen worden, um die richterlichen Beisitzer für das Handelstribunal zu wählen. Kaum waren einige Stimmen abgegeben, als die ganze Versammlung unter Lärmen und Toben erklärte, es sei gegen die Würde des Handelsstandes, Beisitzer von Tribunalen zu wählen, deren Urtheile nicht respectirt werden. Arme Leute, hieß es, würden executirt und auf die Straße geworfen, der Khedive aber stelle sich außerhalb des Gesetzes und gebe dem gegen ihn selbst gefällten Urtheile keine Folge.

Literatur.

Dr. **Heinrich Contzen, National-Oekonomie.** Ein Hand- und Lehrbuch für alle Stände. Leipzig, Carl Hildebrandt & Co. 1878. Preis jeder Lieferung 0,50 ℳ

Es liegen uns die 2. bis 4. Lieferung dieses auch für ein allgemeines Publicum leicht verständlich gehaltenen und eine interessante Lectüre bietenden, also wirklich die Bedingungen der Popularität im bessern Sinne in sich tragenden Werkes vor, welche sich mit der Geschichte der National-Oekonomie beschäftigen und den verschiedenen Systemen, die im Laufe der Zeit aufgestellt wurden. Das letztbegonnene Capitel (V) behandelt die „jüngste Literaturbewegung im besonderen Hinblicke auf die sociale Frage". — Wir empfehlen das Buch, dessen äußere Ausstattung Nichts zu wünschen übrig läßt, allen Gebildeten. Handelt es sich doch um die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Gesellschaftswesens, um Probleme, die das Nachsinnen der tiefsten Forscher herausgefordert haben und dem denkenden Geiste die anziehendste Beschäftigung bieten.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Löbau: Zum Vermögen der Schnittwaarenhändlerin Ottilie verehel. Petzsch. 20. Februar, 24. April, 1. Juni.

Ger.-Amt Leisnig: Zum Vermögen a) des Kaufmanns Eduard Schirmer, b) des Klempners Carl Hermann Holzhausen in Leisnig. ad a) 18. Februar, 15. April, 3. Juni, ad b) 11. Februar, 8. April, 17. Juni.

Bez.-Ger.-Amt Zwickau: Zum Vermögen des Bäckermstrs. Friedr. Aug. Wunderlich in Zwickau. 9. Februar, 15. März, 20. April.

Ger.-Amt Neusalza: Zum Vermögen des Fabrikanten C. W. Lorenz in Oppach. 8. Februar, 8. März, 9. April.

Ger.-Amt Hainichen: Zum Vermögen des Handelsmanns Friedr. Wilh. Günther in Hainichen. 9. Februar, 30. März, 27. April.

Bez.-Ger.-Amt Plauen i/V.: Zum Vermögen 1) des Schneiders Friedr. Aug. Ott, 2) des Bäckers Christian Friedr. Köbler in Plauen. 1. März, ad 1) 30. April, ad b) 7. Mai, ad 1) und 2) 28. Mai.

Bez.-Ger.-Amt Annaberg: Zum Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Aug. Otto Polmann in Annaberg. 16. Februar, 15. April, 15. Mai.

Ger.-Amt Löbau: Zum Vermögen des verstorbenen Holzbildhauers Carl Albert Emil Husfeldt in Körbigsdorf (Geschäftslocal in Löbau). 21. Februar, 1. Mai, 3. Juni.

Ger.-Amt Markranstädt: Zum Vermögen des Getreidehändlers Wilh. Eduard Schmeißer in Markranstädt. 11. Februar, 30. April, 25. Juni.

Leipziger Börse am 4. Februar.

Die Meldung über den Abschluß des Waffenstillstandes haben die gestrigen Privatverkehre in Berlin, Wien ꝛc. mit großer Gleichgültigkeit entgegengenommen; es erklärt sich dies daraus, daß die Börsen den Eintritt des Waffenstillstandes mit so großer Bestimmtheit in Aussicht genommen und ihre Dispositionen dieser Anschauung entsprechend so getroffen hatten, daß die Meldung eine größere Wirkung nicht mehr auszuüben vermochte. Die hiesige Börse blieb ihrer seither beobachteten festen Haltung treu; gleich zu Beginn des Verkehrs documentirte sich dieselbe in ausgesprochener Weise dadurch, daß die Course verschiedener Effecten auf einem gegen den Sonnabend erhöhten Niveau einsetzten und die erzielten Avancen nicht nur im ferneren Verlaufe der Börse vollständig aufrecht erhielten, sondern theilweise noch erhöhten. Von Berlin sowohl wie auch aus Wien liefen befriedigende Coursmeldungen ein, die zur Folge hatten, daß die Festigkeit an weiterer Intensität gewann, das Geschäft ein munteres Tempo annahm und die Course einer größeren Anzahl von Effecten steigende Bewegung verfolgten. Wir nehmen insbesondere davon gern Act, daß sich die Theilnahme der Börse als solche sowohl wie auch außerhalb derselben stehender Kreise in erhöhtem Grade den deutschen Eisenbahnactien zuwendet, um welche sich in der Hauptsache das Geschäft des heutigen Tages drehte. Wir wollen hoffen, daß sich diese gerechtfertigte Beliebtheit für diese Papiere auf die Dauer erhalten möge.

Sehr fest waren Sächsische 4proc. Staatsanleihe, welche durchweg im Course stiegen; Reichsanleihe, kleine Appoints, gingen ebenfalls zu etwas erhöhter Notiz aus dem Markte; Löbauer B, kleine Landrente, große Landescultur, 4proc. preußische Consols und Badische Prämien-Anleihe durchgängig anziehend, während 4½proc. Mansfelder und 3proc. Leipziger Stadtobligationen sich etwas im Course ermäßigten.

Auf dem Bahnenmarkte ging es lebhaft zu; hier war ausgesprochene Haussetendenz vorwaltend; einen erheblichen Coursaufschwung nahmen Chemnitz-Würschnitz — 11 Procent — auf unsere gestern an anderer Stelle gemachte Mittheilung, daß der sächsische Staatsfiscus wegen Erwerbung dieser Bahn in Unterhandlungen getreten sei; animirt waren ferner: Anhalter (+ 0,25), Bergische (+ 0,50), Breslau-Schweidnitz, Galizier (+ 0,50); die letztveröffentlichte Einnahmeziffer ist als eine günstige zu bezeichnen; Mainzer profitirten abermals 1,75, Oberschlesische, Rheinische und Mindener folgten mit 0,50, Thüringer mit 0,45. Für leichtere Bahnen zeigte sich größere Kauflust, die insbesondere für Halle-Sorau (+ 1), Böhmische Nordbahn (+ 1), Berlin-Görlitz (+ 1,50), Weimar-Gera (+ 0,25) und Cottbus (+ 0,25) zum entsprechenden Ausdruck gelangte. Magdeburg-Halberstädter waren zu vorgestriger Notiz gut zu lassen; Rumänier notirten 0,25 höher Brief.

Von den Stammprioritäten waren Altenburg-Zeitz, Halle-Sorau und Magdeburg-Leipziger höher, letztere gingen mehrfach um; Rumänier büßten 0,25 ein, Kohlfurt ermatteten weiter.

Unter den Bankactien spielten Leipziger Credit eine hervorragende Rolle; bei lebhaftem Geschäft schwang sich der Cours wieder um 1 Proc. empor; Leipziger Bank blieben zu 0,25 gesteigerter Notiz gesucht; auch für Meininger und Weimarische Bank war etwas mehr zu machen, dagegen wichen Wechslerbank um 1,40 und Berliner Disconto um 1,50; Chemnitzer Bankverein fest.

In Industrieactien war es wie gewöhnlich sehr still: Kammgarn trotz erhöhten Gebotes schwer erhältlich; Immobilien fanden 0,15 über Sonnabendsnotiz Nehmer, Sondermann u. Stier befestigten sich, Goetjes-Bergmann wurden zu unverändertem Cours etwas gehandelt.

Kohlenactien kamen nur vereinzelt in Betracht; wir erwähnen Prehlitzer, welche 1 ℳ höher gern Käufer fanden; für Brückenberg II—IV waren ebenfalls bessere Preise zu erzielen.

Auf dem Prioritätenmarkt war die Stimmung eine angenehme; gesteigerte Nachfrage documentirte sich für diverse österreichische Devisen, von denen wir namentlich erwähnen: Böhmische Nordbahn, Rossitzer II, Buschtiehrader I u. III, Donau-Drau, Dux-Bodenbach (+ 1,25 resp. + 1½ und 1; wir verweisen von hier aus auf die an anderer Stelle unseres gestrigen Blattes enthaltene Notiz); Galizier III, Gömörer, Josef I, Kaschau, Kronprinz, Lemberger I, Mährische Grenzbahn, Nordwest B, Südbahn (in Bezug auf letztgenanntes Papier dürfte die Sicherheit desselben nicht mehr zu bezweifeln sein und erscheint der Cours dennoch gegenüber den Prioritäten der Oesterreichisch-französischen Staatsbahn als ein niedriger), Pilsen-Priesener, Prag-Dux I (+ 1) und Turnauer I—III. Von deutschen Prioritätsobligationen traten Mainzer, Anhalter und Magdeburg-Halberstadt III mehr an die Oberfläche; im Allgemeinen gab sich nur schwaches Animo auf diesem Gebiete kund.

Ausländische Fonds zum Theil belebt; reges Interesse erhält sich fortgesetzt für neue Russen, für Loose bleibt gleichfalls Frage vorherrschend, während sich die Begeisterung für Renten merklich abgekühlt hat.

Wechsel mehrfach höher aber ruhig; beides Holland, lang Paris, beides Wien zogen im Course an, während kurzes London und kurzes Paris schwach nachgaben.

Sorten wenig verändert. Rubel behaupteten schließlich Sonnabendsnotiz, österreichische Noten schwach nachgebend, Silbercoupons wurden höher bewerthet.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Berlin, 3. Februar. Privatverkehr. Creditactien 403,00—397,50—399,00, Franzosen 452,00 bis 449,50—450,50, Lombarden 136,00—135,00—135,50, 1860er Loose 109,00, österr. Goldrente 64,50—64,40, Silberrente —, Papierrente 55,25—55,00, ungar. Goldrente 79,60—79,25—79,40, Italiener 74,60—74,50, 5proc. Türken —, 5proc. Russen 85,50—85,25—85,40, 1877er Russen 85,50—85,60—85,25—85,40, Rumänier 26,75—25,50—25,60, do. 6proc. Rumänische Obligationen 72,25, Köln-Mindener Bahn 89,90, Bergisch-Märkische Bahn 74,50—74,10—74,25, Rheinische Bahn 106,20—105,75—106,00, Mainz-Ludwigshafen 83,90, Galizier 106,00—105,50, Görlitzer Stamm-Actien 14,50—14,75, Märkisch-Posener Stamm-Actien 18,25 bis 18,50, Halle-Sorau-Gubener Stamm-Actien 15,00, Disconto-Commandit 122,10—119,75—120,50, Darmstädter Bank —, Laurahütte 75,50—75,75, Reichsbank —. Realisirungen drückten, Schluß fester, leichte Bahnen gefragt. — Nachbörse: Creditactien 398,00, Görlitzer Stamm-Actien 15,25, Halle-Sorau-Guben 15,25.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Effecten-Societät. Schluß schwächer. Böhm. Westbahn 151½, Elisabethbahn 143½, Galizier 211½, Franzosen 225, Lombarden 68, Nordwestbahn 95, Silberrente 57⅞, Papierrente 55½, Goldrente 64⅜, Amerikaner von 85 98⅝, 1860er Loose 109, 1864er Loose —, Creditactien 199¾, Oestr. Nationalbank 697,00, Darmst. Bank 109¾, Berliner Bankverein —, Meininger Bank 73, Hess. Ludwigsbahn —, Oberhessen —, Ungar. Staatsloose —, do. Schaw. alte 100½, do. Schaw. neue 95½, Reichsbank 155¾, ungar. Goldrente 79⅞, neueste Russen 85 11/16. Nach Schluß der Börse: Creditactien 199½, Franzosen 224⅝.

Hamburg, 3. Februar. Privatverkehr. Silberrente 57⅝, Papierrente 55, Goldrente 64½, 1860er Loose 109, Creditactien 199, Franzosen 560½, Lombarden 167, Rheinische Bahn 106, Bergisch-

Märkische Bahn 74 1/2, Köln-Mindener Bahn 90, neueste Russen 85 1/4. Matt, auf Wiener Schlußcourse etwas fester.

Wien, 3. Februar. **Privatverkehr.** Creditactien 232,50 nach 231,20, Franzosen 262,00, Galizier 245,50, Anglo-Austr. 104,25, Lombarden 80,00, Papierrente 64,45, Goldrente 75,40, ungar. Goldrente 92,65, Marknoten 58,25, Napoleons 9,42 1/2. Schluß fest und belebt.

Paris, 3. Februar. **Boulevard-Verkehr.** 3proc. Rente 73,84, Anleihe von 1872 109,66, Türken von 1865 8,90, neue Egypter 151,00, Banque ottomane 367,00, Italiener 74,30, österr. Goldrente 65 3/4, ungar. Goldrente 79 3/4, neue Russen 87. Rubig.

Bankausweis. Berlin, 4. Februar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Januar.

Activa.			
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 M berechnet	M	481,080,000 Zun.	5,841,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	37,602,000 Abn.	3,419,000
3) do. an Noten and. Banken	„	8,188,000 Zun.	2,099,000
4) do. an Wechseln	„	371,365,000 Abn.	8,633,000
5) do. an Lombardforderungen	„	55,029,000 Zun.	329,000
6) do. an Effecten	„	1,206,000 Abn.	3,968,000
7) do. an sonst. Activ.	„	26,097,000 Zun.	532,000
Passiva.			
8) das Grundcapital	M	120,000,000 unverändert	
9) der Reservefonds	„	13,072,000 unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	645,399,000 Abn.	3,973,000
11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„	172,868,000 Abn.	4,599,000
12) die an eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	„	14,219,000 Zun.	21,000
13) die sonst. Passiven	„	4,817,000 Zun.	217,000

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 3. Februar Die Einnahmen der Karl-Ludwig-Bahn betrugen im Laufe des Monats Januar 1,176,221 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 168,371 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Holz- und Kohlenhändler Hans Hermann Susemiehl in Berlin. Zahlungseinstellung: 1. November v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Goedel daselbst. Erster Termin: 16. Februar cr. — Zimmermeister Wilhelm Sonntag in Bernau. Einstweiliger Verwalter: Zimmermeister Carl Schultz in Alt-Landsberg. Erster Termin: 12. Februar cr. — Kaufmann Rudolph Rebelung in Stettin. Zahlungseinstellung: 3. Januar 1878. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann W. Meier daselbst. Erster Termin: 14. Februar cr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Carvajal Brothers, Kaufleute, Valparaiso. Passiva ca. 100,000 Lstrl. Durch diese Suspension werden meistentheils deutsche und englische Import-Häuser betroffen.

Lyon, 1. Februar. Seide. Wenig Geschäfte mit Anzeichen von Besserung. Die Trocknungsanstalt passirten 11,036 Kilo.

Lyon, 2. Februar. Seide. Die Woche schließt ruhig mit festen Preisen. Die Trocknungsanstalt passirten 7332 Kilos.

Mailand, 1. Februar. Seide. Markt unverändert. Wenig Geschäfte, feste Preise. Die Trocknungsanstalten registrirten 7165 Kilo.

Mailand, 2. Februar. Seide. Des Feiertags wegen fanden fast keine Geschäfte statt. Die Trocknungsanstalten registrirten 4565 Kilo.

* **Dundee**, 29. Januar. (Original-Marktbericht von O. Holdheim, mitgetheilt von Constantin Rocca hier.) Die Lage unseres Marktes hat seit voriger Woche wenig oder keine Veränderung erfahren. Trotzdem die Ungewißheit über die zukünftige Haltung des englischen Gouvernements in der Orientfrage noch nicht beseitigt ist, liegt doch zu wenig Grund zur Annahme eines activen Einschreitens vor, als daß unsere Branchen dadurch beeinflußt werden könnten. In den leitenden Jutegeweben geht ein regelmäßiges Geschäft vor sich, und die Fabrikanten haben größtentheils Ordres für mehrere Wochen gebucht und neigen sich etwas festerer Haltung zu. Die Leinenbranche ist noch immer ohne merkliche Besserung. Garne finden stetigen Absatz, Rob-Materialien sind still. — Jute-Gewebe. Hessians sind in bedeutenden Partien gekauft worden, und von den meisten Fabrikanten wird eine Erhöhung gefordert, wenn auch vorderhand noch nicht durchgeführt. Tarpaulings sind unverändert in Nachfrage und Notirung. — Leinenwaaren sind ohne Leben. Hometrade-Käufer, die letzthin in unserem Districte waren, haben nur in limitirtem Maße operirt, und für den Export wird wenig gemacht. Die Stocks sind an manchen Stellen sehr beträchtlich und verhindern jede Besserung der Preise, welche daher niedrig und höchst unbefriedigend bleiben. — Garne. Prima Flachs- und Tow-Garne waren heute beliebt und Spinner versuchten eine kleine Aufbesserung zu erzielen, drangen indeß einstweilen nicht damit durch. Geringere Sorten sind wenig gefragt und unverändert. Jute-Garne bleiben in stetiger Nachfrage und unveränderter Notiz. — Rob-Jute. Käufer verharren hier sowohl als in London in ihrer bisherigen Zurückhaltung und wollen erst einmal größere Ankünfte von Calcutta abwarten, ehe sie mit belangreichern Ankäufen vorgehen. Preise haben keine Veränderung erfahren. Calcutta-Telegramme berichten von dort fortdauernd festen Markt. — Flachs. Vorräthe von Lagerwaare sind hier ziemlich reducirt und Preise daher fest, obwohl die Nachfrage nicht lebhaft ist. Das Contract-Geschäft wird augenblicklich ganz durch das Steigen des russischen Courses behindert, welches einstweilen noch nicht von dem vorausgesetzten Fallen der Rubel-Flachspreise begleitet wird.

Breslau, 2. Febr. Wollbericht der Handelskammer. Das neue Jahr begann in ziemlicher Lebhaftigkeit und es erreichten die Umsätze im Januar c. ca. 4000 Ctr. aller Gattungen. Käufer waren vorzugsweise größere deutsche Tuchfabrikanten und Kammgarnspinner, welche die im December bewilligten Preise unverändert anlegten.

Antwerpen, 2. Februar. Umsatz von Häuten 1676 St., von Wolle 79 B., von Kaffee 757 B. ord. Santos zu 43 1/4—44c Entrepot.

Havre, 2. Februar. Baumwolle flau. Umsatz 400 B., sehr ord. Louisiana per April-Mai 72,50 Frcs., per Juni-Juli 74 Frcs. — Kaffeemarkt matt. Verkäufe 200 B., wovon 80 B. Santos ungewaschen zu 70 Frcs. und 120 Haiti Cayes zu 88 Frcs.

— Der Zuckerhandel in Amerika. Viele Millionen Dollars sind in den letzten Monaten durch Speculation in importirtem Zucker in New-York, Boston, Philadelphia und Baltimore verloren worden und die jetzigen Vorräthe, wenn zu den currenten Preisen verkauft, würden den Verlust noch um Millionen steigern. Die Importe im Jahre 1877 waren um 11 Procent größer als in 1876, während der Consum in der gleichen Zeit um 3 Procent abfiel und die Vorräthe gegen Ende December 1877 fast dreimal größer waren als zu derselben Zeit des Vorjahres. Der Druck der harten Zeiten, welche überall zur strengsten Oekonomie nöthigen, ist die Ursache des verminderten Consums, während die stärkeren Exporte auf den irrthümlichen Voraussetzungen eines theilweisen Fehlschlags der Zuckerrüben-Ernte in Europa und einer knappen Zuckerrohr-Ernte auf Cuba beruhten. S. u. W. Welsch von Philadelphia führten den Reigen in dieser speculativen Importation und ihr Beispiel fand allgemeine Nachahmung, da ihr Reichthum und ihre commerzielle Erfahrung unbezweifelt waren. Aber es wurde bald entdeckt, daß die Herren Welsch „auspackten" und zu 35—50 Doll. per Tonne niedrigeren Preisen verkauften, als sie selbst einige Monate früher bezahlt hatten. Eine außergewöhnliche Panik im Zuckerhandel folgte und der Ruin griff weit um sich. Nicht nur die Importeure, sondern auch die Raffinerien wurden davon betroffen und von letzteren mußten allein in New-York und Brooklyn 13 suspendiren. Die europäische Rübenernte war nicht so mangelhaft ausgefallen, als man erwartet und ob man in Bezug auf Cuba richtig geurtheilt, ist noch heute unbestimmt. Der Zuckerrohrertrag war wahrscheinlich „fair", doch lassen sich die durch den Bürgerkrieg entstandenen und entstehenden destructiven Einflüsse schwer berechnen. Das große Zuckerexporthaus Polledo, Rionda & Co. in Havanna hat mit 2 Millionen Dollars Gold Passiva seine Zahlungen eingestellt, wahrscheinlich ebenfalls wegen des bedeutenden Sinkens der Preise. (Ch. Handels-Z.)

London, 2. Februar. Kaffee. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Auctionen der Woche:

Ceylon 1870 Fässer, 1730 Barrels und Säcke.

Plantation small	91s 0d a	97s 6d
low mid. to mid.	102s 0d a	107s 0d
good mid. to bold	109s 0d a	120s 0d
peaberry	111s 0d a	115s 0d
Native small	74s 0d a	—
good ord.	80s 6d a	81s 6d
bold	85s 0d a	87s 0d

Central American 160 Säcke.

Jamaica 1220 Colli.		
good ord. pale	77s 0d a	78s 0d
East India 1240 Kisten und Säcke, theils verkauft.		
good ord. Malabar	83s 0d a	—
Coorg small to low mid. grey	98s 0d a	104s 6d
peaberry	112s 6d a	113s 0d
Travancore small	96s 6d a	97s 0d
low middling	102s 0d a	103s 0d
bold	109s 0d a	111s 6d
Neilgherry small to low middling	99s 0d a	105s 0d
peaberry	109s 0d a	112s 0d

Mocha 170 Colli
Porto Rico 62 Säcke } zurückgezogen.
Rio 830 Säcke

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 1700 Fässer Plantation Ceylon, — Kisten und Säcke East India, — Säcke Central America und 1500 Säcke und Colli Dwer'e. Unser Markt hat durchweg eine festere Haltung angenommen und farbige Sorten erfuhren eine Preisbesserung von voll 1s gegen letzte Woche; auch gut ordinaire Sorten fanden mehr Beachtung, wozu besonders der jetzige niedrigere Preisstand Anlaß gegeben hat. Good middling Plant. Ceylon schließt zu 98s 3d bis 102s alte Ernte und 106s 6d bis 110s neue Ernte. Für Brazil-Kaffees entwickelte sich ebenfalls etwas mehr Frage, die Umsätze belaufen sich auf einige Tausend Säcke zu 73s a 76s für fair to good average Santos, 76s a 79s für good channel to low superior Rio und 71s für Moritiba. Schwimmend fanden keine Verkäufe statt. Die Santos-Ladung „Fawn", vor einiger Zeit zu 79s 9d verkauft, ist an der Küste angekommen und wird wahrscheinlich nach Holland dirigirt werden. „Mentor" ist von Lissabon gesegelt und wird in Falmouth anlaufen, um definitive Segelungs-Ordres einzuholen. Die Rio-Ladung „Leader" ist nach Bordeaux beordert worden. Hamburg und Holland melden einen ruhigen Markt bei gut behaupteten Preisen; gut ordinär Java wird mit 51 1/2 Cents und reell ordinär Rio mit 74 Pfennigen notirt; die Verkäufe in Hamburg betrugen 16,500 Säcke. Der Vorrath in Hamburg zeigt eine Abnahme von 2000 Tons gegen Ende December. Die holländische Statistik per Ende Januar stellt sich wie folgt:

	1878. Ballen	1877. Ballen	1876. Ballen
Ablieferungen im Januar	14,281	18,156	18,927
Zettel-Vorrath NHM	75,065	41,694	113,508
Privat-Vorrath	101,261	90,700	73,500
Vorrath von Westind. Kaffees	2,100	—	38,600
	176,446	132,394	225,608
Unverkauft NHM	479,556	326,957	474,852
Schwimmend NHM	291,400	277,700	155,200
do. Private	52,586	23,000	27,900
Total	823,542	627,657	657,952

Unsere heutige Depesche von New-York lautet wie folgt: „Good Rio cargoes new crop 17 Cents; Markt leblos." Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 19. Januar	1878 233,139 Säcke	
Schwimmend und ladend von Rio und Santos bis zum 7. December	97,264 „	
Gekauft in Rio u. Santos bis zum 12. Januar	105,000 „	1877
Total	435,403 Säcke	367,834 Säcke
Vorrath in zweiter Hand	101,898 „	111,041 „
Total	537,301 Säcke	478,875 Säcke

* **London**, 2. Februar. (Original-Marktbericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Zu Anfang der Woche zeigte sich etwas mehr Leben, allein die Bewegung hielt nicht lange an und wir haben wieder einen flauen Markt mit weichender Tendenz für Loco sowohl als auch Lieferung. Umgesetzt wurden in Liverpool im Ganzen 50,950 Ballen und zwar nahmen Spinner 47,510 Ballen, Exporteure 2810 Ballen und Speculanten 630 Ballen. Direct an Spinner wurden 9570 Ballen und während der Woche in London und Liverpool im Ganzen 63,398 Ballen abgeliefert. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6 1/16 d, fair Dhollerah zu 5 9/16 d. Gestern wurden in Liverpool 7000 Ballen und heute 10,000 Ballen umgesetzt, und schließt der Markt in festerer Haltung; Amerik. auf Lieferung 1/16 d theurer. — Manchester ist ohne alle nennenswerthe Veränderung geblieben, da man allseitig eine reservirte Haltung beobachtet. — Calcutta, 30. Januar. Die Bengal-Ernte soll nach eingehenden Berichten ganz resultatlos sein. — Reis. Die Loco-Umsätze beliefen sich in dieser Woche auf circa 20,000 Ballen zu vollen, mitunter etwas höhern Preisen und auch für Frühjahrs-Abladungen von Burmah besteht gute Kauflust, doch verhindern die hohen Forderungen der Ablader Abschlüsse von Belang. Berichtet wurde in dieser Woche der Verkauf einer Ladung von 800 a 1200 Tons Februar-bis April-Verschiffung zu 9s 3d, von 2 Ladungen 800 a 1200 Tons Februar-März-Verschiffung zu 9s 4 1/4 d, Basis Rangoon, offene Charter, einer Ladung Japan per „Counteß of Kintore", 854 Tons zu 11s, und eine ditto per „Scanfell", 593 Tons zu 10s 10 1/2 d, beide für den Continent, Qualität nach Overland-Muster garantirt. — Salpeter war in dieser Woche, theilweise auch zur Ausfuhr, wieder in guter Frage und erreicht der Loco-Umsatz circa 2200 Säcke Bengal zu 21s a 21s 6d für 6 3/4 a 4 1/4 Proc. Refraction, während auf Ankunft 275 Tons zu 21s 9d November-Versegelung Basis 5 Proc. Refraction Nehmer fanden. — Chili-Salpeter. Gute Umsätze im Liverpooler Loco-Markte deuten auf feste Preise, 15s 6d a 15s 9d. Schwimmend fanden gestern 3 Ladungen Nehmer: 950 Tons per „Bordeaux" an der Küste 15s 7 1/4 d Dünkirchen; 750 Tons per „Worrall" Nov. Abladung 15s 6 3/4 d V. K., 15s 9 3/4 d Continent; 500 Tons per „Wilhelm I." December Abladung 15s 6d V. K., 15s 9d Continent. — Schwarzer Pfeffer. Wir haben eine weitere Preiserhöhung von 1/16 d zu melden, indem die Nachfrage in befriedigender Weise angehalten und zu belangreichem Geschäft Veranlassung gegeben hat. Aus 1049 Säcken in Auction wurden 372 Säcke Singapore zu 3 1/4 d a 3 9/16 d und 419 Säcke gesiebter Penang zu 3 1/4 d verkauft; 188 Säcke Trang dagegen zu 3 1/4 d eingezogen. Die Privatabschlüsse belaufen sich auf circa 2500 Säcke zu etwa gleichen Preisen. — Weißer Pfeffer verbleibt unter dem Einflusse anhaltend sehr starker Zufuhren und bei mangelndem Begehr in weichender Tendenz. 1219 Säcke Singapore in Auction fanden zu einem kleinen Theile zu 5 3/4 d für fully fair und 6 1/8 d für good bold, und 63 Säcke Penang zu 5 3/4 d a 5 3/4 d Nehmer. — Piment. 826 Säcke in Auction wurden glatt begeben, und zwar zu 4 1/4 d für common to fair und 4 3/4 d für good. — Nelken. Offerirt waren 216 Ballen Zanzibar, die indessen bei hohen Forderungen der Inhaber nur theilweise abgingen, wobei man fair to good mit 1s 2 1/4 d a 1s 3 1/4 d bezahlte. — Gambier. Bei sehr ruhigem Markte billiger erhältlich. 50 Tons Block, Loco wurden zu 17s 9d a 17s 10 1/2 d, und 100 Tons, eben eingetroffen, zu 17s 9d, all faults, Beides ex Quay, erlassen. — Cocosnußöl wird fest gehalten, da das Angebot mäßig ist; feines Cochin ist 46s notirt, Ceylon zuletzt 39s bezahlt und 39s 3d a 39s 6d für schwimmende Partien gefordert; Mauritius 40s für Oxhofte, 39s 6d für andere Packungen. — Palmöl fest bei unbedeutendem Umsatz; fein Lagos 40s 6d, Accra 37s 6d a 38s 6d nach Qualität. — Petroleum still zu 9 3/4 d loco, 9 7/8 d März und 10d März-April. Vorrath raffinirt 79,558 Fässer gegen 34,070 Fässer im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Die Charters für die zweite Hälfte Januar sind noch nicht bekannt, da die telegraphische Verbindung jenseits Rio eine Unterbrechung erlitten hat. Der hiesige Markt ist still zum Theil unter dem Einflusse ungewisser Politik zu 65 Lstrl. 10s a 66 Lstrl. g.o.b. und Chili-Erze 12s 9d a 13s 3d, Wallaroo 75 Lstrl. a 75 Lstrl. 10s, English tough 69 Lstrl. a 70 Lstrl., best selected 71 Lstrl. a 72 Lstrl., indische Platten 75 Lstrl., russische 76 Lstrl. a 78 Lstrl. Die Vorräthe vom 1. Februar sind denen vom 1. Januar ungefähr gleich, das Gesammt-Quantum der Vorräthe und bekannten Zufuhren hat aber etwas zugenommen; Details mit nächstem Bericht. — Zinn war matt; Straits und australisches 63 Lstrl. a 63 Lstrl. 10s, englisches Stangenzinn in Fässern 68 Lstrl. 10s a 69 Lstrl. Die holländische Auction vom 30. Januar resultirte im Verkauf von 18,100 Blöcken Banca-Zinn zu 40,35 fl., gleich ungefähr 68 Lstrl. und 3300 Blöcken Billiton zu 38,75 fl. a 39 fl. — Zink still, zu kaum vorwöchentlichen Preisen; gewöhnliche gute schlesische Marken 18 Lstrl. 15s a 19 Lstrl., English V & S 20 Lstrl. f.o.b. notirt. — Quecksilber 7 Lstrl. 5s.

— Roheisen-Production in Preußen. Ein Vergleich der Roheisenproduction Preußens im Jahre 1877 mit derjenigen von 1876 ergiebt, daß dieselbe (einschließlich Gußwaaren I. Schmelzung) von 26,486,773 Ctr. im Jahre 1876 auf 28,420,632 Ctr. in 1877, mithin um 1,933,859 Ctr. oder um 7,3 Proc. gestiegen ist. Es producirten der Ober-Bergamtsbezirk Breslau 5,363,962 Ctr. (gegen 4,639,956 Ctr. im Vorjahre), Halle 4064 Ctr. (gegen 39,779 Ctr. im Vorjahre), Dortmund 10,987,811 Ctr. (gegen 9,981,745 Centner im Vorjahre), Bonn 10,713,379 Ctr. (gegen 10,626,534 Ctr. im Vorjahre) und Clausthal 1,351,396 Ctr. (gegen 1,198,759 Ctr. im Vorjahre). Luppen und Rohschienen wurden durch Puddelbetrieb insgesammt gewonnen 17,568,653 Ctr., an Bessemerstahl-Gußblöcken 7,955,208 Ctr. und an Gußblöcken von Siemens-Martin Stahl 911,726 Ctr. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind nicht genau bekannt, da die Ermittelung der Zahlen in dieser Form erst vom Anfange 1877 ab begonnen hat; indessen steht fest, daß die Stahlproduction eine erhebliche Zunahme (um mindestens 6—7 Proc.) erfahren hat, wogegen der Puddelofenbetrieb eingeschränkt worden ist.

— Der jetzige schwedische Heringsfang scheint doch bedeutender zu sein, als man bisher annahm. Die „Göteb. Handelstd." vom 28. Januar schreibt: „Die Heringszufuhr nach hier war gestern und heute sehr beträchtlich. An der Landungsbrücke lagen heute Vormittag über 100 Boote und Yachten mit frischen Heringen, so wie mehrere Dampfschiffe, welche gesalzene Heringe von den Fischereiplätzen herein gebracht hatten. Die Zufuhr während der letzten beiden Tage ist auf 10,000 Tonnen zu veranschlagen. Preise sind hier auf 6—8 Kronen per Tonne zurückgegangen.

Magdeburg, 4. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas matter, Termine still. Loco ohne Faß 50—50,3 M bezahlt, per Februar und Februar-März 50,5 M, pr. März-April 51,5 M, pr. April-Mai 52,5 M, pr. Mai-Juni 53 M, pr. Juni-Juli 53,5 M, pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco fehlt. Februar 48,5 M.

New-York, 2. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11 1/4, do. in New-Orleans 10 5/8. — Petroleum in New-York 12 1/2, do. in Philadelphia 12 1/2. — Mehl 5 D. 10 C. — Rother Winterweizen 1 D. 34 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 3/8. — Kaffee (Rio-) 16 3/8. — Schmalz (Marke Wilcox) 8 1/8. — Speck (short clair) 6 C. — Getreidefracht 5 3/4.

* **Erfurt**, 2. Februar. (Original-Producten-Bericht von G. C. Kühlewein.) Bei theilweise schärferem Frost brachte uns die abgelaufene Woche Schnee, wodurch die Felder eine leichte Decke erhielten. Im Getreidegeschäft blieb gute Braugerste gefragt. Weizen preishaltend. Roggen und Hafer fanden nur in schöner Qualität Beachtung. Für Futterartikel zeigte sich regerer Begehr. — Weizen 210 bis 220 M, Roggen 160 bis 168 M, Gerste 186 bis 198 M, do. Futter 146 bis 152 M, Hafer 146 bis 153 M, Leinsaat 275 bis 295 M, Dotter 280 bis 290 M per 1000 Kilogramm. Mohn, blau, 42 bis 44 M, do. grau, 41 bis 42 M, Erbsen, gelb und grün, 16,50 bis 19,50 M, do. Victoria-, 21 bis 22 M, Linsen 20 bis 27 M, Bohnen, weiße, 23 bis 25 M, Viehbohnen 16,50 bis 17 M per 100 Kilogramm. Wicken 15 bis 16,50 M, Lupinen 12 bis 14 M, Gerstenmehl, weiß, 18 bis 19 M, Gerstenfuttermehl 16 bis 17 M, Graupenfutter 8,50 bis 10 M per 100 Kilogramm.

Leipziger Productenbörse vom 4. Februar 1878.
Witterung: trübe.
Spiritus loco: 49,70 Geld unverändert.
Adv. Cerutti, S.

Telegraphischer Coursbericht.

Der Dresdner Börsenbericht ist bis Schluß dieses Blattes (9 Uhr Abends) nicht eingetroffen.

Berlin, 4. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 401.	Goldrente 64.90
Oestr. Frz.-Stsb. 451.	Disconto-Comm. 120,25
Lombarden 136.	Königs- u. Laurah. 76.
60er Loose 109.40	Bergische 74,25
Reichsbank 155.60	Mindener 90.
Rumänier 25.75	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludwigsb. 106,25	Potsdamer —.
Rheinische 106.	Stettin —.
Silberrente 57.90	Halberstadt —.
Papierrente 55.50	

Tendenz: Fest.

Berlin, 4. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Leipziger Wechslerb. 40 80
Aussig-Teplitzer —.	Meining. Creditanst. 73.
Berlin-Anhalter 85,50	Oest. Creditanst. 397,50
Bergisch-Märkische 74,30	Sächs. Bank 104.50
Berlin-Potsd.-Magd. 79.	Schönheimer Bankv. 22.
Berlin-Stettin 102,25	Thüringer Bank 75.50
do. junge 99,25	Weimarische Bank 42.
Bresl.-Schw.-Freib. 62,30	**Industrie-Actien.**
Köln-Minden 89,90	Gelsenkirchen 93.
Gal. Karl-Ludwb. 106.	Königs- u. Laurah. 76.
Halle-Soran-Guben 15,25	**In- u. ausländ. Fonds.**
Magdeb.-Halberst. 106,40	3 1/2 Sächs. Rente 72,25
Mainz-Ludwigshafen 83,80	Oesterr. Loose v. 1860 109 10
Oberschl. Lit. A. 120.	do. Papierrente 55,50
Oestr. Nordwestb. 191,50	do. Silberrente 57.80
Oestr. Fr.-Staatsb. 453.	do. Goldrente 64.90
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 135.50	Neueste 5 1/2 ruff. conf. Anl. v. 1877 86.10
Prag-Turnau —.	4 1/2 % preuß. Cons. 104.80
Rheinische 106,25	4 1/2 % deutsche Reichsanl. 95 50
Rumänier 25,50	Ungar. Goldrente 79.80
do. St.-Prior. 72,50	Russ. Prämienanl. 167,50
Thüringer 115.	**Wechsel.**
Weimar-Gera 36,50	Petersburg k. S. 223 90
Bankactien.	do. 3 M. 223,75
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 107,50	Wien k. S. 171.70
Chemn. Bankverein —.	do. 2 M. 170,45
Darmstädter Bank 109,90	Warschau —.
Deutsche Reichsbank 155.75	**Sorten.**
Disconto-Command. 120,10	Napoleonsd'or 16.18
Dresdner Bank 93,75	Oesterr. Banknoten 171 70
Geraer Bank 72.	Russische „ 224 50
do. Hdls.-u. Creditb. 45,60	Silbergulden —.
Gothaer Bank 86.	
Leipz. Discontoges. 67.	

Tendenz: Fest eröffnend, drückten Realisationen schließlich Spielwerthe.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 399,50. Franzosen 453,50. Lomb. 135,50. Disconto 120,25. Bergische 74,25. Köln-Mindener 90.—. Rheinische 106 25. Galizier 106.—. Rumänier 25,40. Goldrente 64,60.

Frankfurt a. M., 4. Februar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 203,70	Darmst. Bank 109 3/4
Wiener do. 171,50	Lombarden 68 1/4
Oesterr. Cred. 199 3/4	Reichsbank 151 1/4
do. Silberrente 57 3/4	Oesterr. Papierrente 55 1/4
3 % Sächs. Rente 72 3/4	do. Goldrente 64 3/4
Staatsbahn 226 1/4	Galizier 212 1/4

Tendenz: Ziemlich fest.

Wien, 4. Februar. (Schlußcourse.)

Papierrente 64.60	Napoleonsd'or 9.42
Silberrente 67.10	Ducaten 5.58
60er Loose 114.	Silber 103.40
Bank-Actien 813.	Wechsel auf London 118.50
Credit-Actien 232.60	Nordwestb. 110.20
Anglo-Austr.-B. 105.75	Oesterr. Goldrente 75.60
Lombarden 79.25	Deutsche Reichsbanknoten 58.22
Staatsbahn 262.	
Galizier 246.	

Tendenz: Ziemlich fest, aber reservirt.

Paris, 4. Febr. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe 1872 109,75. Staatsbahn 563,75. Lombarden 173,75.

Berliner Productenbörse, 4. Februar. Weizen loco 185—225 M — ₰, per Frühjahr 204 M 50 ₰, per Mai-Juni 206 M 50 ₰. — Roggen loco 142 M — ₰, per diesen Monat 143 M 50 ₰, per Frühjahr 144 M 50 ₰, per Mai-Juni 143 M 50 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 50 M 20 ₰, per d. Monat 49 M 60 ₰, per Frühjahr 51 M 30 ₰, per Juni-Juli 52 M 50 ₰. Kündigung: 7. — Tendenz: Fest. — Rüböl loco 71 M 60 ₰, per diesen Monat 70 M 70 ₰, per Frühjahr 70 M 40 ₰, per Mai-Juni 70 M 20 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Fest. — Hafer per Frühjahr 137 M — ₰, per Mai-Juni 139 M 50 ₰. Still.

Liverp., 1, 4. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Fest. — Preise: Stramm. — Heutiger Import 7000 Ballen, hiervon 700 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 4. Februar (Schluß.) Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Futures 1/32 d. theurer. — Middling Upland 6 1/2, Middling Orleans 6 1/2, Middling fair Orleans 7 1/2, Fair Orleans —, Middling Mobile 6 5/16, Fair Pernamb. 6 11/16, Fair Egyptian 6 3/4, Good fair Egyptian 6 3/4, Fair Smyrna —, Fair Dhollerah 5 5/16, Fully good fair Dhollerah 5 9/16, Middling fair Dhollerah 5 1/2, Middling Dhollerah 4 3/4, Good Middling Dhollerah 5, Fair Omra 5 3/4, Good fair Omra 5 5/8, Fair Madras 5 5/16, Fair Bengal 4 3/4, Good fair Bengal 5 1/8, Fair Broach 5 11/16. — Für Umsatz und Export 1000 Ballen verkauft.

Leipziger Börsen-Course am 4. Februar 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,60 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,60 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,37 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,31 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,65 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	171,20 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		169,60 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4½, Lomb. 5½.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	95,40 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	95,40 G.
4		do. do.	M. 500—200	95,50 bz
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,35 bz
3	do.	do. do.	M. 1000	72,35 bz
3	do.	do. do.	500	72,35 bz
3	do.	do. do.	300	74,10 P.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 P.
3	do.	do. do. - -	200—25	96 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	82,50 P.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,60 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,10 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,10 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,60 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,60 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,60 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,60 P.
5	do.	do. do. - 1867	500	104,90 bz
5	do.	do. do. - -	100	104,90 bz
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	87,60 G.
4	do.	do. do. - B.	25	97 bz
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	103,25 G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.
		do. do. III. -		101,80 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87 P.
3½	do.	do. do.	100—12½	87,30 bz
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,50 bz
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,75 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,75 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,75 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	95 G. à 100 T.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	95,50 G. [95,25 bz
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	98,75 G.
5	do.	do. do.	100	102,75 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94 G.
4½	do.	do. do.	500—300	100,90 G.
5	do.	do. do.	100	102 bz
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	98 P.
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 P.
5	do.	do. à 100 ℳ do.	do.	101,25 P.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz.		96 G.
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	101,50 P.
	Div.	do. do. do.	1000—50	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III S.		102,25 P.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	1000—100	97,50 G.
4½	Jan. Juli 30/6 31/12	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	98,75 G.
5	do.	do. do.	1000—200	102 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,25 G.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P.
4½	do.	do. do.	do.	91 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 P.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	80,50 G.
4	do.	do. do.	500—50	98 P.
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,75 P.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	101,90 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 P.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,25 G. gr. 105,20 P
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	100,75 G.
5	do.	do. do.	1000—50	105 P. à 1000 T.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,40 G. [104 G
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95,75 G à 1000 u 300 M.
4	do.	do. do. do.	10000—50	104,70 G. [96 bz
4½	Apr. Oct.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	121,50 G.
4	Fbr. Aug.	K. Bayrische do.	do.	122,50 G.
4	Juni	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95 P.
4	diverse	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,25 G.
5	Jan. Juli	do. do. II. -	do.	106 G.
5	do.	do. à 110 ℳ rückz. III. -	1000—100	100 G.
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	100 G.
5	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	93,50 bz
4½	do.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	105,10 G.
4	Februar	Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	81 G.

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000, 1000, 200	65 bz u. P.
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	58 P.
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	55,50 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	79,75 P.
4	April	do. Loose von 1854	250 Thlr. G. M.	100 G.
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	295 G.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	109,25 G.
5	15/4 15/10	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	262 P.
5		Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	70,25 G.
4	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	166 G.
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	166 G.
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000, 2000, 400	85,50 G.
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	100,50 P.
5	do.	do. do.	300	100,50 bz
5	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	86,50 G. kl. 86,50 P
6	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,75 bz u. G.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,30 P. kl. 100,50 bz
5	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	102,60 P.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	98,50 G.
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	97,85 G. März 99,80 G.
5	1/7 15/1	do. 5% do. Fund.		101,25 P.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	72 G.
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	118,50 G.
3⅜	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74,50 G.
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	86 bz u. G.
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	100 G. i. Div. Sch. No. 3
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	14,50 G.
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	78 G.
8⁹/₁₀	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	103,50 bz
—	—	4	1. April	do. do. junge 75⅔ Ea.		—
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	12 G.
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	61,50 G.
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	26 P.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12 G.
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	164 G.
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	49,75 bz
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	105,75 G.
4	—	4	1. Jan.	Gösnitz-Gera	100	88 G.
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	15 bz u. G.
5¼	—	4	do.	Köln-Minden	100	89,75 G.
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	106 bz u. G.
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	85 G.
9⅜	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	122 G.
9⅜	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—
5⅜	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	82 G.
6⅜	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—
7½	—	4	do.	Rheinische	250	106,50 bz u. G.
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	25,75 P.
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	114,75 bz u. P.
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	90,50 G.
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	99,75 G.
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar. bis 1886	do.	86,75 bz
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5⅝	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94 G.
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔ % baar per Stück M.	200	37 G. incl. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	75 G.
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓ % in 5% Rente pr. St. Mk.	do.	24 G. [incl. D. 76 unausgat. 28 G.
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	85 G.
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	23,50 P.
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	38 G.
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	67,40 bz u. G.
8	—	8	do.	Rumänische	150	74,25 G.
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16 P.
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	20,50 G. incl. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.		
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig	100	107 bz u. G.
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Auth.	200	129 G.
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,50 G.
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	109,50 G.
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10⅔ E.	100	—
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	93,75 G.
2	—	4	do.	Gerazer Bank	do.	71,50 G.
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	45,50 G.
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	84 G.
4⁹/₁₀	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105,75 G.
4½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	96,25 P.
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	67 P.
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank * Zurückges. M. 510 pr. St.	200	54 G.
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. *	200	40,10 G.
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	72,30 G.
1½	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	55 G.
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	5000 M.	155,75 G.
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	104 G.
5½	—	fr.	do.	do. Credit-Bank *	100	101,60 G.
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	200	22,25 G.
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74,50 P.
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	41,75 G.
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	98 P. 50 % —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	a. Braunkohlenactien	pr. St. Mark	Rm. per Stück.
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw	300	30 P.
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	39 G.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	290 P.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 G.
180	—	—	do.	Kraegeb. Steink. Actienv.	do.	2600 G. Junge 370 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	40 P.
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	320 G.
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	440 G.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	93 G. Pr.-A. 180 P.
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	460 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.
33	—	—	do.	do. Schader	270	390 G.
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	55 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	120 G.
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.
250	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.
—	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3500 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	55 bz u. G.
—	—	—		do. do. - II.	90	28 G.
—	—	—		do. do. - III.	90	28 G.
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	102 bz u. G.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 G.
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1200 P.
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1450 G.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,55 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,59 P.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		179 P.
do. ½ Gulden do. do.		179 P.
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W		171,40 G.
Russische do. p. 100 Rb.		224 G.

%	Zins-T.	inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,70 P.
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	72,50 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 P.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,10 G.
4½	do.	do. - B.	do.	100,10 G.
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98 P.
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,25 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	92 G.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1870	1000, 500, 300 M.	101 G.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100,50 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	98,50 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	97,75 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	97 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	300, 100	97 P.
4½	do.	do.	500 u. 200	102 G.
5	do.	do.	500, 100	104,75 G.
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89,75 P.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	100,90 P.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	do.	86,70 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	100	100,10 G.
4½	do.	do. III. Em.	1000—100	99,25 bz
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	do.	98,50 G.
5	Jan. Juli	do.	200	98,50 G.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103,25 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.
4½	do.	do. - G.	do.	99,75 G.
4½	do.	do. - H.	do.	101,50 P.
5	do	do.	do.	103,25 G.
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 3000, 1000, 500, 300	99,25 P.
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 G.
4½	Jan. Juli	Schleswig, slbg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99,50 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.
4½	do.	do. II. -	500—199	100,75 P.
4	do.	do. III. -	do.	96 P.
4½	do.	do. IV. -	do.	100,60 G.
4½	do.	do. V. -	do.	100,50 G.
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100 G.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	94,50 P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	93,50 bz
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	91,50 P.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	89,75 P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	89 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	55,75 bz u. G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Em. 1871	do.	53,75 P
5	do.	do.	Brünn-Rossitz	100	87 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	85 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	66,40 bz
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	59 bz u. P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	57 P.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	55,50 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	61 G. m. C. p. 1/178
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	51,50 bz G. m. C. p. 1/177
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	45 G. m. C. p. 1/178
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	60 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	86 P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	84,75 G.
5	do.	do.	do. III. -	do.	82,75 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	77,50 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	60 bz
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	53 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	47 P.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	90,25 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73,40 G.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	72 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	62,40 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	66 G.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	64 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	64 G.
5	Mai Nov.	8.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	65,25 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	65,50 bz u. G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	61 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	59,40 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53,50 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	18 P. } m. Coup. v. 1. Juli 74
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	11 P.
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	97 P.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	74 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. I. B.	do.	65,50 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	81,20 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	48 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	30 G. m. C. p. I/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	20,25 bz G. } m. Coup. v. 1. Jan. 75
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	14 bz u. G.
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71 G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	65,75 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	60 bz u. P.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.
5	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	73 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	64,50 G.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	124 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	14 G.
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	—
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	6,50 G.
0	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	97,50 G. excl. D
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	—
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	105 G.
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	77 P.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	8900 G.
8½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	80% Einz. 100	101,75 bz
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105,50 G.
5	—	4	1. Sept.	do. Malsf. Schkeuditz	do.	—
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 10 M. 200	—
0	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Hieg.	100	7,50 bz excl. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217,50 G. excl. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102 P.
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	60 P.
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golsern	do.	85 P.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	500	—
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000	1000 G.
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	25% Einz. 300	118 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	98 P.
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105 P.
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lauer in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.